

elsauer- zytig

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

Dezember 1987

7. Jahrgang

Nr. 39

Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen Tel. 36 21 81	
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen Tel. 36 18 94	
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Vertrieb, Abonnemente und Verteilung	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81	
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen Tel. 36 21 76	
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzelexemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr	
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Nachdruck	auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion.	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 40	3. Februar 1988	20. Februar 1988

Titelbild (PR)
Weihnachtsvorbereitung – das Geschenk für's Mami nimmt Formen an.

Liebe Leser!

Das ez-Team und alle Helfen danken Ihnen und unseren Inserenten für die Unterstützung im vergangenen Jahr und hoffen auch im Neuen Jahr darauf zählen zu dürfen. Wenn Sie uns dabei noch vermehrt Ihre Meinung zu Themen und aktuellen Ereignissen in Form von Anregungen und Leserbriefen mitteilen, wäre unser Vorsatz, auch 1988 eine lebendige und interessante ez zu gestalten, garantiert zu halten. Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und ein gutes Neues Jahr!

Ihre ez

Video-Fernseh-Hi-Fi
Panasonic
GRÖSSTE AUSWAHL
WEIT UND BREIT

Panasonic VIDEO VHS
Videorecorder aller Preislagen
Dietiker+Humbel
Obertor 37 Winterthur 22 55 58

Gedanken zum Jahreswechsel



Jakob Huber

Die von ungewöhnlich viel Emotion begleiteten National- und Ständeratswahlen sind vorüber. Entgegen den von gewissen Medien hochgespielten Erwartungen hat kein grün-roter "Erd-rutsch" stattgefunden. Der biedere Schweizerbürger will sich offenbar nicht auf Experimente einlassen, sondern zieht es vor, am eingeschlagenen Kurs festzuhalten. Die fast leidenschaftlich geführte Diskussion über die bestehende Umweltverschmutzung hat aber sicher nicht geschadet, im Gegenteil. Zu bedauern ist, dass sich selbst bei diesen wichtigen Wahlen ein beträchtlicher Teil unserer Stimmbürger nicht aufraffen konnte, den Gang zur Urne zu tun.

Nach meiner Meinung wäre es verfehlt, diese Stimmbastinenz wieder einmal mit Staatsverdrossenheit gleichzusetzen. Ich glaube vielmehr, dass nach wie vor viele unserer Mitbürger unbesorgt und mit den vorherrschenden Umständen zufrieden sind. Ein anderer, wichtiger Grund für das Fernbleiben von der Urne ist wohl darin zu suchen, dass die Thematik des Wahlkampfes zu einseitig ausfiel: Neben den ohne Zweifel dringlichen Anliegen der Umweltschützer kamen andere, ebenfalls wichtige Themen kaum zur Diskussion. Dabei stehen wir doch wirklich noch Problemen gegenüber, die eine öffentliche Auseinandersetzung durchaus verdient hätten.

Der kürzlich erfolgte Börsenkrach zeigt mit aller Deutlichkeit, dass das neue Parlament nicht nur mit Fragen des Umweltschutzes konfrontiert werden könnte. Die erneute Talfahrt des US-Dollars wird unserer Exportindustrie schwer zu schaffen geben. Ob wir es wahrhaben wollen, oder nicht: Unsere Volkswirtschaft, und damit wir alle, sind vom Wohlergehen dieses Wirtschaftszweiges direkt oder indirekt betroffen. Der Teufelskreis des Börsenkrachs wird sich unweigerlich negativ auf die Einnahmen der Öffentlichen Hand auswirken. Die in den letzten paar Jahren mit Steuergeldern geradezu verwöhnten Bundes-, Staats- und Gemeindekassen dürften sich sehr wohl einem neuen Ausgaben-Rhythmus anpassen müssen.

Die jüngsten Ereignisse an der Wallstreet haben eindrücklich demonstriert, dass selbst die grösste Wirtschaftsmacht der Welt auf lange Zeit nicht ungestraft auf Pump leben kann, und noch weniger mit Hilfe der Notenpresse. Es wäre nun aber fehl am Platz, mit dem Finger über den Atlantik zu zeigen und die Verantwortung nur den Amerikanern zuzuschreiben. Wie ich schon bei einer anderen Gelegenheit bemerkt habe, stellen auch wir Schweizer ständig höhere Ansprüche an Staat und Wirtschaft, ohne aber gleichzeitig die Zeche bezahlen zu wollen. Kaum hat

die Jahresrechnung des Bundes während zwei Fiskalperioden positiv abgeschlossen, wird schon der "dringliche" Ruf für eine Steuerreduktion laut. Von einer Verringerung der riesigen Schuldenlast spricht kein Mensch! Dabei kostet uns dieser Schuldenberg Jahr für Jahr Zinszahlungen in Milliardenhöhe. Dieses Geld könnten wir in Zukunft weit sinnvoller anwenden. Der Börsenkrach mit seinen dramatischen Folgen muss für die neu gewählten Parlamentarier in Bern ein deutlicher Fingerzeig sein: Auch der Bund kann es sich auf die Länge nicht leisten, ständig mehr auszugeben, als eingenommen wird. Auf Gemeindeebene sind die Behörden neuerdings gesetzlich verpflichtet, jedes Jahr dem Stimmbürger, lies Steuerzahler, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. Noch selten wurde ein so vernünftiges Gesetz in Kraft gesetzt, denn wie sich schon nach kurzer Dauer erwiesen hat: Das Gesetz hat Zähne, es beisst und bringt das Kunststück eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes zustande. Endlich leben wir nicht mehr auf Kosten der kommenden Generationen von Steuerzahlern! Was der "Kleine" auf Gemeindeebene fertigbringt, sollte mit gutem Willen auch der "Grosse" auf Staats- und Bundesebene durchsetzen können. Vergessen wir nicht, dass selbst bei einem reduzierten Schuldenberg und einem in Zukunft ausgeglichenen Finanzhaushalt von Bund und Kanton unsere Nachkommen mit beträchtlichen finanziellen Verpflichtungen fertig werden müssen; denn einer verhältnismässig geringer werdenden Zahl von Erwerbstätigen wird die Pflicht übertragen, die nötigen Geldmittel zu beschaffen, um die stetig steigenden AHV-Renten sicherzustellen. Dies ist sicher eine noble Aufgabe, aber sie muss zumutbar bleiben.

Wollen wir unseren Wohlstand beibehalten und über unsere sozialen Verpflichtungen hinaus auch die erforderlichen Mittel für den dringlichen Umweltschutz bereitstellen, dann wird es unerlässlich sein, dass Exponenten von Wirtschaft und Umweltschutz eine Partnerschaft bilden, anstatt, wie bisher, sich zu bekämpfen. Dazu wird viel politischer Mut und grosse persönliche Ausdauer vonnöten sein.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Herzen fröhliche Weihnachten und ein glückliches, von guter Gesundheit gesegnetes Neues Jahr!

Jakob Huber
Gemeindepräsident

Gasthaus zum weissen Schaf
Schottikon

Wir wünschen allen Lesern der elsauer-zytig ein fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Fam. Spicher-Hospenthal

23., 24. und 25. Dezember geschlossen
30. und 31. Dezember geschlossen



Akkordeonschule Rätterschen

Beratung – Unterricht – Verkauf

Meinen Schülern und den Eltern danke ich herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr.

Erika Wirth

Unterricht für:
Knopf- und Piano-Akkordeon
diatonische Harmonika
Schwyzerörgeli
Gitarre

Unterrichtsort:
altes Sekundarschulhaus Rätterschen

Mit freundlicher Empfehlung
Erika Wirth
Auwiesenstr. 11, 8406 Winterthur
Telefon 052 / 23 79 72

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Die Abwasserleitungen von Schnasberg und Fulau bis zum Sammelkanal in der St. Gallerstrasse beim ehemaligen Schulhaus Schottikon sind fertig gebaut. Auszuführen sind noch die Anschlussleitungen der einzelnen Liegenschaften sowie die Kanalisation innerhalb des Weilers Fulau. Zusammen mit dem letztgenannten Bauvorhaben wird auch die Dorfstrasse in Fulau ausgebaut.

Die Brücke über SBB und Eulach bei Ober-Schottikon ist saniert worden. Die Hälfte der Baukosten geht zu Lasten der Gemeinde, die Stimmberechtigten haben am 3. Juni 1987 dafür einen Kredit von Fr. 330 000 bewilligt. Erbaut wurde die Brücke 1913, wir hoffen, dass sie wieder auf Jahrzehnte ihren Dienst versehen wird.

Reparaturen in der Kläranlage

Die Kläranlage wurde 1969 dem Betrieb übergeben; dass bei Pumpen und andern Anlagen Renovationsarbeiten notwendig werden, ist nicht erstaunlich. Zudem werden im Interesse des Gewässerschutzes die Anforderungen an den Reinigungseffekt erhöht, was wiederum Folgen für die Betriebskosten hat. Ein Kredit von Fr. 24 000 wird für die Verbesserung der Sauerstoffsteuerung und Sicherheitsarmaturen für die Gasproduktion bewilligt. Werkmeister **Walter Zack** hat einen Klärwärterkurs absolviert und sich theoretisch und praktisch auch in diesen Aufgabenbereich gut eingearbeitet.

Rauchgaskontrolle

Entsprechend ausgebildet und instruiert wird diesen Winter **Robert Angst** die Rauchgaskontrollen durchführen. Die Forderungen an eine Verfeinerung der Messungen und deren Auswertung steigen, was angesichts der bedrohlichen Luftverschmutzung auch nicht erstaunlich ist. Gleichzeitig steigt aber auch der finanzielle Aufwand für diesen Aufgabenbereich. Neu müssen daher, analog der Praxis der meisten Gemeinden, in Zukunft auch die erstmaligen Kontrollen verrechnet werden. Die Gebühr für die erstmalige Kontrolle beträgt Fr. 30.—, diejenige für Nachkontrollen Fr. 50.—.

Kassasturz

Die Rechnungsprüfungskommission hat zusammen mit dem Finanzvorstand einen nicht angemeldeten Kassasturz bei der Gemeindeverwaltung durchgeführt, die Geld- und Buchbestände überprüft, die Führung der Buchhaltung stichprobenweise kontrolliert. Festgestellt wurde eine ordnungsgemässe und saubere Geschäftsführung. Der Umsatz der Gemeindeverwaltung hat dieses Jahr erneut merklich zugenommen, wird doch die Rechnungsführung der Oberstufenschulgemeinde ebenfalls besorgt.

Gewerbezone im "Halbiacker"

Der Baugesellschaft Halbiacker, vertreten durch **T. Huguenin**, Architekt, Winterthur, wird die Bewilligung für ein Gewerbegebäude erteilt. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden.



*Wir wünschen unseren
geschätzten Gästen
schöne Festtage und
ein gutes neues Jahr.*

Betriebsferien und wegen Renovation geschlossen:
19. Dezember 1987 bis 11. Januar 1988

Wir danken für Ihr Verständnis

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Esther Schmid
Fritz Kaufmann

Damit füllt sich dieses für gewerbliche Zwecke ausgeschiedene Gebiet allmählich.

Waldzusammenlegung

Mit dem Kreisschreiben Nr. 13 hat die Waldzusammenlegungsgenossenschaft Elsau-Wiesendangen über den Neuzuteilungsentwurf, welcher zur öffentlichen Einsicht aufliegt, informiert. Der Zuteilungsanspruch der Politischen Gemeinde wird dabei zum grössten Teil verwendet für Waldparzellen, welche irgend einem öffentlichen Zweck dienen, insbesondere werden der Politischen Gemeinde auch die Naturschutzgebiete im Zusammenlegungsgebiet zugeteilt.

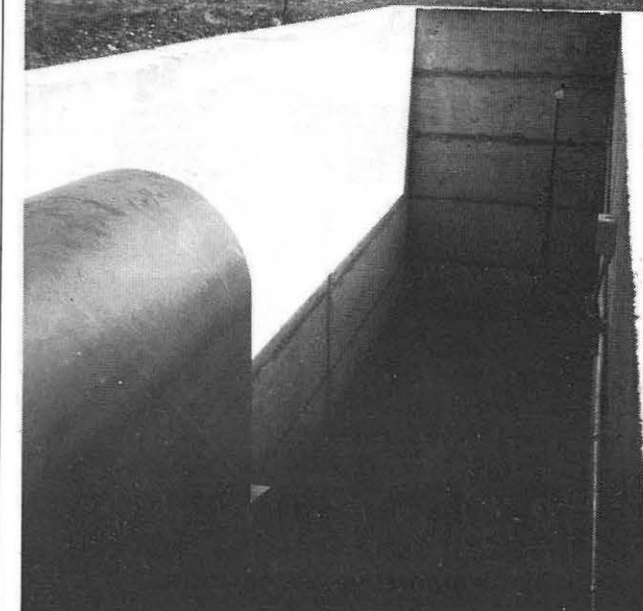
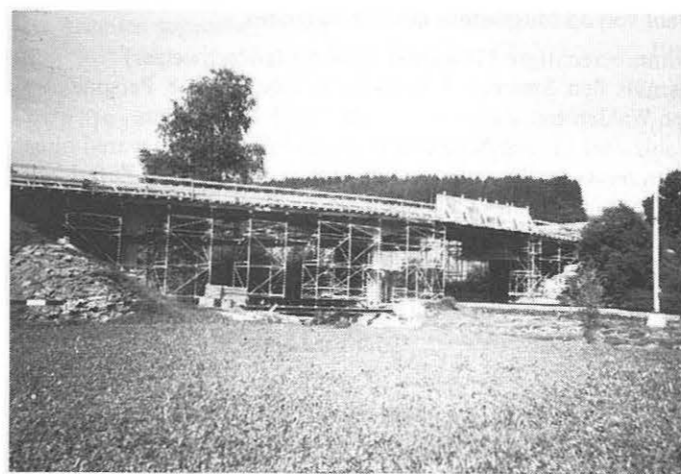
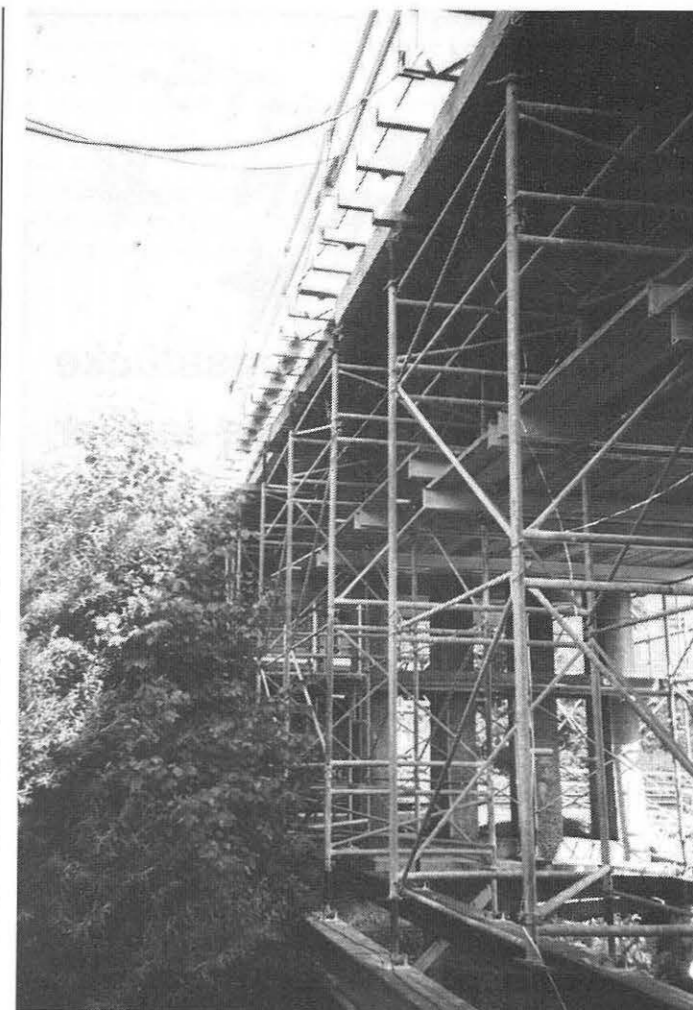
CH 91

Im Jahre 1991 kann die Schweiz ihr siebenhundertjähriges Bestehen feiern. Um die Gestaltung dieses Anlasses macht sich grosse Verlegenheit breit. Werden wir auf nationaler Ebene etwas zustande bringen, welches einermassen würdig anknüpft an die "Landi 1939" oder die "Expo 1964"? Die den zürcherischen Gemeinden unterbreitete Idee, Delegationen aus allen Ländern einzuladen, vermag den Gemeinderat nicht zu überzeugen. Dieser Geburtstag müsste eher Anlass zur Selbstbesinnung sein als zur Fremdenverkehrswerbung.

Orientierende Versammlung über Bus-Verbindung

Der Gemeinderat hat Offerten für einen Bus-Betrieb eingeholt. Einermassen lässt sich heute sagen, was uns eine Buslinie bringen würde und was sie uns, zumindest was die Brutto-Kosten anbelangt, auch kostet. Der Gemeinderat will über diese Angelegenheit an einer öffentlichen Versammlung die Stimmbürger informieren. Es geht dabei nicht um den Bus allein, sondern ganz allgemein um den öffentlichen Verkehr. Darum sind auch ein kompetenter Vertreter der SBB-Kreisdirektion und ein Verkehrsplaner eingeladen worden, welcher im Auftrag der Regionalplanung Winterthur eine Untersuchung über den öffentlichen Verkehr in der Region durchführt. Die Bevölkerung unserer Gemeinde sollte auch wissen, was sie von S-Bahn und "Bahn 2000" konkret zu erwarten hat. Über die nicht ganz nebensächlichen Kosten des öffentlichen Verkehrs wird ein Vertreter der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich informieren. Geplant ist diese Veranstaltung am Montag, den 18. Januar 1988 in der Mehrzweckhalle "Ebnet". Der Berichterstatter dankt allen Lesern für das Interesse an den öffentlichen Problemen unserer Gemeinde und wünscht alles Gute für die kommenden Festtage und das neue Jahr.

Josef Winteler



WEIHNACHTS- AKTION

Auf alle Kleidungsstücke
ab sofort bis Ende Januar

10 % RABATT

Chemische Reinigung

HÖLKEN RÄTERSCHEN

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
vis à vis Sparkasse Elsau
8352 Rätterschen

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag
10.00–11.00 Uhr, 17.00–18.00 Uhr

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur–Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Rückblick auf die Nationalratswahlen 1987

Vor den Wahlen wurde der Bürger mit einer unwahrscheinlichen Propagandaflut eingedeckt, die Zeitungen waren voll von Propaganda, gezielten Leserbriefen und mehr oder weniger wissenschaftlichen Prognosen, das Fernsehprogramm durchzogen mit Wahlsendungen, selbst auf dem Sonntagsspaziergang wurde man von Spitzenpolitikern auf Plakatwänden angelächelt. Dann folgte schliesslich der grosse Run auf die Resultate, ein paar Kommentare die zu begründen versuchten, warum die Wende nicht stattgefunden habe – dann war der ganze Spuk wieder für vier Jahre vorbei.

Anders sieht die Sache aus dem Blickwinkel des Wahlbüros aus. Das Ziel liegt hier nicht im Ergattern eines Nationalrats-sessels, sondern nur darin, trotz Zeitdruck zuverlässig und korrekt die Resultate zu ermitteln. Bei Vollbesetzung stehen nebst Präsident und Sekretär 24 Wahlbüromitglieder zur Verfügung. Lücken sind jedoch fast unvermeidlich, vor allem bei dem nicht übermässig glücklichen Termin am Ende der Herbstferien. Zusätzliche Hilfe boten zwei Verwaltungsangestellte und der Stift der Gemeindeverwaltung. Während die Ständeratswahl im konventionellen Auszählverfahren bewältigt wurde, erfolgte bei den Nationalratswahlen lediglich die Bereinigung der veränderten Wahlzettel für die anschliessende Eingabe in die elektronische Datenverarbeitung. Das vorgeschriebene System war jedoch relativ aufwendig. Acht Mitglieder des Wahlbüros begannen daher bereits am Sonntagmorgen um 08.30 Uhr mit der Bereinigung. Um 14.30 Uhr war die Arbeit des Wahlbüros unserer Gemeinde abgeschlossen. Länger dauerte die Arbeit für die Equipe, welche mit dem Material nach Winterthur reiste und die Kontrolle der EDV-Eingabe vorzunehmen hatte. Am Montagmorgen um 02.00 Uhr kehrten dann diese drei Mann nach Rätterschen zurück, immerhin wohlversehen mit einem kompletten Ausdruck des Protokolls über die Nationalratswahlen 1987 in Elsau. Die Ablieferung des von fünf Personen unterschriebenen Protokolls samt der Wahlzettel erfolgte im Kaspar Escher-Haus in Zürich am Montagmorgen um 08.15 Uhr.

Da aber für das breite Publikum nur die Resultate und nicht die Arbeit des Wahlbüros von Interesse sind, seien die Elsauer Ergebnisse verraten:

Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerates

Stimmberechtigte 1791, eingegangene Wahlzettel 939

Stimmen erhielten:

Bachofner Hans R.	1
Blocher Christoph, Dr. iur.	479
Jagmetti Riccardo, Prof. Dr. iur.	556
Küng Zita	131
Weber Monika, lic. phil.	466

Wahl von 35 Mitgliedern des Nationalrates

Stimmberechtigte 1796 (inkl. fünf Auslandschweizer)
Gemäss den Stimmrechtsausweisen nahmen 968 Personen an den Wahlen teil, davon 475 Männer und 493 Frauen.
Wahlzettel für den Nationalrat gingen 967 ein, drei waren ohne Stempel und zwei völlig leer, damit verblieben 962 Zettel und eine Gesamtstimmzahl von 33 670.

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Bürge-Giezendanner 8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 23 Telefon 052/36 11 38

Parteilistenzahlen

	Stimmen	Anzahl Wahlzettel		Total
		Unver.	Ver.	
01 Evangelische Volkspartei (EVP)	855	9	9	18
02 SVP ZH, W'thur, Weinland S'amt, See	8001	107	126	233
03 SVP Zürcher Ober- und Unterland	581	6	2	8
04 Nationale Aktion (NA)	1486	29	13	42
05 Christl. dem. Volkspartei (CVP)	1449	11	27	38
06 Junge umweltbew. dem. Liste (JUL)	47	0	3	3
07 Partei der Arbeit und Parteiunabhängige	109	2	1	3
08 Soz. dem. und Gewerksch. Land	1846	16	19	35
09 Soz. dem. + Gewerksch. Land	5174	62	99	161
10 Grüne Partei Stadt/Limmattal	172	0	0	0
11 Grüne Partei Land	1423	8	43	51
12 Junger Landesring der Unabh.	55	0	1	1
13 Landesring der Unabhängigen	3014	19	57	76
14 POCH/Grün Altern. FmP Stadt	272	3	1	4
15 Grün Altern./POCH/FmP Land	140	1	3	4
16 Republikanische Partei (REP)	158	2	2	4
17 Soz. Liberale Partei (SLE)	46	1	0	1
18 Pro Solar	25	0	1	1
19 Frauenbewegung "Mutter + Kind"	5	0	1	1
20 Freis. Demokr. Partei Land	5107	50	106	156
21 Freis. Demokr. Partei Stadt	588	2	2	4
22 Junge SVP vom Kanton Zürich	74	1	1	2
23 Eidg. Demokratische Union (EDU)	666	9	11	20
24 Jungliberale Kant. Zürich (JLZ)	85	0	2	2
25 Verkehrspolitik mit Vernunft	54	1	0	1
26 Vern. Landw.- u. Konsumentenpol.	83	2	0	2
27 Humanistische Partei (HP)	34	0	1	1
28 Dynamische Mitte	15	0	0	0
29 Ökolog. Freih. Partei (OeFP)	70	2	0	2
30 Schweizerische Auto-Partei ohne Listenbezeichnung	1614	31	19	50
		0	38	38
TOTAL	33 248	374	588	962
leere Stimmen	442			
				<u>33670</u>

Von Interesse sind schliesslich die Schwankungen bei den Wähler-Anteilen gegenüber 1983:

	1983	1987
EVP	3,7%	2,6%
SVP (1987: Listen 02, 03, 22)	24,7%	26,0%
NA	5,5%	4,5%
CVP	5,7%	4,4%
SP (1987: Listen 08, 09)	24,2%	21,1%
Grüne (1987: Listen 10, 11)	0,0%	4,8%
LDU (1987: Listen 12, 13)	10,5%	4,4%
FDP (1987: Listen 20, 21, 24)	18,5%	17,4%
Auto-Partei	0,0%	4,8%
Übrige Parteien	7,2%	10,0%
	<u>100,0%</u>	<u>100,0%</u>

Von den etablierten Parteien mit einigermaßen nennenswerter Anhängerschaft haben mit Ausnahme der SVP alle Einbussen zu Gunsten der Grünen, der Auto-Partei und den übrigen Gruppierungen aller Art verloren. Fest steht leider auch, dass diese Flut von Listen und Kandidaten dem Wählerinteresse abträglich ist, die Stimmbeteiligung ist von 59,4% im Jahre 1983 auf 53,8% zurückgegangen. Das liegt zwar über dem schweizerischen Durchschnitt, doch gemessen an der Bedeutung der Wahl ist es alles andere als eine demokratische Glanzleistung.

Josef Winteler



3 Menus täglich oder à la Carte
und bis abends spät eine
Riesenauswahl an Pizzas und
italienischen Spezialitäten.
z. B. unsere Tri paste.

Öffnungszeiten über Weihnachten:
nur am 24.12.87 abends geschlossen

Wir wünschen unseren Gästen frohe Festtage

RÄTERSCHEN

Telefon 36 19 13, Dienstag ganzer Tag geschlossen
Mittwoch bis 17.30 Uhr geschlossen

Alles us em

NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zenrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Sondermüll-Verbrennungsanlage: –



Komitee gegen eine Güselstadt gegründet

(sda/ldb) Winterthur soll nicht zur Abfallregion degradiert werden. Dies haben sich Vertreter verschiedener Parteien aus Winterthur und Umgebung vorgenommen und am Mittwoch ein Komitee «Güselstadt Winterthur NEIN» gegründet. Als Koordinator des Komitees und Kontaktstelle für Interessenten wurde der Winterthurer Kantonsrat Hans Sigg bestimmt.

Statt eines Leserbriefs ein aussagekräftiges Leserbild. Dr. med. Hans Sigg schreibt dazu: «Soll aus der Garten-, Kunst- und Musikstadt Winterthur der Abfallmüll des Kantons werden? Blick vom Bäumli gegen Oberwinterthur bei Sonnenaufgang.»

(eb) Spätestens seit Frühjahr 1987 weiss man aus verschiedenen Quellen, dass die Firma Sulzer im Auftrag der Baudirektion des Kantons Zürich ein Vorprojekt zur Erstellung einer Sonder-Abfallbehandlungsanlage ausarbeitet. Als möglicher Standort einer solchen Anlage ist das Firmenareal in Oberwinterthur im Gespräch. Dass diese Standortvariante vor allem in Winterthur und den östlich angrenzenden Gemeinden nicht auf einhellige Zustimmung stösst, ist verständlich.

Wäre nebst Kehrichtverbrennungsanlage- und Giessereiabluft bei Westwind auch mit «Sondermüllabluft» zu rechnen?

Der nachstehende Artikel der Firma Sulzer soll die Bewohner der betroffenen Region über die neue Entsorgungstechnik orientieren. Gerne sind wir bereit, Ihre weiteren Fragen zum Thema Sondermüllverbrennung den zuständigen Stellen zur Beantwortung vorzulegen.

Sonderabfallbehandlung – ein Beitrag zum Umweltschutz

Unser Wohlstand bringt es mit sich, dass immer mehr Abfälle produziert werden. Die Siedlungsabfälle (2,4 Millionen Tonnen pro Jahr) werden in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt. In den Hauskehricht gelangen aber auch Abfälle, die eigentlich eine Sonderbehandlung benötigen: Farben, Altöl, Pommess-Frites-Öl, Lösungsmittel, Energiesparlampen, Tennisschuhe usw. Sonderabfall entsteht eben nicht nur bei industriellen Tätigkeiten. Solange solche Abfälle mangels Sonderabfallbehandlungsanlagen in die «normalen» Kehrichtverbrennungsanlagen gelangen, wird unsere Umwelt viel zu stark belastet. Aus Umweltschutzgründen müssen wir diese Abfälle speziell entsorgen. Ein Teil des Sonderabfalls ist brennbar, er kann in Spezialöfen verbrannt werden. Die nicht brennbaren Sonderabfälle müssen in speziellen Deponien gelagert oder in anderen Aufbereitungsanlagen behandelt werden. Seit der Schliessung der Sondermülldeponie Kolliken sind die Sonderabfälle ins Bewusstsein vieler Bürger gerückt, weil unser Wohlstandsmüll nun ins Ausland exportiert wird. Wir können und müssen aber unser Sondermüllproblem in der Schweiz lösen!

Die vereinfachte Darstellung zeigt den Aufbau der SABA. Praktisch alle wichtigen Verfahrensschritte werden auf zwei ganz unterschiedliche Arten ausgeführt. Dieses Sicherheitsden-

ken ist beispielhaft: sollte eine Art versagen, so kann die andere das Ziel immer noch erreichen. Das in Oberwinterthur vorgesehene Verfahren mit einem Drehrohrofen (horizontale Anordnung, 1200–1400°C) und einer Nachbrennkammer (vertikale Anordnung) gewährleistet die bestmögliche Verbrennung der zum Teil giftigen Sonderabfälle. Die Rauchgasreinigung der Anlage ist als Kombination von Trockenreinigung und mehrfacher Nasswäsche sowie Elektrofilter und Entstickungsanlage geplant. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Vorschriften der Luftreinhalteverordnung nicht nur eingehalten, sondern sogar wesentlich unterschritten werden. Im Gegensatz zum Hauskehricht wird die Zusammensetzung des Sonderabfalls genau ermittelt, um die bestmögliche Verbrennung (Temperatur und Nachbrenndauer) mit möglichst wenig Zusatzenergie zu gewährleisten. Die entstehende Wärme wird mittels Abhitzekeessel der Fernwärmeversorgung zugeführt. So kann auch die Energie der Abfälle genutzt und die Umwelt zusätzlich geschont werden.

Das Vorprojekt für die Erstellung einer Sonderabfallbehandlungsanlage (SABA), das Sulzer im Auftrag der Baudirektion des Kantons Zürich ausgearbeitet hat, erfüllt die hohen Anforderungen, die bezüglich Umweltbelastung an eine solche An-

Oberwinterthur als möglicher Standort

Mit Sondermüll auf Stimmenfang

(fdp) Weil die Firma Sulzer im Leserbrief vom 16. September als erstes, soll Winterthur 50 Prozent des nationalen brennbaren Sondermülls entsorgen. Diese Zahl stimmt nicht. In der Schweiz fallen jährlich 300 000 Tonnen Sonderabfall an, davon sind zwei Drittel organisch, das heisst brennbar, macht Winterthur also als sechstgrösste Stadt einen Zehntel des Sondermülls entsorgen.

Hunkelers zweite Frage lautete: Wie verhält sich die zusätzliche Umweltbelastung mit den Anstrengungen der Behörde zur Durchsetzung der Be-

Sonderabfallbehandlung ist Umweltschutz

Sondermüllverbrennungsanlage

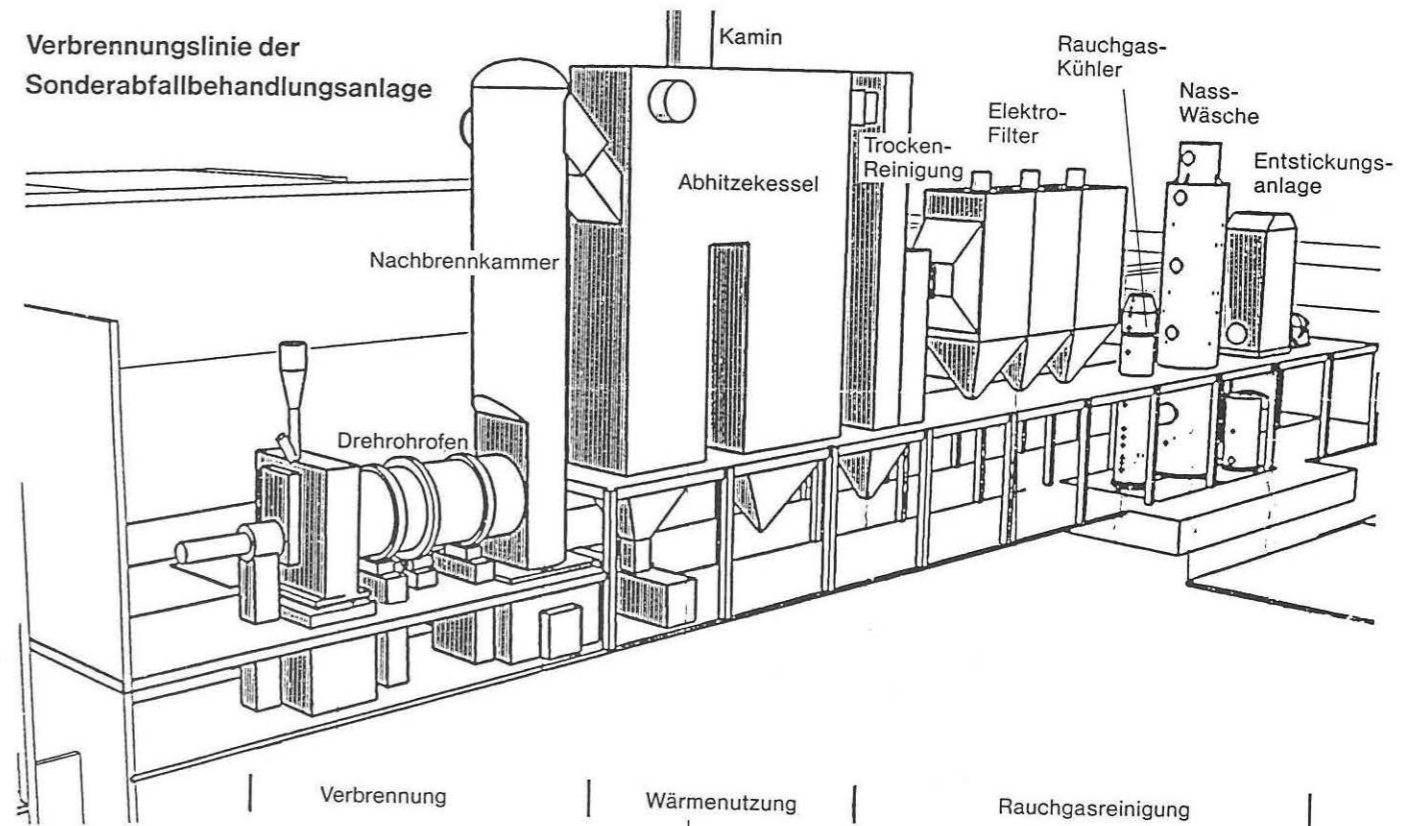
Warum, so fragt Josef Hunkeler in seinem Leserbrief vom 16. September als zweites, soll Winterthur 50 Prozent des nationalen brennbaren Sondermülls entsorgen. Diese Zahl stimmt nicht. In der Schweiz fallen jährlich 300 000 Tonnen Sonderabfall an, davon sind zwei Drittel organisch, das heisst brennbar, macht Winterthur also als sechstgrösste Stadt einen Zehntel des Sondermülls entsorgen.

Hunkelers zweite Frage lautete: Wie verhält sich die zusätzliche Umweltbelastung mit den Anstrengungen der Behörde zur Durchsetzung der Be-

Interpellation zur Sondermüllverbrennung

(ldb) In einer Interpellation zur geplanten Sondermüllverbrennungsanlage im Kanton Zürich stellen die drei Winterthurer Kantonsräte Felix Müller, Hans Sigg (beide gp) und Martin Forster (ldu) dem Regierungsrat verschiedene Fragen:

Werden in der Umweltverträglichkeitsprüfung verschiedene Standortvarianten mit dem gleichen Planungsstand miteinander verglichen, oder wird ein Projekt klar bevorzugt? Wird auch eine Risikoanalyse vorgenommen, aus der ersichtlich ist, an welchem Standort die Anlage am wenigsten zu einer Zerschlagung der Umwelt führt?



ge gestellt werden. Die Anstrengungen der Behörden zur Durchsetzung der Luftreinhalteverordnung auch in Winterthur sollen nicht zunichte gemacht werden, im Gegenteil. Der vom Kanton Zürich nunmehr in Auftrag gegebene Umweltverträglichkeitsbericht wird genau untersuchen, welche Auswirkungen Bau und Betrieb einer solchen Anlage in deren Einflussbereich auf die bestehende und zukünftige Schadstoffbelastung von Luft, Wasser und Boden haben wird. Würde die Summe der Belastungen die in den Verordnungen zum Umweltschutzgesetz festgelegten Grenzwerte übersteigen, wird die Anlage nicht bewilligt, denn der Schutz der Umwelt ist oberstes Gebot. Eine Sonderabfallbehandlungsanlage ist eine technisch hochstehende Anlage und kann nur an einem Industriestandort betrieben werden, wo die nötigen Labors und Spezialisten zur Hand sind. Der Umweltverträglichkeitsbericht und seine anschliessende Prüfung durch die Behörden wird zeigen, ob Win-

terthur als einer der vorgeschlagenen Standorte überhaupt zur Lösung unseres Sonderabfallproblems geeignet ist. Dass unter der Bevölkerung Angst entsteht wegen der neuartigen Anlage ist verständlich. Sulzer bemüht sich deshalb, alle verfügbaren Fakten auf den Tisch zu legen, damit die Bewohner und Bewohnerinnen der Region wissen, welche Anstrengungen gemacht werden, um die Umwelt zu entlasten. Schlagworte sind kaum geeignet, das dringende anstehende Problem des schweizerischen Sondermülls zu lösen. Was wir brauchen sind praktische Beiträge! Eine Sonderabfallbehandlungsanlage ist eine konkrete Lösungsmöglichkeit. Sie könnte einen Beitrag an die Lebensqualität unserer Nachkommen leisten, denn diese werden uns dereinst daran messen, wie wir unsere Probleme gelöst haben und nicht, wie wir sie zerredet haben.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft



Feuerwehr

Die Feuerwehr war in den vergangenen Wochen recht aktiv. Nehmen wir's der Reihe nach:

Züglete des Löschwagens aus Rümikon

Im Oktober hat die Feuerwehr-Sammlung einen willkommenen Zuwachs erhalten. In Rümikon stand seit Jahren ein prächtiger, ausgemusterter Löschwagen, der nun im "Spycher" seinen festen Platz gefunden hat.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Leute des Löschzuges Rümikon aus dieser Züglete ein kleines Fest gemacht, das uns erwähnenswert erschien.

Der Umzug in nostalgischer Aufmachung erfolgte zu Fuss. Nicht ganz zufällig führte der Marsch durch die Kirchgasse, um einer Einladung des Gemeindepräsidenten für eine kleine Wegzehrung Folge zu leisten. Im Oberhof bot sich dann bereits nochmals Gelegenheit, den Abschiedsschmerz vom alten Wägli mit einem Trunk zu lindern.

Die Bilder halten einen kleinen Eindruck dieses sympathischen ausserdienstlichen Anlasses fest.



Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13

Geschicklichkeitsfahren Elsau/Wiesendangen

Initiative Pikett-Kameraden haben kürzlich das erste Geschicklichkeitsfahren mit unserer Nachbargemeinde organisiert. – Ein durchwegs gelungener Anlass, den wir sehr zur Nachahmung in späteren Jahren empfehlen möchten. Der Mannschaftssieg ging an Wiesendangen. Zwei Fahrer der Feuerwehr Elsau erkämpften sich aber die beiden ersten Plätze im Einzelklassement.



FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

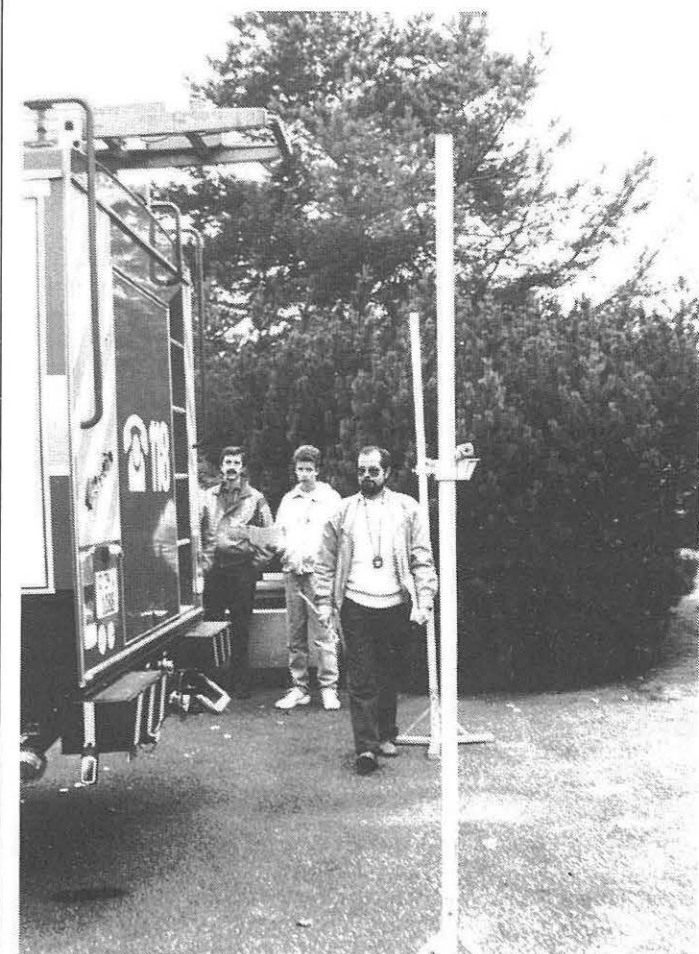
Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge
Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche
Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74



Robert Ott Gartenbau

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-361680

Trockenblumen-Arrangement im speziellen Ausstellungsraum

Aus unserer Gärtnerei:
Adventsarrangement
Trauerbinderei
Grabschmuck
Blumenschalen

Schlussübung 1987

Noch Tage nach dem 13. November machte ein neuer Feuerwehr-Gruss die Runde: "Bisch wieder troche?" Die äusseren Bedingungen waren so misslich, dass auch keine Fotos zustande kamen. Die Übungsbesprechung wurde förmlich vom Platz gefegt, so dass wir hier das Wesentliche nachholen möchten:

Beförderungen: **Heinz Baltensperger** hat den Elektrikerkurs mit Erfolg bestanden und wurde zum Korporal befördert. Herzliche Gratulation.

Austritte: Die folgenden Kameraden des Jahrganges 1938 treten ins "zweite Glied" zurück:

Wm Willi Schuppisser
Sdt Gottfried von Allmen
Sdt Hans Bruggmann
Sdt Martin Fink
Sdt Fritz Wittwer
Sdt Jakob Würglar

Ferner verliessen uns im Laufe 1987 weitere verdiente Kameraden infolge Wegzugs aus der Gemeinde oder andern Gründen:

Oblt Hansjörg Schuppisser
Wm Sepp Brändle
Wm Karl Sieber

Wir danken allen diesen Kameraden auch an dieser Stelle nochmals herzlich für den jahrelangen Einsatz in unserer Feuerwehr. Danken möchten wir aber auch dem Kader und der Mannschaft für die gute Arbeit im zu Ende gehenden Jahr. Das neue Übungsprogramm liegt bereits dieser Ausgabe bei. Wir werden kein persönliches Exemplar versenden. Wir bitten alle Feuerwehrangehörigen, das Programm sorgfältig zu studieren und aufzubewahren. Wir wünschen Ihnen frohe, unbesorgte Festtage und viel Gfreuts im Neuen Jahr.

Ihre FEUERWEHR ELSAU
H. Erzinger, Oberkdt

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86



Zivildienst-Nachrichten

Verwirrung mit Abkz

Verwenden Sie in Ihrem Alltagsleben auch Abkürzungen? Während eines Telefongesprächs schnell auf ein Papier hingeworfene Notizen, die Ihnen später Mühe bereiten, den Sinn der Meldung zu verstehen? Im Zivildienst ist dieses System perfektioniert; mit der Fachunterlage "Abkürzungen und Signaturen" vom 1.1.1987 unterschrieben vom Direktor des BZS (Bundesamt für Zivildienst) Herrn H. Mumentaler. Er zeichnet demnach verantwortlich für die allgemeine Verwirrung im ZS (Zivildienst), dreisprachig notabene. Falls jemand eine wichtige Meldung, gespickt mit Abkürzungen und unter Berücksichtigung der Übertragungsfehler an die Ortsleitung sendet, ist er in der Lage, den Betrieb für längere Zeit lahm zu legen, bis die Entschlüsselungsspezialisten die Meldung entziffert haben. Wir wollen uns heute nur mit Abkürzungen befassen; Signaturen müssen unbedingt in einem eigenen Beitrag gewürdigt werden. Fangen wir also mit der Nachhilfe an. Vorerst ein paar Änderungen in der Fachunterlage. Anaest heisst neu Anästhesist, Ber heisst Bereitschaft und Bstel ist nicht Basteln sondern Bereitstellung. Einr ist nicht Einrücken sondern Einrichtung. Nun wird es schwieriger. Versuchen Sie die Abkürzung für Funkbetriebsbereitschaftsgrad zu definieren. FBBG heisst es! Ich sehe, Sie haben die Philosophie noch nicht begriffen. Falls Sie in der Feuerwehr sind, kennen Sie sicher die Abkürzung Wabez – völlig veraltet, neu heisst die Abkürzung für Wasserbezugsort Wasbez! Aber das Chiro nicht ein Hundename ist, sondern Chiropraktor bedeutet, wissen Sie hoffentlich.

Versuchen wir uns nun in der Fachunterlage dreisprachig. Fangen wir leicht an. Ag bedeutet Aufgebot auf Deutsch, MSP mise sur pied auf Französisch und ch chiamata auf Italienisch. Noch ein bekannter Begriff: Bereitstellungsanlage: BSA, poste d'appente po impianto d'apprestamento: IAP. Einfach ist auch der Begriff Chirurg, in allen Sprachregionen heisst die Abkürzung Chir resp. chir.

Versuchen wir nochmals einen kleinen Test. Abkürzung für Funkbetriebsbereitschaftsgrad; auf Deutsch und Italienisch! Vorsicht, das hatten wir schon, aber etwas anders! Also einmal Fk BG und Italienisch GP radio (grado di prontezza radio). Nun noch etwas zu den Steigerungsformen. Schutzraum gleich SR, daraus folgt Schutzraumhandbuch gleich SRHB. Sie sollten jetzt so sattelfest sein, dass Sie zur Abschlussprüfung antreten können. Die gleiche Aufgabe wurde anlässlich von RONDO der ZSO gestellt. Was heisst Dirunsti? Falls Sie wider Erwarten Mühe haben sollten, fragen Sie einen dem Ortschef direktunterstellten Kaderangehörigen.

OC E. Schlumpf



Dipl. Fusspflege
für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34



Kindergarten

Wer kommt im nächsten Jahr
in die Schule,
wer in den Kindergarten?

Schülereinschreibung für die Primarschule und
den Kindergarten.

Samstag, 16. Januar 1988 von 8.00 bis 10.00 Uhr
im alten Lehrerzimmer des Primarschulhauses Süd
(4. Türe rechts im Erdgeschoss)

Für die Primarschule sind alle Kinder mit den Geburtsdaten 1.2.1981 bis und mit 28.2.1982, sowie zurückgestellte Kinder früherer Jahrgänge, unter Vorweisung des Geburtscheines, einzuschreiben. Für Rückstellungen aus gesundheitlichen Gründen oder mangelnder Schulreife ist das ärztliche Zeugnis des Schul- oder Kinderarztes mitzubringen.

Für den Kindergarten können Kinder, welche in der Zeit vom 1.4.1983 bis 30.4.1984 geboren sind, angemeldet werden.

Über die definitive Aufnahme in den Kindergarten entscheidet die Schulpflege. Auch für die Kindergartenanmeldung benötigen wir den Geburtschein.

Nachmeldungen während des Schuljahres sind nur für neu zugezogene Kinder möglich.

Die Kinder müssen zur Einschreibung nicht mitgenommen werden.

Die Primarschulpflege

zu verkaufen

für Hobby-Schneiderinnen

Stoffe, Faden, Knöpfe, Tressen
supergünstig
Kinderkleidung von 1 bis 12 Jahre



im Fabrikladen
KIKO Kinderbekleidung

jeden Mittwoch und Freitag
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Elsauerstrasse 37
unter der Brücke
8352 Rätterschen



Primarschule

Schultheater 1987

Die 5. Klässler spielen

3:0 für die Bärte (Klasse 5a)
Max und Moritz (Klasse 5b)

Samstag, 31. Okt. 20 Uhr
in der Mehrzweckhalle

Ebene

wir würden uns
freuen wenn sie
kommen würden

Zwei selbst erarbeitete Neuinszenierungen aufgeführt

Elsauer Schüler spielen Theater

In der Mehrzweckhalle Elsau ist das traditionelle Schultheater aufgeführt worden. Bei den beiden Stücken "Max und Moritz" und "Drei zu Null für die Bärte" des Winterthurer Jugendschriftstellers Heiner Gross handelte es sich um Neuinszenierungen, die von den Schülern selbst erarbeitet worden waren.

(hr) Ein etwas besserer Besuch der Theateraufführungen der Fünftklässler und der Kleinklasse wäre den Schülern zu gönnen gewesen, waren doch von den rund 200 Gästen etwa die Hälfte Kinder und Jugendliche. Recht positiv gewertet werden darf, dass die Aufführung auch von Schulentlassenen besucht wurde, die sich dabei wohl an ihr eigenes Wirken auf der Bühne während ihrer Schulzeit erinnerten. Prominentester Gast der Veranstaltung war der Jugendschriftsteller Heiner Gross. Der Autor wurde von den Kindern eingeladen, ihre Inszenierung seiner von ihm geschriebenen Geschichte anzusehen. Verständlich, dass die Kinder sich gewaltig freuten über die Zusage. Schulpräsident Hansueli Sommer wies in seiner Begrüssung darauf hin, dass die Theateraufführungen nicht Produkte der Lehrer seien, sondern von den Kindern selbst erarbeitet wurden. Aus diesem Grunde bestehe auch kein Textbuch. Gespielt werde zumeist im Stegreif. Der Ertrag der freiwilligen Spenden komme dieses Jahr einem Kinderheim in Kalabrien zugute. Den Heimkindern sollen aus dem Erlös Weihnachtsgeschenke gemacht werden.



Hch. Gross der Autor des Buches "3:0 für die Bärte" im Gespräch mit den Schülern und Lehrern.

Schattenspiel zu Max und Moritz

Dann war die Bühne frei für die Theateraufführungen. Unter der Leitung von Lehrer **Ueli Reutimann** spielte die Klasse 5b Streiche von Max und Moritz, als Schattenspiel aufgeführt, während die Erzähler und Sprecher auf der Bühne auftraten. Gesanglich und musikalisch begleitet wurden die Lausbubenstücke durch die Schüler der Klasse selbst. Die Dorfbewohner am Wirkungsort der beiden hatten ihre liebe Not, mit den Streichen der Lausbuben fertigzuwerden. Die arme Witwe Bolte geriet ausser Fassung, als sie ihre gefiederten Freunde an Ködern erstickt fand und später auch durch den Kamin entfliehen sah, nachdem sie die Hähnchen gebraten hatte. Die Zuschauer hatten Erbarmen mit dem Schneider Böck, als er über den von den Bösewichten angesägten Holzsteg den Buben nachrannte und dabei ein unfreiwilliges Bad im kalten Wasser nahm und anschliessend mit seinem eigenen Bügeleisen getrocknet wurde. Der Müller machte den beiden schliesslich den Garaus, indem er sie durch die Mühle trieb und aus ihnen wertvolles Hühnerfutter produzierte. Mit Beifall wurden die einzelnen Streiche durch die Besucher honoriert.

Weiteres Bühnenstück

"Drei zu Null für die Bärte" stellte eine Gemeinschaftsproduktion der Klasse 5a von **Karl Harsch** und der Kleinklasse von **Ingrid Bingisser** dar. Die gekonnt gespielte Geschichte nach dem Buch von Heiner Gross vermochte die Zuschauer jederzeit zu begeistern. Die einfachen, aber verständlichen Bühnenbilder waren von den Schülern selber geschaffen worden, und die originellen Kostüme stellten ebenfalls Eigenprodukte dar. Für die beiden Kinder, welche sich auf der Erde langweilten, war es ein einmaliges Erlebnis, die Tätigkeiten auf einem andern Planeten zu beobachten und gar mitzugestalten. Nach einem längeren Aufenthalt verabschiedeten sie sich schliesslich von den überirdischen bärtigen Wesen, nachdem sie die elektronisch gesteuerten Roboter durch Sabotage in ihrer Technik überwältigt hatten. Schon die einzelnen Bilder wurden immer wieder mit Händeklatschen gewürdigt, und zum Schluss setzte stürmischer Beifall ein, ein Beweis dafür, dass die Aufführung bei den Besuchern Anklang gefunden hatte. Während der Pause wurde von den Eltern gebackener und gespendeter Kuchen und Getränke angeboten. Der Verkaufserlös wird mit den freiwilligen Spenden dem süditalienischen Kinderheim zugute kommen.

Aus alt wird neu – Schulküchenrenovation 1987

Im 1983 hät me s'erscht Mal devo g'redt:
D'Schuelchuchi brucht ä Renovation – und zwar komplet.
Und ändlich dä Summer isch es so wiit:
S wird planet, usg'suecht, g'ruumet, ipackt – das brucht Ziit.
Abbräche, ufbaue i nur sächs Wuche –
und scho isch d'Chuchi wieder z'bruche.
Schön isch si worde, me därf's gestah –
mir freued eus drüber und möchted allne danke lah!

D'Husilehreri und Schüeler



Frauenkommission

Der Elefantenkurs kann nur durchgeführt werden, wenn noch vier Teilnehmerinnen gefunden werden.
Beginn: 29. Februar 1988, 19.30–22.00 Uhr
Ort: Schulhaus Süd

Interessenten können sich baldmöglichst bei Frau U. Schönbachler, Telefon 36 23 32 anmelden.

Auch im Männerkochkurs hätten noch mehr Teilnehmer platz!



Oberstufenschule

Bekanntmachung

Aus Sicherheitsgründen erlässt die Schulpflege ab sofort folgende Weisung:

Kindern ohne Begleitung von Erwachsenen ist der Zutritt zu den Schulteichen verboten.

Eine provisorische Umzäunung mit Hinweistafeln soll auf diesen Erlass aufmerksam machen.

Wir bitten um Ihr Verständnis

Für die Oberstufenschulpflege
R. Hotz

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung einen

Abwart-Stellvertreter
oder eine

Abwart-Stellvertreterin

für jeweils drei Stunden am Samstagvormittag
Zeit und Entschädigung nach Absprache

Interessierte Bewerber(innen) bitten wir, sich mit
unserem Präsidenten
Herrn Robert Bosshardt, 8418 Schlatt, Telefon 36 18 45
telefonisch oder schriftlich in Verbindung zu setzen.

Oberstufenschulpflege
Elsau-Schlatt



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr
im Oberstufenschulhaus neuer Singsaal

12. Dezember, Samstag,
20.00 Uhr Konzert Sängerbund Töss
an der Orgel Pater Ambros Koch, Kirche Wiesendangen

20. Dezember, Sonntag
17.00 Uhr Waldweihnacht
Besammlung beim Schulhaus Süd

24. Dezember, Donnerstag
22.30 Uhr Nächtliche Weihnachtsfeier
Kirche Wiesendangen

25. Dezember, Freitag
11.00 Uhr Weihnachtsfeier
Singsaal Schulhaus Ebnet

1. Januar, Freitag
11.00 Uhr Neujahrsgottesdienst
Singsaal Schulhaus Ebnet

17. Januar, Sonntag
10.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst. Anlässlich der Welt-
gebetswoche für die Einheit der Christen.

18. Januar, Montag
20.00 Uhr Vortrag von Pater Ziegler:
"Gedanken zum Sterben"
Foyer Kirche Wiesendangen



Hauspflege Frauenverein Elsau

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr

Tel. 36 22 97



Coiffeursalון Uschi

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche), Tel. 36 11 71

Gottesdienste
am Sonntag 09.30 Uhr in der Kirche

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen
Heiligabend Donnerstag, 24. Dezember: Familiengottes-
dienst, 21.15 Uhr in der Kirche

Weihnachten Freitag, 25. Dezember: Abendmahlsgottes-
dienst, 09.30 Uhr in der Kirche

Altjahrabend Donnerstag, 31. Dezember, 20.00 Uhr in der
Kirche. Mitwirkung des Elsauer Streichquar-
tettes

Ökum. Gottes-
dienst Sonntag, 17. Januar 1988, 10.45 Uhr in der
Kirche. Ökumenischer Gottesdienst zur Wo-
che für die Einheit der Christen

Brot für
Brüder-Tag Sonntag, 28. Februar

Konfirmationen I. Sonntag, 20. März, 09.45 Uhr in der
Kirche
II. Palmsonntag, 27. März, 09.45 Uhr in der
Kirche

Taufsonntage 20. Dezember, 24. Januar, 21. Februar

Jugendgottesdienst
am Sonntag 10.30 Uhr in der Kirche

Sonntagsschule
am Sonntag 09.30 Uhr im Primarschulhaus Süd
am Montag 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd
Sonntag 20. Dezember 16.15 Uhr Sonntagsschulweih-
nacht in der Kirche

Projektstudienauftrag Kirchgemeindehaus

Vorarbeiten

Am 10. Dezember 1986 hatte die Kirchgemeindeversammlung dem Kredit für die Durchführung eines Projektstudienauftrages zugestimmt. Damit war der Weg frei, drei Architekten einzuladen, erste Studien vorzulegen, wie der Umbau der Liegenschaft Kirchgasse 2 in ein Kirchgemeindehaus aussehen könnte. Die Kirchenpflege Elsau hat in der Person von Herrn H.R. Lanz, Arch. SIA, einen beratenden Architekten beigezogen. Nach Aufstellung eines Bedürfnisplanes, der Festlegung eines Raumprogrammes, der Abklärung der baupolizeilichen Rahmenbedingungen, der Durchführung einer Baugrunduntersuchung und der Überprüfung, ob das wünschbare Raumprogramm im vorhandenen Bauvolumen überhaupt realisierbar wäre, konnte der Projektstudienauftrag formuliert werden.



Kirchgemeindehaus, Elsau



Die Liegenschaft Kirchgasse 2 in Elsau

Öffnungszeiten:
Täglich 8.30 - 11.30/13.30 - 17.30 Uhr
Mäntig-, Mittwoch- und
Samschtignomittag gschlosse

Frohe Weihnachten
und alles Gute zum
neuen Jahr.

MEDIC Büro AG

Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01/860 15 25

Raumprogramm

Das Raumprogramm sieht vor:

1 Saal mit mindestens 100 Bankettsitzplätzen, wenn möglich mit Bühne für Konzerte, Kleintheater, Podiumsveranstaltungen

1 Kursraum, verwendbar für Unterricht, Erwachsenenbildungskurse, Sonntagschule und andere Veranstaltungen, wenn möglich kombinierbar mit einem Gruppenraum

1 bis 2 Gruppenräume für Jugendveranstaltungen, Arbeitsgruppen, Sitzungen, Missionsarbeitsverein, Kinderhütendienst, Sonntagschule, kleine Seniorenzusammenkünfte

1 Wohnung im bestehenden Wohnteil der Liegenschaft

Nebenräume

- Küche
- Toilettenanlagen
- Magazine für Geräte und Mobiliar, Archiv, Sigristenraum
- Eingangshalle mit Garderobe
- Schutzraum
- Räume für technische Installationen

Bedingungen

- Einordnung ins Ortsbild; Erhaltung der Mantel- und "Himmels"-Linie
- Rollstuhlgängigkeit
- Einsatzmöglichkeit von audiovisuellen Mitteln im Saal und Kursraum



Architekten- und Expertenkommission

Zur Projektverfassung wurden eingeladen:

- Architekturbüro **Tanner + Lötscher**, Arch. SIA/VSA, Winterthur
- **Robert Rothen**, Arch. SIA, Winterthur
- **Johann Frei**, dipl. Arch. ETH/SIA

und für die Jurierung eine Expertenkommission bestimmt mit

- Frau **Isabella Biedermann**, Präsidentin der Kirchenpflege
- Herr **H.R. Lanz**, Arch. SIA, als beratender Architekt, der auch die Vorprüfung der eingereichten Arbeiten vorzunehmen hat

- Herr **Kurt Habegger**, Arch. SIA

und den Ersatz-Experten

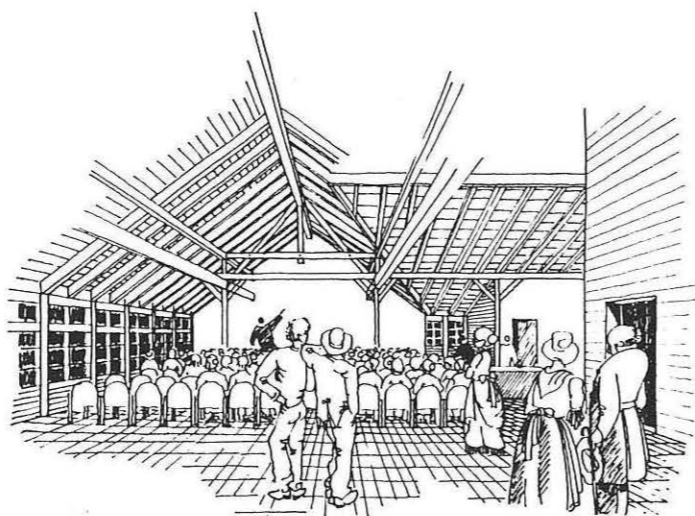
- Frau **Emma Schuppisser**, Kirchenpflegerin/Liegenschaftsverwaltung
- Herr **Jörg Jucker**, Arch. HTL, Ortsplaner Elsau, Winterthur und als Berater:
- **R. Fraefel**, Pfarrer

Am 21. August fand mit den Architekten eine Begehung der Liegenschaft statt, und als Abgabetermin wurde der 16. November 1987 festgelegt. Der ganze Projektstudienwettbewerb blieb bis nach dem Entscheid der Kirchenpflege anonym, d. h. die Namen der Projektverfasser blieben unter Verschluss. Termingerech gingen die Vorschläge "VARIA" und "CRESCENDO" ein. Arch. Joh. Frei hat wegen Arbeitsüberlastung kurz vor dem Abgabetermin seine Teilnahme zurückgezogen.

Jurierung

Am 25. November trat die Expertenkommission zusammen, um die eingereichten Arbeiten zu jurieren. Die Kirchenpflege hatte aus Termingründen beschlossen, sich auf die reduzierte Teilnehmerzahl zu beschränken.

Die eingereichten Arbeiten fielen zunächst auf durch eine erstaunliche Ähnlichkeit der Grundrisse, identische Verteilung der Räume auf die Geschosse und ähnliche Eingangsanordnung. Gravierendste Differenz war der Einbezug des Dachgeschosses über dem Wohnteil als Bühne, und die dadurch bedingte Anhebung der Geschosse um eine halbe Geschosshöhe mit den entsprechenden Konsequenzen für Raumhöhe, Umgebungsgestaltung und Fassadenbild, durch das Projekt "CRESCENDO" bzw. die völlige Trennung von Wohn- und Kirchgemeindehaus durch das Projekt "VARIA". Das Projekt "VARIA" wies zudem eine sehr klare und überzeugende Grundrissgestaltung, eine originelle und ins Dorfbild sich einfügende Fassadengestaltung und ruhige Dachformen auf. Das Projekt "CRESCENDO" macht Dachaufbauten nötig, um bei notgedrungenen reduzierter Saalhöhe im Obergeschoss genügend Licht zu erhalten.



Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile entschied sich die Expertenkommission für das Projekt "VARIA". Ausschlaggebend waren die Probleme der Schallisolation durch die Bühnenanordnung beim Projekt "CRESCENDO", die durch die Anhebung der Geschosse bedingte niedrige Saalhöhe, die etwas unruhige Fassadenlinie und die Dachaufbauten. Diesem Vorschlag folgte die Kirchenpflege nach sorgfältiger Beratung und Kostenabwägung. Nach Beschlussfassung wurden die Couverts geöffnet und festgestellt, dass das bevorzugte Projekt "VARIA" durch das Architekturbüro Tanner + Lötscher verfasst worden war. Beiden Projektverfassern gebührt jedoch gleichermassen der ausdrückliche Dank für die sorgfältigen und gut durchdachten Entwürfe.

Wie geht es weiter?

Die Kirchenpflege wird nun nach Festlegung der anfallenden Projektierungskosten der Kirchgemeinde einen Antrag zur Gewährung eines Projektierungskredites vorlegen. Dazu sind im Budget 1988 bereits Fr. 70 000.– vorgesehen. Das wird an

einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Frühjahr geschehen. Das Jahr 1988 wird mit Projektierungs- und Planungsarbeiten ausgefüllt sein. Mit einem Baubeginn ist im Jahr 1989 zu rechnen.



Finanzierung

Die Kirchgemeinde Elsau könnte nie ein solches Projekt zur Ausführung bringen, wenn ihr nicht Mittel aus dem kirchlichen Finanzausgleich zufließen würden, da der Steuerfuss von 14% nicht erhöht werden darf. So war man auf die Zustimmung des Kirchenrates angewiesen. Der Kirchenrat hat schon seinerzeit beim Kauf der Liegenschaft den Wunsch der Kirchgemeinde Elsau nach einem Kirchgemeindehaus als berechtigt erachtet und das geplante Vorhaben als unterstützungswürdig erachtet. Im August hat der Kirchenrat beschlossen, das Projekt finanziell mitzutragen, wenn die Gemeinde eine Eigenleistung von 30% erbringt. Glücklicherweise verfügt die Gemeinde noch über eine Landparzelle "in der Egg", die von einer früheren Generation zum Zwecke der Realisierung eines Kirchgemeindehauses gekauft worden war. Durch den Bau der Pestalozzistrasse ist jedoch jenes Vorhaben zunichte gemacht worden. Doch der verbleibende Rest der Parzelle kann dank der guten Landpreise die nötigen Mittel für die Eigenfinanzierung bereitstellen. Der Bau des Kirchgemeindehauses wird nicht zu Steuererhöhungen führen.

Die Kirchenpflege freut sich, die Gemeinde dahingehend informieren zu können, dass die Realisierung des Kirchgemeindehauses auf gutem Weg ist und damit ein seit Jahrzehnten gehegtes Vorhaben einige gute Schritte vorangekommen ist.

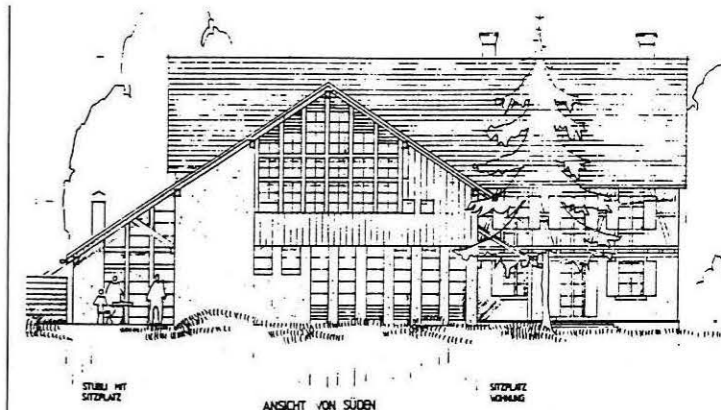
Beschreibung des Projektes "VARIA"

Das Kirchgemeindehaus ist von der Kirchgasse, d. h. vom derzeitigen Tenntor her zugänglich. Ein kleiner Annexbau schafft Raum für einen gedeckten Eingang und ein kleines "Stübli" für Kleingruppen, Sitzungen etc. Der Zugang zum Wohnhaus ist getrennt, d. h. er bleibt dort, wo er sich heute befindet.

Das Erdgeschoss enthält einen Kursraum für Unterricht und Erwachsenenbildungskurse, nach Süden, d. h. zum Garten hin orientiert. Ihm zugeordnet ist ein Gruppenraum für vielfältige Zwecke.

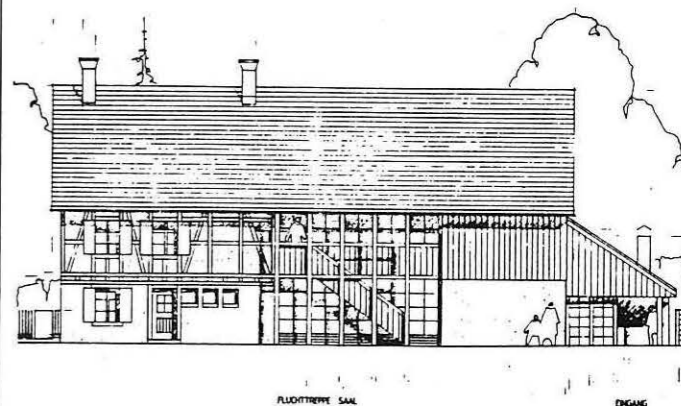
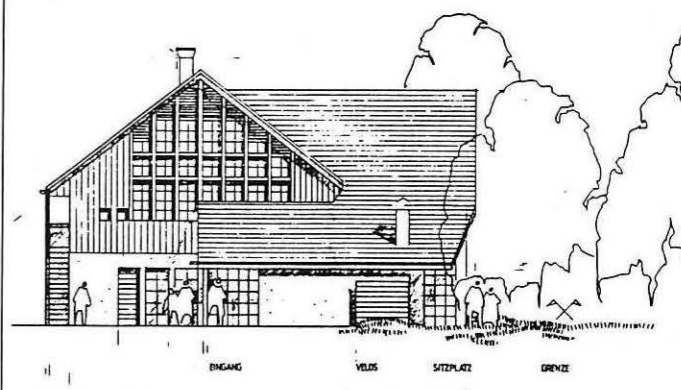
Das Obergeschoss ist in seiner ganzen zur Verfügung stehenden Fläche dem Saal zugeordnet. Die Dachkonstruktion ist als gestalterisches Element miteinbezogen. Die Bühne ist in der Studie als mobiles Podium vorgesehen. Die im Obergeschoss angeordnete Küche entspricht in Lage und Grösse noch nicht den Vorstellungen.

Das Kellergeschoss enthält die nötigen Nebenräume und WC-Anlagen. Ein Lift ist wegen der geforderten Rollstuhlgängigkeit unumgänglich.



Der Wohnteil wird einer eher sanften Renovation unterzogen. Anpassungen durch klare Trennung des Wohn- und Kirchgemeindehausteils sind nötig. Die Fassade des Wohnteils enthält unter dem heutigen Putz ein Riegelwerk, das, wenn möglich, sichtbar gemacht wird. Die Fassade des Kirchgemeindehauses fügt sich gekonnt dazu ein. Eine Nottreppe übernimmt in der Umgebung (Speicher) vorhandene Bauformen.

Die Stirnseiten des Kirchgemeindehauses dienen der Lichtgebung und zeigen bewusst den veränderten Zweck des Gebäudes. Die unveränderte Dachlinie, die Fassadengestaltung, die Anordnung der Umgebung versprechen eine geschickte Einordnung ins Dorfbild. Das Gebäude wird zusammen mit Kirche und Pfarrhaus am Eingang zur Kirchgasse eine echte Bereicherung des Ortsbildes Elsau darstellen.



Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schäpper

8352 Schottikon

Tel. 052/36 22 37

Ortsvertreter

Pfr. R. Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36 11 71
Zuständig für finanzielle Leistungen an Einzelpersonen und Ehepaare betreffend:

- Lebensunterhalt (Renten), Beiträge zur Behebung finanzieller Notlagen
- Sachleistungen wie Hilfsmittel und Gegenstände des persönlichen Bedarfs bei Behinderungen, Prothesen und Hörgeräte
- Pflegematerial

Veranstaltungen

Seniorenwanderungen

(an jedem ersten Mittwoch im Monat)

6. Januar Wanderung durchs Rafzerfeld
10.11 Uhr Räterschen ab
11.08 Uhr Eglisau an
Wanderung dem Rhein und der grünen Grenze entlang, ca. 13.00 Uhr Mittagessen in Wasterkingen, Fortsetzung der Wanderung über Hüntwangen, Wil nach Rafz (ca. zwei Stunden)
17.03 Uhr Postauto Rafz-Winterthur
18.23 Uhr Räterschen an.
3. Februar Ausschreibung im Kirchenbote und Pfarrblatt

Seniorenachmittage

jeweils an einem Mittwoch, normalerweise im Oberstufenschulhaus Ebnet 2

16. Dezember Diavortrag von *Josef Winteler*, Gemeindeforscher über Wanderferien in Griechenland
- Donnerstag
14. Januar Seniorennachmittag zusammen mit den Senioren in Wiesendangen, Angaben folgen.
24. Februar Seniorennachmittag, Angaben folgen

Herbstsammlung "Pro Senectute"

Die diesjährige Herbstsammlung ist abgeschlossen. Sie ergab wiederum ein ganz hervorragendes Resultat von Fr. 5470.-. Dafür sei allen Spendern und vor allem auch den fleissigen Sammlerinnen von Herzen gedankt. Fr. 1094.-, d.h. 20%, dürfen wir für unsere eigene Altersarbeit in der Gemeinde zurückbehalten. Sie werden für unsere Altersveranstaltungen und die Jubilare eingesetzt.

Altersturnen

jeweils am Donnerstag von 09.00 bis 10.00 Uhr im Pestalozzihaus
Auskünfte erteilt Frau E. Aegerter, Tel. 37 26 85

Mahlzeitendienst

Auslieferung der Mahlzeiten wöchentlich, Bestellungen werden 14 Tage zum voraus aufgenommen, jeweils für eine Woche.
Auskünfte und Anmeldungen bei:

E. Ilg, Untere Schärerstrasse 28, Tel. 36 13 36

Seniorenwanderungen

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich durchschnittlich 26 aufgestellte Senioren zur bald zur Tradition gewordenen Wanderung. Diese wird in einem weiteren Umkreis durchgeführt. Wir versuchen, immer neue Routen zu finden, um Wiederholungen zu vermeiden. Die Verkehrsmittel sind ausschliesslich Bahn und Postauto. Im allgemeinen gilt: Vor und nach dem gemeinsamen Mittagessen Wandern bis maximal zwei Stunden. Die Wanderungen werden gut geplant und immer rekognosziert, das Bahnbillett und das Mittagessen durch den Wanderleiter im voraus bestellt. Die Kosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. Die jeweilige Dezemberwanderung wird so organisiert, dass auch Senioren, die nicht mehr gut zu Fuss sind, das Ziel per Bahn oder Bus mühelos erreichen und am gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Spielnachmittag teilnehmen können – und dies schon seit 1980.

Am Dienstagabend vor der Wanderung werden die Anmeldungen von 17 bis 19 Uhr angenommen, während dieser Zeit kann man sich auch erkundigen, ob die Wanderung überhaupt durchgeführt wird. Der erste Mittwoch im Monat ist für sehr viele Senioren ein fester Termin und wird darum auch bei schlechtem Wetter gerne für einen Jass- oder Plaudernachmittag benützt. Die Wanderungen werden immer im "Kirchenbote" und im Katholischen Pfarrblatt ausgeschrieben.

A. Leutenegger

Ä guets neus Jahr dä Wanderlüüt

*Dünn isch jetzt dä Kaländer
mer händ halt scho Dezämber,
elf vo zwölf Mönnet sind verby.*

*Ein Tag vo jedäm Monet
händ mir dünn gna zum chönne
go wandere dur Fäld und Wald.*

*Sogar im Winter simmer
bi Schnee und trüebem Himmel
uf d'Wanderschaft – und Ziel erreicht. –
Doch tüemer glich chli plange
bis Tage wieder langed
und d'Sunne Liecht und Wärmi schänkt.*

*Mir wandered mit Zwäck und Ziel
keis Bächli fröget eus wohi
und doch fuehrt eus zum Andere.
Ä fröhlichs Gmüet underem Huet,
stets gesch öppis an Wäge
und wänn dä Sunneschy nid lacht,
erfreut eus halt dä Räge.*

N. Sigg

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Räterschen
Telefon 052 36 10 07



Asylsuchende / Flüchtlinge

Aus verschiedenen Ländern sind Flüchtlinge in den Durchgangslagern, die in ihrer Heimat ihres Lebens nicht mehr sicher sind. Sie haben alles, was zu ihrem täglichen Leben gehörte, verlassen, sind jetzt hier und warten auf ihren Asylentscheid.

Was können wir tun, um ihnen die Zeit im Durchgangslager zu erleichtern, oder um ihnen beizustehen, wenn sie hier neu anfangen werden?

Es gibt Möglichkeiten:

Wir können für *ein Wochenende* einen oder mehrere Asylbewerber aus einem Durchgangszentrum als Gäste in unsere Familie einladen. Ein Besuch weckt auf beiden Seiten Verständnis füreinander.

Anmeldung: Herr Heiri Weber, Rüti, Tel. 055-31 22 38 oder Durchgangsheim Amden, Telefon 058-46 10 75.

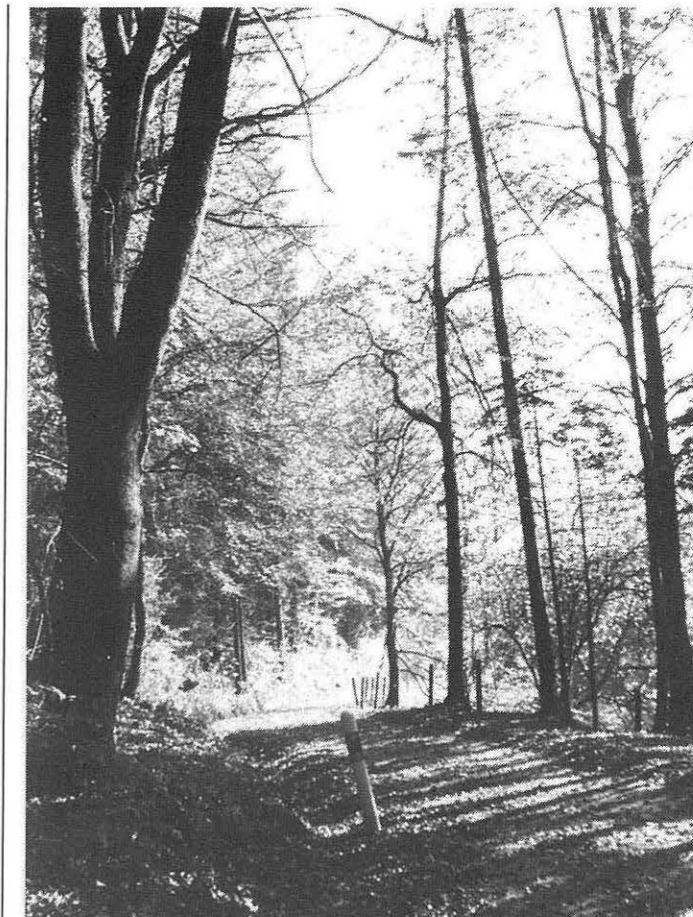
Wir können uns als Kontaktperson (Betreuer oder Betreuerin) für einen Asylsuchenden zur Verfügung stellen. Vor allem in der Zeit nach dem Zentrum ist eine zurückhaltende Begleitung oft erwünscht.

Anmeldung: Zürcher Freiplatz Aktion, Frau Edith Hofmann, Römerstrasse 45, 8400 Winterthur, Telefon 27 89 45.

Wir können *Möbel*, die wir nicht mehr benötigen, abgeben.
Anmeldung: Frau Irma Müller, Jonas Furrerstrasse 50, 8400 Winterthur, Telefon 27 64 16.

Wir können der Zürcher Freiplatz Aktion Geld überweisen PC 80-38582-1.

Im Februar 1988 möchte die reformierte Kirchenpflege *alle, die sich für Asylsuchende einsetzen möchten, herzlich zu einer Zusammenkunft einladen*. Bitte melden Sie sich (schon jetzt) bei: Frau Emmi Schuppisser, Elsauerstrasse 39, 8352 Räterschen, Telefon 36 19 21 oder 36 19 91



Herbst im Fulauer-Tobel

PR

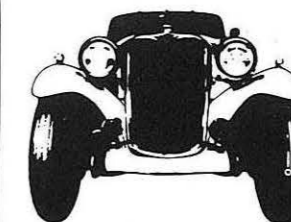
Die neue Wintermode ist eingetroffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 052/22 07 72



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

PIZZERIA

Typische italienische Spezialitäten

Haben Sie schon unsere ganze Seezunge à ca. 500 g probiert?

Nein? Dann kommen Sie doch einfach vorbei!

17 verschiedene Pizzen! (auch über Mittag)
20 verschiedene Teigwaren!
Jeden Tag 2 Tagesmenüs!

Wir danken allen unseren ehemaligen Gästen in Räterschen und wünschen Ihnen fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Wir haben geschlossen vom 22. bis 25. Dezember 87

Restaurant **BAHNHOF** ELGG

N. Ramundo Alfred Manta

PIZZERIA Bahnhof Elgg **PIZZERIA** Bahnhof Elgg

052 47 28 08
Dienstag Ruhetag



Neues von der SBB

500 Umweltabonnemente

Der Preisträger

Wie Sie in der elsauer zytig Nr. 35 lesen konnten, wurde für das 500ste Abonnement, welches in Rätterschen verkauft wurde, ein Wettbewerb ausgeschrieben. Auf dem Foto sehen Sie den glücklichen Gewinner. Es handelt sich um **Hausi Ritter**, Waldarbeiter vom Schnasberg. Herr Ritter ist ein verdienter Gewinner. Er ist schon seit ca. 20 Jahren im Besitze eines 1/2-Preis-Abonnements, wobei er für ein Jahresabonnement auch 360 Franken bezahlt hat. Sein Geschenk von Fr. 50.- will er in Tageskarten umtauschen. Diese Tageskarten sind zu jedem 1/2 Preis-Abo erhältlich und zwar sechs Stück zu 150 Franken in der 2. Klasse oder 235 Franken in der 1. Klasse. Sie berechtigen zur Fahrt an einem von Ihnen bestimmten Tag wie ein Generalabonnement auf den meisten Bahnen und Postautos. Sie müssen vor der Benützung selbst auf dem Bahnhof entwertet werden. Die Tageskarten der alten Ausgabe müssen bis zum 31. Dezember 1987 auf Ihrem Bahnhof umgetauscht werden.

ie für einen Hunder
aben können.
as neue 1/2-Preis



Wie Sie in der Nr. 37 der elsauer zytig gelesen haben, konnte ich als Verkäufer des 1/2 Preis Abonnements einen Preis gewinnen. Von den Bahnhöfen mit dem ungefähr gleich grossen Verkaufsumsatz wurden wir nur von einer einzigen Dienststelle übertroffen. Diesen Erfolg habe ich Ihnen, sehr verehrter Kunde, zu verdanken. Es freut mich sehr. Es würde mich natürlich auch freuen, wenn Sie auch die Billette vermehrt hier in Rätterschen kaufen würden. Wir verkaufen auch Billette ab andern Stationen und auch ins Ausland (Bestellung einen Tag vorher).

Aktionstageskarte

Gegen Vorweisung Ihres 1/2 Preis Abonnements erhalten Sie bis zum 31. Dezember 1987 eine Probiertageskarte zu 10 Franken. Die Benützungsbedingungen habe ich bereits beschrieben. Für Reisen in der 1. Klasse wird ein normaler Klassenwechsel für 17 Franken ausgegeben.

Erneuerungsaktion 1/2 Preis Abonnement

Alle bisherigen Inhaber von 1/2 Preis Abos, die das Abonnement ohne Unterbruch erneuern, erhalten einen 13. Monat geschenkt. Die Gültigkeit des neuen 1/2 Preis Abonnements muss unmittelbar an das abgelaufene Abonnement anschliessen.

Das 1/2 Preis Abonnement können Sie auch schenken. Gutscheine zu 100 Franken liegen bei uns auf. Als Weihnachtsgeschenk eignen sich auch andere Gutscheine zu 5., 10, oder 20 Franken. Sie sind schnell eingepackt und bereiten immer Freude.

Die Öffnungszeiten der Station Rätterschen

Mo bis Fr. 6.45–10.45 Uhr 13.00–17.15 Uhr

Hans Niedermann



BAFI AG

Badminton- und Fitnesscenter
Rümikerstrasse 5a
8352 Rümikon
Telefon 052/36 26 68

BAFI Badminton-Programm

Wir bieten Ihnen Gelegenheit, in Lektionen oder freier Miete einzeln oder in Gruppen auf **8 Courts** zu spielen:

Sie bezahlen für 60 Minuten pro Platz:

Winter (1.10. – 30.4.)	Einzelstunde	10-er Abonnement	Fixstunde pro Saison
07.00 – 17.00			
22.00 – 23.00	16.–	140.–	390.–
Samstag Sonntag und Werktags von 17.00 – 22.00	18.–	160.–	450.–

Bafi-Badmintonsschule

Junioren-Basistrainingskurse 10 Lekt. à 60 Min. Fr. 70.– (6 bis 10 Teilnehmer)

6er-Gruppe	10 Lekt. à 60 Min. Fr. 95.–
4er-Gruppe	10 Lekt. à 60 Min. Fr. 150.–
3er-Gruppe	10 Lekt. à 60 Min. Fr. 190.–
2er-Gruppe	10 Lekt. à 60 Min. Fr. 250.–
Einzelktion	1 Lekt. à 60 Min. Fr. 46.–

Anmeldung und Kasse: Sekretariat Groval Tennis AG



Der Förster berichtet

Aus aktuellem Anlass möchte ich, statt der versprochenen Fortsetzung über den Boden, etwas über den Betrieb einer Holzheizung schreiben.

Leider kommt es in der Gemeinde Elsau vor, dass Leute, die in der glücklichen Lage sind, ihr Haus mit einer Holzfeuerung beheizen zu können, glauben, zugleich eine private Kehrrechtverbrennung zu besitzen!

Damit ist natürlich der Vorteil, bezüglich unserer Luft etwas zu tun, dahin. Im Gegenteil – die Umwelt wird enorm belastet. Die Luft erhält Schadstoffe in einer höchst gefährlichen Form. Die Nachbarn müssen damit rechnen, Schadstoffe in einer gesundheitsschädigenden Konzentration zu konsumieren.

Nun gibt es dreierlei grundsätzliche Fehler, die man beim Betreiben einer Holzheizung machen kann.

1. Fehler: Nasses Holz

Holz, das einen zu hohen Feuchtigkeitsgehalt hat, brennt schlecht. Das weiss an sich bereits jeder Pfadfinder. Trotzdem wird es immer wieder ausprobiert.

Die physikalische Erklärung lautet folgendermassen: Unter einem Feuchtigkeitsgehalt von etwa 40% beginnt Holz zu brennen. Allerdings kann dabei keine Wärme abgegeben werden, da sämtliche frei werdende Energie benötigt wird, um das Holz laufend zu trocknen.

Da ein solches Feuer schlecht brennt, entweicht Holzgas. Dieses ist nicht gefährlich, solange man sich mit ihm nicht in einem geschlossenen Raum befindet, aber es riecht sehr streng. Setzt man sich dem Holzgas aus, nimmt man den Geschmack eines gut geräuchten Bauernschübligs an.



Profitieren Sie von unserem Gratis-Hauslieferdienst!

Fürs Weihnachtsmenu empfehlen wir Ihnen:

- festliche kalte Platten
- feinste Fondue's mit hausgemachten Saucen
- Filets und Schinken im Teig
- gut gelagerte Braten von Kalb, Rind oder Schwein
- ★ und ausserdem
- feinste Festwürste, belegte Brettli und Chörbli, Festsalami

Ein frohes Weihnachtsfest wünschen Ihnen



Fam. Würmli

Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50

2. Fehler: Ofen drosseln

Ein Holzfeuer hat die Eigenschaft, dass es, einmal in Gang gekommen, gerne brennt. Dabei wird die gewollte Wärme frei. Bald einmal übersteigt das Angebot die Nachfrage. In diesem Moment kommt es dann zum Fehler: man drosselt die Luftzufuhr.

Dadurch entstehen wieder unverbrannte Holzgase, die aus dem Kamin entweichen, was zu der bereits beschriebenen Belästigung der Nachbarn führt.

Ist ein Holzofen nicht anders zu steuern als durch ein massives Drosseln des Abbrandes, so ist er hoffnungslos veraltet und sollte auch aus energietechnischen Gründen ersetzt werden. Moderne Holzheizungen arbeiten mit einem Wärmespeicher, der nach dem Thermoskrug-Prinzip die momentane Überschusswärme speichert, so dass der Ofen mit voller Leistung arbeiten kann.

3. Fehler: Abfälle verbrennen

Werden Abfälle verbrannt, so entstehen Schadstoffe, die in einer Kehrrechtverbrennung nicht entstehen können, weil die Verbrennungstemperatur wesentlich höher ist, als in der Hausheizung. Anderenfalls werden heute die Verbrennungsanlagen mit Schadstofffiltern nachgerüstet.

Es ist also umweltfreundlich, Abfälle irgendwelcher Art der Kehrrechtverbrennung zuzuführen!

Laut Luftreinhalteverordnung ist es verboten, Abfälle zu verbrennen, die andere Abgase von sich geben, als solche, für die eine Heizung entwickelt wurde. Das heisst also

Holzfeuerung → Holz, Karton, Papier
Feststoffofen → Kohle, Briketts, Holz, Karton, Papier



Variator plus

NEU

NT-Energiewahl-Heizkörper

Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen.
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.

Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 75

Bei farbig bedrucktem Papier wird die Verbrennung bereits fragwürdig, da Farbstoffe Blei, Cadmium usw. enthalten können. Sicher verboten sind mit Farbe oder Imprägnierungsmitteln behandelte Holzstücke und Reste von Spanplatten.

Leider werden auch Kunststoffe jeglicher Art verbrannt, Plastik und Styropor an vorderster Stelle, Was dabei für Schadstoffe entstehen, ist Thema für einen Chemiker. Dass diese Schadstoffe aber hochgiftig sind, dürfte allgemein bekannt sein.

Die Folgen, die ein solches Tun nach sich ziehen kann, können bis zu fahrlässiger Körperverletzung reichen. In unserem von Gesetzen und Geboten geregelten Land sind fast alle Fälle, die geschehen oder verursacht werden können, vorgesehen. Nur wird es für den "Normalbürger" in einem konkreten Fall schwierig zu wissen, wie er sich zu verhalten hat. In den meisten Fällen ist es nämlich so: Wenn die Reihenfolge nicht richtig eingehalten wird, geht der Kläger einen guten Teil seines Rechtes verlustig.

Was tun, wenn der Nachbar seine Umgebung mit Rauch, Russ oder gar allfälligen Giftstoffen belästigt?

1. Den Nachbarn freundlich darauf aufmerksam machen "nützt in vielen Fällen", wenn nicht →
2. Beweise sammeln (Foto, Russ, Zeugen)
3. Anzeige bei der Gemeinde-Gesundheitsbehörde (schriftlich und eingeschrieben)

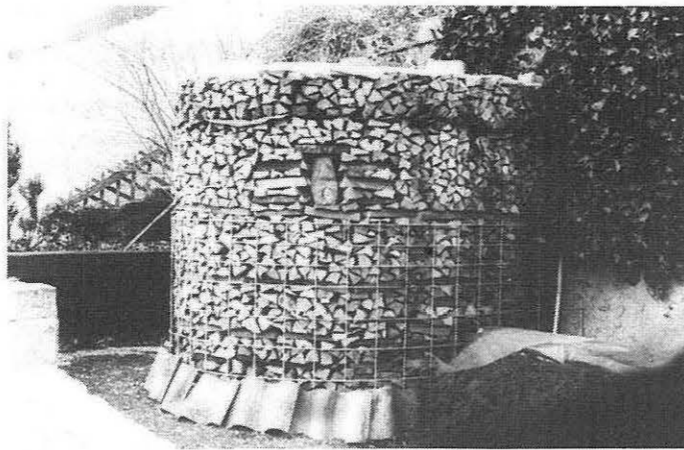
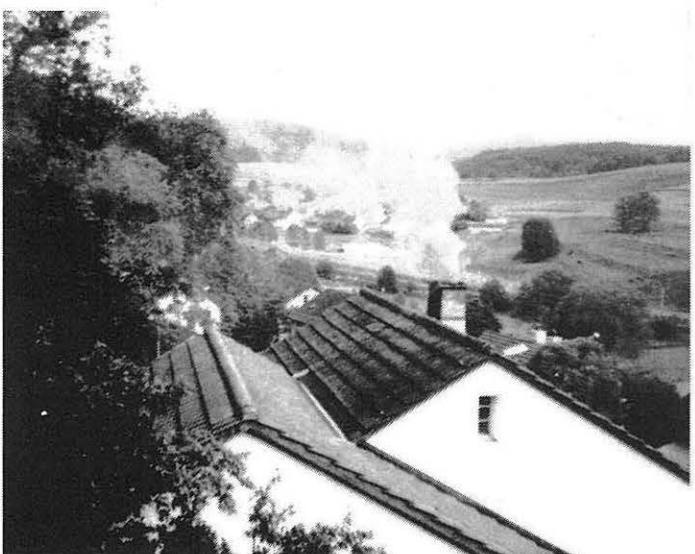
Im Kanton Zürich gilt seit dem 4.11.1962 das *Gesetz über das Gesundheitswesen*.

Darin erhalten die Gemeinden die Befugnis, gegen Belästigungen durch Rauch, Russ, Dünste einzuschreiten; und die Verpflichtung zum Einschreiten, sofern Gefahren für die Gesundheit bestehen.

Da es sehr schwierig ist, Rauchgase vom Nachbargrundstück einzufangen um zu beweisen, dass darin Giftstoffe enthalten sind, ist die Gemeinde befugt, im Falle einer Anzeige oder auch auf den begründeten Verdacht hin, über den Rauchgaskontrollleur die Heizung zu kontrollieren. Dieser kann der Heizung und dem Kamin Russproben entnehmen, deren Analyse sehr genau Aufschluss über die verbrannten Materialien gibt.

Werden dabei Giftstoffe festgestellt, wird eine Busse ausgesprochen, im Wiederholungsfall (vorsätzliche Gefährdung) kann sogar Haft angeordnet werden.

Ich hoffe, dass dieser Artikel ein Beitrag zur Klärung gewisser rauchgeschwängelter Elsauer Nächte sein kann. Leider erweisen Missbräuche von Holzheizungen unserer einheimischen und sauberen Energie – Holz – einen Bärendienst.



Liebevoll aufgebeigtes und abgedecktes Brennholz, zwei Jahre an der Sonne getrocknet, ergibt gute Voraussetzungen für rauchlose Wärme.

Waldzusammenlegung

Endlich ist es soweit – die Auflage der Neuzuteilung hat begonnen.

Das Oberstufenschulhaus wird normalerweise eher von Jahrgängen um 1974 besucht. Für einmal aber finden sogar 50-, 60- und 70jährige den Weg dorthin. Berechtigte Neugier und die Pflicht eines jeden Waldbesitzers lockt. Alle Genossenschaftsmitglieder der Waldzusammenlegung Elsau–Wiesendangen können auf dem Plan ersehen, wo ihre zukünftige Waldbesitz liegt. Jedenfalls im Moment, denn eine Neuzuteilung wird nicht kommandiert, sondern als Entwurf aufgelegt.

Jedermann, der mit dem Entwurf – sein Eigentum betreffend – nicht einverstanden war, konnte dies schriftlich und eingeschrieben bis zum Montag, dem 7. Dezember 1987, an den Präsidenten tun.

Im Vorstand werden einige Einsprachen erwartet, denn nicht jeder Wunsch der Grundeigentümer war zu erfüllen. Trotzdem werden die meisten zufrieden sein, nachdem sie den Zuteilungsentwurf einige Zeit überschlafen – und was noch wichtiger ist – den Ort des neuen Besitzes aufgesucht haben.

Allen Waldbesitzern empfehle ich, sich in der Gegend ihrer neuen Parzelle genau umzusehen. Folgende Fragen sollte sich jeder beantworten:

- Gefällt es mir hier?
- Ist der Bestand für mich nutzbar?
- Ist die Erschliessung optimal?
- Kann ich einen Lagerplatz in der eigenen Parzelle anlegen, oder muss ein gemeinsamer Platz angelegt werden?
- Wer sind meine Waldnachbarn? Kann die Bewirtschaftung eventuell gemeinsam bewältigt werden?



Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten



Die Sonnenstrahlen durch die Bäume sollen ein gutes Omen für die Neuzuteilung bedeuten.

Jedem Besitzer steht das Recht zu, eine Einsprache zu schreiben. Jede Einsprache muss erledigt werden. Wer keine Einsprache erhebt, anerkennt die Neuzuteilung.

Wenn sich jemand mit seinem neuen Wald überhaupt nicht hat anfreunden können, so besteht immer noch die Möglichkeit, der Korporation Elsau und Umgebung beizutreten. Dieser Wunsch ist mit einem Brief an den Präsidenten, **Werner Meier**, Tollhausen, auszudrücken. Selbstverständlich nehme auch ich dementsprechende Anliegen entgegen.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnu



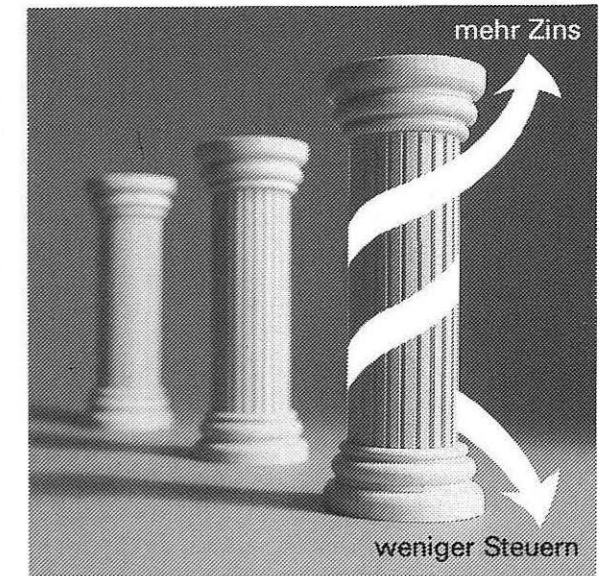
R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur Fröschenweidstrasse Tel. 28 38 28

Carrosseriearbeiten
Spritz- und Einbrennkabine für PW + LKW

Tel. 052 / 28 38 28

PRIVOR für die 3. Säule



Weniger Steuern, mehr Zins:

Lassen Sie sich jetzt über alle Ihre Vorteile informieren. Zum Beispiel über den Vorzugszins und die Einsparungen bei den Steuern. Oder die Möglichkeit, einen Risikoschutz miteinzubauen.

Vorsorgespargen lohnt sich. Vor allem auch für Selbständigerwerbende, die dem BVG nicht unterstellt sind.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau



Unsere Öffnungszeiten über Weihnachten und Neujahr:

- Donnerstag, 24. Dezember: 08.00 – 11.45 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Dienstag, 29. Dezember: normale Öffnungszeiten
- Mittwoch, 30. Dezember: normale Öffnungszeiten
- Donnerstag, 31. Dezember: 08.00 – 11.45 Uhr
Nachmittag geschlossen

Wir wünschen allen unseren Kunden frohe Festtage.



Kulturelles / Veranstaltungen

Harmonika-Club Elsau jubilierte

(HR) Der Harmonika-Club Elsau (HCE) hat sein 40jähriges Bestehen über das Wochenende vom 20./21. November mit zwei gelungenen Unterhaltungsabenden gefeiert. Einmal mehr war die Mehrzweckhalle an beiden Abenden ausgebucht. Den rund 800 Besuchern wurde ein musikalischer Querschnitt geboten, der Begeisterung auslöste. Humoristische Einlagen und ein gelungenes Theater lockerten das musikalische Programm auf.

Die Doppelveranstaltung mit anspruchsvollen Darbietungen am Freitag- und am Samstagabend wurde von den Aktiven des HCE mit der Polka "S'Grossmüetti tanzt" von Fritz Theiler eröffnet, einem Stück, welches 1950 erstmals gespielt wurde. **Fritz Theiler**, Ehrendirigent des HCE, feiert demnächst seinen 92. Geburtstag. Trotz seinem hohen Alter liess er es sich nicht nehmen, noch einmal zum Taktstock zu greifen und mit seinem Club, den er während 25 Jahren geleitet hatte, musikalisch mit dem von ihm komponierten Marsch zu brillieren.

Clubpräsident **Gianni Codemo** war sichtlich erfreut über den guten Besuch der Veranstaltungen, hiess die Besucher, unter ihnen zahlreiche Vereinsdelegationen von befreundeten Vereinen, und speziell den Präsidenten des Kantonalverbandes, willkommen. **Karl Henggeler**, Präsident des Zürcher Kantonalen Harmonikamusikverbandes, überbrachte dem Jubilaren die Grüsse des Kantonalverbandes. Angesichts der personellen Stärke des HCE und seines Nachwuchses, der nachdrängt, braucht man sich um diesen Verein keine Sorgen zu machen. Der Zusammenhalt sei so gut, wie kaum anderswo, stellte er fest. Er wünsche dem HCE weiterhin gutes Gedeihen und stetige Aufwärtsentwicklung. Als bleibende Erinnerung an diesen Festtag überreichte er dem Verein eine gediegene Wappenscheibe mit Widmung.

HCE ohne Nachwuchssorgen

Im Frühjahr 1987 hat **Erika Wirth**, eine begabte Akkordeonlehrerin, in Rätterschen eine Akkordeonschule eröffnet. Seither geht es mit dem Zuwachs an jungen Musikanten wieder steil aufwärts. Nach etwas mehr als einem halben Jahr wagten sich die Schüler auch bereits auf die Bühne. Die über zwanzig Jungmusikanten spielten vorerst den Marsch "Piccola marcia" von Renato Bui unter der Leitung ihrer Lehrerin in flottem Tempo. Dann folgte der bekannte italienische Schlager "O sole mio". Schliesslich stellten auch die Gitarristen der Schule mit dem Lied "Von den blauen Bergen" ihr musikalisches Können unter Beweis.

Von den Ehemaligen liess es sich **Annelies Gilgen-Ott** nicht nehmen, für ihren ursprünglichen Verein einen Beitrag zu leisten. Sie begeisterte die Zuhörer mit den humoristischen Einlagen "Dä Pfluumebaum" und "De stummi Vagabund". Letzterer hatte bei den Wahlen seine Stimme abgegeben und war daher ohne Sprache. Dann aber boten die Aktiven unter der Leitung von **Alois Weibel** ein Feuerwerk von Melodien aus den vergangenen 40 Jahren. Das Konzert begann mit dem Konzertstück "Marcietta Serenata" von Maurice Thöni. Mit diesem perfekt vorgetragenen Stück hatte der HCE vor rund dreissig Jahren am Eidgenössischen Wettspiel einen Goldkranz, die höchste Auszeichnung, errungen. Zu Beginn der 60er Jahre hielten in der Akkordeonliteratur auch moderne Rhythmen Einzug. Zeugnis davon legte "Dudidup-Dap" von Hans Näf ab. Die Ouvertüre "Der Kalif von Bagdad" von F.A. Boieldieu ver-

mochte die Gäste mit ihrer Abwechslung von zarten Zwischentönen mit kraftvollen Fortissimos zu begeistern. Unter dem Titel "Von Melodie zu Melodie", arrangiert von Hans Lüders, folgte ein Reigen beliebter deutscher Melodien. "Rag of Rags" von David Bee war ein Beispiel dafür, dass immer mehr moderne Akkordeonmusik Einzug hielt. In den 70er Jahren waren es schliesslich immer mehr englische und amerikanische Melodien, welche sich durchsetzten. Mit "Oldies and Goodies", arrangiert von Walter Maurer, wurden Kostproben aus dieser Epoche gespielt. Mit Schneid und Rasse, aber viel Einfühlungsvermögen schloss der Rückblick auf die vergangenen vierzig Jahre mit dem Marsch "Regiment 13" von Hans Walser. Abschliessend spielten und sangen, die Aktiven mit den Schülern noch gemeinsam "Auf Schusters Rappen" von Renato Bui, einen Strauss beliebter Wanderlieder.

Auch das Theater begeisterte

Während der Pause wurden die Tombolose mühelos an den Mann und die Frau gebracht. Eine Gruppe Vereinsmitglieder bewies alsdann ihr Talent für das Theater. Unter der Regie von **Peter Leonhard** wurde der Schwank "E wüirksami Rosskuur" von Arthur Brenner gespielt. Der Einakter zeigte auf, welche Verwirrungen entstehen können, wenn gleichzeitig der Meister und sein Pferd von Magenkrämpfen geplagt werden, weil beide sich der Völlerei hingegeben hatten. Die Behandlung durch den Tierarzt waren für Mensch und Tier ebenso wirkungsvoll, wenn auch radikal.

Das Orchester "Seventy-Nine" und die gut funktionierende Festwirtschaft sorgten dafür, dass die Besucher bis in die Morgenstunden in Schwung und bei guter Laune gehalten wurden.



SELF-SERVICE

Hochdruck-Autowaschanlage

die ideale Lösung zur individuellen Fahrzeugpflege

Waschen, Spülen und Glänzen nach Mass, je nach Fahrzeuggrösse und Verschmutzungsgrad

Fr. 1.- bis Fr. 3.-

**VOLG
Elsau und Umgebung**

beim VOLG-Lagerhaus
St. Gallerstrasse

8352 Rätterschen

werktags 7.00-21.00 Uhr geöffnet





Wir wünschen allen Lesern schöne
Festtage und ein gutes neues Jahr.
Für Ihre grossen und kleinen Probleme
im Bereich Sanitär und Heizung sind
wir gerne wieder für Sie da
und danken für Ihr Vertrauen.

Peter Sommer
San. Anlagen - Heizungen
Oberhof
8352 Rätterschen
Tel. 36 13 13

Zum Jahresänd

Mit gnau dreihunderfeufesechzg verschiedene Fäde
händ mir i däm Jahr eusen Teppich gwobe.
Wenn am Sylväschterznacht d'Uhr zwölfi rüeft
liet dir dä Teppich färtig vor dä Füess.
I däm Momänt bleibt sicher jedes vor sim Teppich stah
und lueget en nachdänklich a.
Sind Farbe so wie ich sie mir ha gwünscht?
Isch Flächi ebä oder häts drin Rümpf?
Sind all die guete Vorsätz wo ich mir ha gno
im ganze Teppich au zur Gältig cho?
Und ich au s'Matrial mit däm ich gwobe,
ächt und solid, fründli und z'lobe?
Muess ich en emal echli umelupfe,
isch er nid z'schwär und wott mich z'Bode trucke?
Jetzt wott dä Teppich so tuesch gschaue
findsch Stellä wo der gar nid guet tüend gfalle.
Dernäbscht en Blätz so lieblich, fründlich wie en Schmuck
s'macht us dim Teppich äs Paradestuck.
Wänn'd vor ihm stasch, tuesch villiecht zu der säge:
Wie mänge Teppich chan ich ächt no wäbe?
Bi neu Beginn cha niemert wüsse
ob zmitzt im Wäbwärch tuet dä Fade risse.
Vielleicht meinsch na, ich bin am Beschte dra,
und doch, s'wott mit em Wäbstuehl nümme gah.
Isch es so wyt, - zum Vorus cha das niemert säge -
doch ob der Müeh gno häsch bim wäbe.
S'schönscht isch wänn spöter no en Mäntsch uf sonem Teppich
staht,
von Füesse us ä Wärmi dur sin Körper gaht,
und gspühre dörf, da han ich mich nid troge,
dä Teppich hät min Mitmänsch au für Anderi na gwobe.

N. Sigg

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil
☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Die Kombination die passt!



Oskar Hollenstein
Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62

holma küchen ag
Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18



**BAUSCHREINER-
MONTAGEN**
R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62



Feuerwehr Elsau

Übungsprogramm 1988

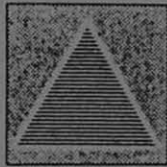
Abteilung	1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	4. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr	Schluss- Übung 19.30 Uhr	Alarm- Übung ?
Elsau-Rätterschen Besammlung 19.30 Uhr	Mo 14. März Gerätelokal Elsau	Di 3. Mai Gerätelokal Elsau	Mi 22. Juni Gerätelokal Elsau	Do 15. September Gerätelokal Elsau	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Schottikon-Schnasberg Besammlung 19.30 Uhr	Di 15. März Gerätelokal Schottikon	Mo 2. Mai Gerätelokal Schottikon	Mi 22. Juni Gerätelokal Schottikon	Do 15. September Gerätelokal Schottikon	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Rümikon Besammlung 19.30	Di 15. März Gerätelokal Rümikon	Mo 2. Mai Gerätelokal Rümikon	Do 23. Juni Gerätelokal Rümikon	Mi 14. September Gerätelokal Rümikon	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Elektriker Besammlung 19.30 Uhr	Mo 14. März Pikettlokal	Di 3. Mai Pikettlokal	Mi 22. Juni Pikettlokal	Do 15. September Pikettlokal	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Sanität Besammlung 19.30 Uhr	Mo 14. März Pikettlokal	Di 3. Mai Pikettlokal	Do 23. Juni Pikettlokal	Mi 14. September Pikettlokal	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr	Mo 14. März Pikettlokal	Di 3. Mai Pikettlokal	Do 23. Juni Pikettlokal	Mi 14. September Pikettlokal	Fr 25. November Schulhaus Ebnet	
Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal	Mo 25. Januar	Di 16. Februar	Mi 9. März	Di 29. März	Do 28. April	Fr 20. Mai
	Mo 6. Juni	Di 5. Juli	Mi 17. August	Do 1. September	Fr 23. September	Mo 17. Oktober
	Di 8. November	Fr 25. November	+ 2 bis 3 weitere Übungen auf Anruf			
Kaderübungen (nur Pikett)	Fr 15. Januar	Mi 24. Februar	Do 16. Juni	Mo 5. September		
Kaderübungen für Besammlung 19.30 Uhr	Offiziere Abt-Chefs Fw/Four	Mo 15. Februar Schulhaus Ebnet	Fr 19. August Ort nach Ansage			
	für gesamtes Kader	Di 1. März Gerätelokal Elsau	Mi 20. April Gerätelokal Schottikon	Mo 16. Juni Gerätelokal Rümikon	Mo 5. September Ort nach Ansage	

SMT-Telefonalarm: Den Alarm (Dauer-Rufton) nur abnehmen, wenn der Feuerwehrpflichtige erreichbar ist und ausrücken kann. Den Probealarm (unterbrechender Rufton) in jedem Fall abnehmen. An jedem zweiten Dienstag im Monat, ca. 18.00 bis 19.00 Uhr, wird ein Probealarm durchgegeben. Meldungen der Alarmstelle ruhig mithören. Nicht dazwischen sprechen.

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk anzutreten.

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.



Zivilschutz 1988

Aufgebot zu den Instruktiondiensten

Zivilschutzorganisation

Elsau

Leitung, Dienst, Formation	Anlass	Typ	Dauer vom - bis	Kadervorkurs (KVK) vom - bis	Bemerkungen
Ortsleitung	Stabsrapport Kaderübung Übung	D	03.06. 31.10. - 01.11. 03.11. - 04.11.	28.10. 02.11.	
Blockleitungen Bl Ltg Bl 11 - 19	Kaderübung		24.10. - 28.10.		
Schutzraumleitungen SR Ltg Bl 11 - 19					Dienstoffrei
Nachrichtendienst Na Gr	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
Übermittlungsdienst Uem Z	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
AC-Schutzdienst AC Gr	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
Pionier- und Brand- schutzdienst PB Det 32	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
Sicherungsdienst Si Gr komb	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
Sanitätsdienst San Hist Det	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige
Versorgungsdienst Vsg Gr Vsg Einh 1, Vsg Gr Hh Einh 1, 2	Stabsrapport Kaderübung Übung	D	03.06. 31.10. - 01.11. 03.11. - 04.11.	28.10. 02.11.	gem. Dienstanzeige gem. Dienstanzeige gem. Dienstanzeige
Anlage- und Reparatur- dienst Gr tech Betr OKP, San Hist	Kaderübung		31.10. - 01.11.	28.10.	gem. Dienstanzeige

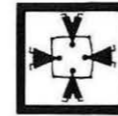
OC = Ortschef
DC = Dienstchef
OC = Quartierchef
Bl C = Blockchef
SAC = Schutzraumchef
C SR HAbt = Chef Schutzraumhauptabteil
C SR Abt = Chef Schutzraumabteil
Det C = Detachementchef

ZC = Zugchef
Gr C = Gruppenchef
C D Betr = Chef Dienstbetrieb
C Ani Betr Z = Chef Anlagebetriebszug
BSC = Betriebsschutzchef
Stv = Stellvertreter
Rf = Rechnungsführer
Sr = Sichter

Sekr = Sekretär
Ord = Ordonnanz
Az = Arzt
Az Geh = Arztgehilfin
Labl = Laborantin
Zen = Zentralist
Gr C = Gerätechef
Pi, Gtw = Pioniergeätewart

Motspri Masch = Motorspritzenmaschinist
Ku C = Küchenchef
Kader = Alle Schutzdienstpflichtigen mit Funktionsstufe 1 - 8 (ZS-Dienstbuchlein Seite 9) nur OC, OC Stv und DC

Das Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. (Kantonale Verordnung über den Zivilschutz vom 17.12.80 S. 25)



Ludothek

Frauenverein

Neue Spiele im neuen Jahr

Marienkäferspiel ab 3 Jahren

Die Marienkäfer fressen die schädlichen Blattläuse. Einige "falsche" Blattläuse bewirken, dass gefangene Läuse wieder freigelassen werden müssen.

Omnibus 1 ab 3 Jahren

Eine Sammlung Ravensburger Spiele wie Koffer packen, Wir lesen, Lotto, Domino.

Kletterkinder ab 3 Jahren

Vier Spielfiguren klettern den Apfelbaum hoch. Wer den Apfel zuerst gepflückt hat, gewinnt. Die Kletterkinder müssen durch Würfeln erst zusammengesetzt werden.

Leiterlispiel ab 4 Jahren

Das altbekannte Spiel in neuer Aufmachung.

Wer braucht was? ab 4 Jahren

Ein heiteres Berufe raten! Zu welchem Beruf passt das jeweilig abgebildete Werkzeug? Auch in Gruppen spielbar.

Tuttifrutti ab 4 Jahren

Kennt ihr die Früchte und deren Farbe?

Farbenzug ab 4 Jahren

Vier Zwergenfamilien feiern ein Fest. Der Zug bringt sie zum Festplatz. Wer seine Zwerge zuerst am runden Tisch plaziert, hat gewonnen.

Sesamstrasse ab 4 Jahren

Die Kinder erhalten Taschengeld. Mit dem Fahrrad soll in die Stadt gefahren werden. Da stehen aber viele Verkehrstafeln mit verschiedenen Zeichen, welche man kennen sollte. Verkehrsspiel.

Da ist doch der Wurm drin ab 5 Jahren

Welcher Apfel hat einen Wurm? Es gilt möglichst viele Äpfel ohne Wurm zu ernten, die andern darf der Nachbar haben. Konzentrationsspiel.

Fangen ab 5 Jahren

Es gilt die Figuren der andern Spieler einzuholen oder zu überholen, wie beim richtigen "Fangis".

Nimmersatt ab 5 Jahren

Eichhörnchen sammeln Tannenzapfen. Der Schubkarren fasst nur sechs Stück. Vielleicht nimmt ein Freund die Überzähligen. Sie können aber auch gestohlen werden.

Dänke und Läuse ab 7 Jahren

Mit grossen Buchstaben einfache Wörter schreiben, nach Bildern.

Tim und Struppi ab 8 Jahren

Wer entführte Professor Bienlein? Kinder spielen Detektiv. In welchem Haus ist Professor Bienlein versteckt, und wer sind die Entführer?

Ab die Post ab 8 Jahren

Jeder Spieler ist Briefträger in Postwil. Wenn Eilbriefe, Briefe, Nachnahmen und eingeschriebene Briefe sortiert sind, muss der schnellste Weg zum Empfänger gesucht werden.

Geister ab 8 Jahren

Ein Strategiespiel für zwei Spieler. Gute und böse Geister gilt es zu eliminieren. Welche?

Momo ab 10 Jahren

Momo und die Schildkröte Kassiopeia müssen den Weg zu Meister Hora finden, welcher als einziger den richtigen Rat geben kann. Ein anspruchsvolles Spiel für fantasievolle Spieler.

Eisenbahnspiel ab 10 Jahren

Zwei Eisenbahn-Endstationen müssen miteinander verbunden werden. Eine Möglichkeit viele Bahnstationen und Postauto-strecken den Namen nach kennenzulernen.

Der fliegende Teppich ab 12 Jahren

Ein Märchen aus 1001 Nacht wird wahr. Auf fliegenden Teppichen schweben die Spieler, alias der Sultan und seine Freunde über der orientalischen Stadt, die mit jedem Spiel neu erbaut wird. Ziel ist es, wieder sicheren Boden unter den Füßen zu haben.

Schweizer Sport Quiz ab 12 Jahren

Wer kennt sich aus im Sport? Verschiedene Themengebiete: Olympia, Sport allgemein, Leichtathletik, Ballsport, Sport auf Rädern, Wintersport, Joker
Ein Spiel für Sportbegeisterte.



Computerspiele

Mini Senso ab 6 Jahren

Konzentrationsspiel. Der Computer spielt eine Melodie vor, jedesmal ein neuer Ton dazu, wir versuchen, die richtige Melodie nachzuspielen.

Donkey Kong II

Donkey Kong Eishockey
für zwei Spieler.

Computerspiele mit Knopf-Batterien kosten in der Ludothek nach wie vor Fr. -50. Alle andern batteriebetriebenen Spiele werden ohne Batterie ausgelohnt.

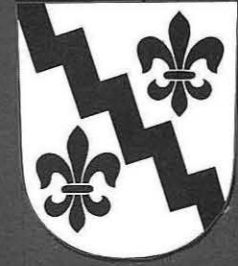
Wir von der Ludothek wünschen allen Elsauern frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr mit viel freier Zeit zum Spielen.

Für die Ludothek
R. Rutishauser

Baugeschäft

Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



○ Firmen (Inserten ez 1987)
□ Öffentliche Einrichtungen





REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen

Aktuelle Angebote

Israel Rundreise

1 Woche zwischen SFR. 990.- und 1290.-
Linienflug ab Zürich, Unterkunft im Doppelzimmer
mit Bad oder Dusche, WC, Halbpension
Abflug jeden Montag 30. November bis 22. Februar
Verlängerung am Roten Meer möglich!!

Santo Domingo / Karibik

9 Tage ab SFR 1550.- / 16 Tage ab SFR 1872.-
Linienflug ab Zürich, Unterkunft im Doppelzimmer
mit Bad oder Dusche, WC, Klimaanlage, Frühstück
Abflug 6. und 13. Dezember, 3., 10. und 17. Januar

Phuket / Thailand

16 Tage ab SFR 2540.-
Linienflug ab Zürich, Unterkunft im Doppelzimmer
mit Bad oder Dusche, WC, Klimaanlage, Frühstück
Abflug jeden Samstag bis 28. Mai 88 (ausser 12. - 26.12.)

052/36 21 22

**Das Mehr an Leistungen hat die «Winterthur»
in Führung gebracht.**

1:0

**Aber nur dank der Konstanz der Leistungen
konnte die «Winterthur» ihren Vorsprung
weiter ausbauen.**

2:0

**Deshalb dürfen Sie von der «Winterthur»
mehr erwarten.**

3:0

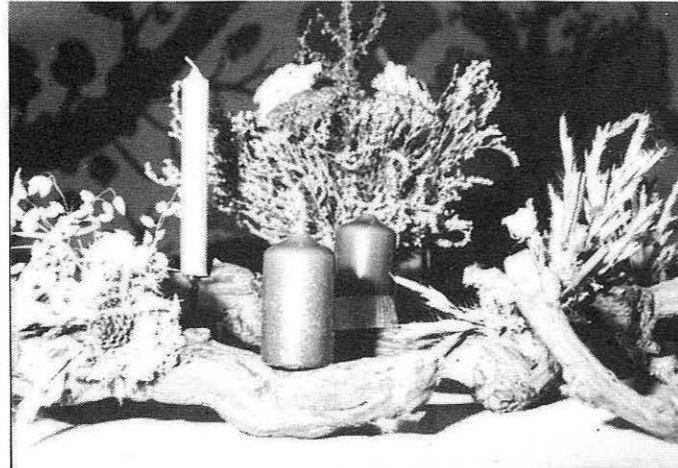
Agentur Ernst Bärtschi
Dorfstr. 1, Elsau
Tel. 36 21 81

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

BASAR

des Frauenvereins zugunsten der Schweiz. Berghilfe



Wieder einmal war es soweit, die Frauen des Frauenvereins haben ihr vielseitiges Können unter Beweis gestellt und einen Basar organisiert. Rechtzeitig für die Weihnachtseinkäufe wurden die verschiedensten nützlichen und dekorativen Arbeiten zum Verkauf bereitgestellt. Die Qual der Wahl war gross, aus den verlockend ausgestellten Artikeln seinen Kaufentscheid zu fällen. Erleichtert wurde einem der Entschluss jedoch dadurch, dass man wusste, dass der Verkaufserlös zugunsten der Schweiz. Berghilfe verwendet werden sollte.

Der Basar aber war nur ein Teil der Veranstaltung; nebenbei wurde noch ein fröhliches Kinderfest angeboten. Es wurde zu den vielfältigsten Aktivitäten eingeladen, was von den Kindern mit viel Freude genutzt wurde.

Auch für das leibliche Wohl wurde nach bewährter Frauenvereinart bestens gesorgt, so dass man von einer gelungenen Veranstaltung sprechen muss.

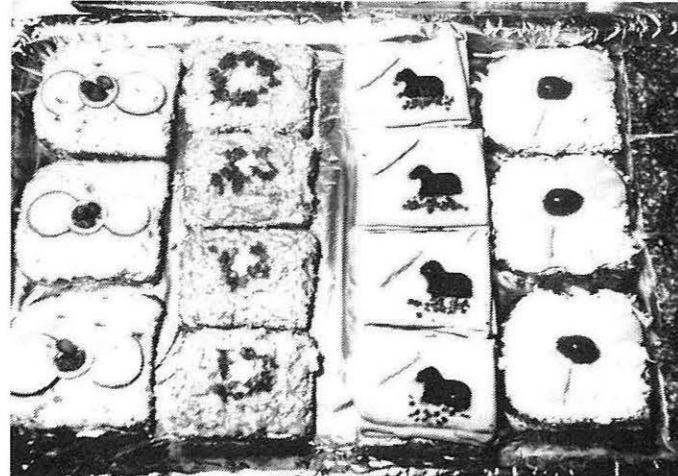
Als nicht aktiv an den Vorbereitungs- und Durchführungsarbeiten Beteiligte, konnte ich nur staunen, was alles geleistet wurde. Ich kann nur jedem empfehlen, sofern er bis jetzt noch nicht am Basar war, auf jeden Fall an den Nächsten zu kommen.

Trude Piller

Wir danken!

An dieser Stelle danken wir ALLEN, die irgendwie zum guten Gelingen des Basars beigetragen haben ganz herzlich. Wir wünschen Euch frohe Festtage.

Der Vorstand des Frauenvereins



Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und
Ausführung:



8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

Hofmann Sport
Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
8352 Rätterschen Telefon 052/36 22 77

**Weihnachtsgeschenke,
die Freude machen**
Sonderangebote bis Weihnachten:
Mini Velo-Computer 39.- statt 44.-
Velo-Computer, 5 Funktionen 85.- statt 98.-

Immer beliebt: Geschenkgutscheine

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**



Rezepte



Festtags-Menue

Geisha-Salat

Rinderfilet im Teig
Gemüseplatte

Trockenreis od. Kartoffelkroketten

Eisgugelhopf



Zubereitung Geisha-Salat:

200 gr Chicorée-Salat in viereckige Stücke geschnitten
150 gr gekochte Randen, in Würfel geschnitten
2 Scheiben Ananas in Fächer geschnitten
1 Orange in Fächer geschnitten
1 Apfel in Scheiben geschnitten
50 gr Baumnußkernen

Sauce 2 Esslöffel Mayonnaise
Saft einer Zitrone
2 Esslöffel geschlagener Rahm
(mit Rahmhälter gebunden)
1 Teelöffel Salz
einige Spritzer Worcestersauce
1 Spritzer Tabasco

Die Zutaten für die Salatsauce mischen und zuletzt den Rahm darunter ziehen.

Chicorée, Randen, einen Teil Ananas, einen Teil Orange, alle Äpfel und einen Teil Baumnußkernen unter die Sauce ziehen. Mit den restlichen Früchten garnieren.

Zubereitung Rinderfilet:

800 gr Rinderfilet vom Mittelstück
Salz, Pfeffer, Streuwürze
Cognac, 1 Ei

Füllung 1 Esslf. Zwiebeln
1 Knoblauch
100 gr Champignons
100 gr Schinken
1 Esslf. Fett
2 rohe Kalbsbratwürste
1 rohe Schweinsbratwurst
1 Döschen Gänseleber
1 Teelf. gehackte Petersilie,
wenig Majoran, Thymian,
Rosmarin, Salz, Pfeffer, Aromat
1 Glas Cognac

Teig 500 gr Mehl
200 gr Butter
10 gr Salz
1 Ei
2 dl Wasser

Mehl und Butter gut verreiben, einen Kranz damit formen und in die Mitte Wasser, Salz und das Ei geben. Diese Zutaten zuerst mischen, dann das Mehl dazunehmen, bis ein glatter Teig entsteht. Diesen gut gekneteten Teig in ein gut

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

Auf Weihnacht und Neujahr



Aus Ihrer Bäckerei:
Torten, Konfekt, Pralines
Butterzöpfe

Etwas neues von der Geschenkwand:
7 dl Schnasberger aus Schokolade gefüllt
mit Kirschstengeli

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

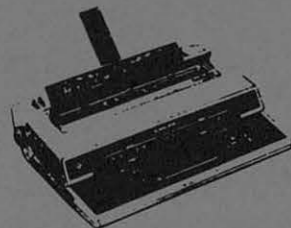
wünscht Ihnen

Bäckerei / Konditorei René Sommer
Räterschen, Telefon 36 11 66

LEONHARD

Büromaschinen

ADLER



brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon

Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung

feuchtes Tuch einschlagen und einige Stunden kühl stellen. Zu einem grossen Rechteck auswallen, die Ränder gleichmässig schneiden und Figuren daraus ausstechen oder formen.

Das Filet würzen, ringsum gut anbraten, mit Cognac ablöschen und diesen einkochen lassen. Erkalten lassen und die Füllung herstellen. Fett in der Bratpfanne erhitzen und darin die feingehackten Zwiebeln, Champignons, Schinken, Knoblauch, Petersilie und Gewürze solange dünsten, bis keine Flüssigkeit mehr vorhanden ist. Mit Cognac ablöschen und wieder einkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Aromat würzen und erkalten lassen. Erst jetzt die Gänseleber (ev. Leberpain) und die Bratwürste beifügen und alles zusammen gut kneten. Einen Drittel der Füllung auf den ausgewallten Teig geben, das gut getrocknete Filet darauf legen und mit dem Rest der Füllung bestreichen. Den Teigrand mit Ei bestreichen und den einen Teigrand über den andern schlagen. Die Enden rechts und links nochmals mit Ei bestreichen und nach innen falzen. Das Filet mit den Teigenden nach unten auf ein gefettetes Blech absetzen, mit Ei bestreichen und mit Teigsten verzieren. Im vorgeheizten Backofen auf der zweiten Rille bei 220 Grad 30 bis 35 Min. backen, auf ein Gitter absetzen und noch 10 Minuten stehen lassen.

Zubereitung Eisgugelhopf:

Zwei verschiedene Sorten Sorbet antauen lassen, ganz kurz geschmeidig rühren und abwechslungsweise in eine Gugelhopfform füllen. Eine Gabel spiralförmig durch die Masse ziehen. Schnell arbeiten, damit sich die Sorten nicht zu stark mischen. 4 - 5 Stunden tiefkühlen. Vor dem Servieren die Form kurz in heisses Wasser stellen, stürzen und die Mitte ev. mit Früchten an Pfirsichlikör auffüllen.

(Der Eisgugelhopf kann einige Wochen im Tiefkühler aufbewahrt werden.)

En Guete wünscht
U. Schönbacher

*Wir wünschen allen
Lesern der ez
frohe Festtage und ein
glückliches Neues Jahr*

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Räterschen

Telefon 052 / 36 22 48





**Einladung zu einem
Frauenvereinszmenge
mit der Autorin
Katharina Zimmermann**

Auf diese Einladung fanden sich am 11. November 1987 zirka 40 Frauen im herbstlich schön dekorierten Essaal im Pestalozziheim in Rätterschen ein. Man sah auf den ersten Blick, dass alle frohgelaut und erwartungsvoll gekommen waren. Nach kurzer Begrüssung durch **Frau Bischofberger** genossen wir alle den reichhaltigen feinen Zmorge. Gegen 9.30 Uhr kamen noch einige Frauen dazu sowie unsere Referentin, **Frau Katharina Zimmermann**. **Frau Frey** stellte sie uns kurz vor und verdankte auch **Frau Bernhard** die Gastfreundschaft, die der Frauenverein immer wieder erleben darf. Alle Anwesenden waren sichtlich gespannt, einiges über Frau Zimmermanns Erfahrungen in Indonesien zu vernehmen. Schon in den ersten fünf Minuten konnte uns die Referentin in Bann halten. Als Autorin und Mutter von vier eigenen und fünf indonesischen Kindern hatte sie uns viel Aufregendes, aber auch viel Schönes zu erzählen. So schilderte sie uns, wie sie als junge Frau, zusammen mit ihrem Mann und den drei Kindern, die weite Reise übers Meer antrat. Begleitet von ihren Eltern bis Genua war sie schweren Herzens zur See gestiegen. Das Schiff in Genua war mit farnefrohen Krepppapier-Girlanden geschmückt und auch daran "angebunden". Bei der Abfahrt, als die Girlanden rissen, war auch bei Frau Zimmermann ein Band gerissen. Abschiednehmen von all den Lieben, Abschied von Europa, ein Abschied ins Ungewisse. Doch, wie ihren Schilderungen zu entnehmen war, hat sie sich rasch in Indonesien akklimatisiert und sich auch bald einmal mit den Sitten und Bräuchen der dort beheimateten Stämme vertraut gemacht. Solche Stämme gibt es deren zwölf, wobei sie sich für einen davon ganz besonders interessierte. Darunter war ein Nomadenjunge, namens Tholop, der bei ihnen wohnte, ein sehr geschickter Bursche, der als "Erstklass-Jäger" selbst mit einem Blaströhrchen fliegende Vögel zu treffen vermochte. Indessen mit einem Velo wusste er durchaus nichts anzufangen. Das war ihm fremd und vielleicht sogar etwas "unheimlich".

Frau Zimmermann weilte von 1964 bis 1979 in Indonesien, aber es wurde ihr erst im Jahre 1983 ermöglicht, bei diesem besonderen Stamm einen Besuch zu machen. Sehr beeindruckend wusste Frau Zimmermann über Sitten und Rechte dieses Nomadenvolkes zu berichten. Dabei war zu vernehmen, dass dieser Stamm absolut keine Gewalt anwendet, auch nicht unter Kindern. Mit Ruhe und viel Liebe werden diese gepflegt. Frauen und Männer seien ständig mit Pfeil und Bogen auf der Jagd. Die Nahrung besteht aus Fleisch und Blättern, nicht so empfehlenswert für europäische Verhältnisse! Die Familienplanung im dichten Urwald sei gut geregelt, mehr als drei Kinder pro Familie habe es nicht. Auf die Frage, ob es auch alte und gebrechliche Leute gäbe, kam von Frau Zimmermann die überraschende Antwort, dass sie nie ein altes Grosi oder einen Ätti gesehen habe. Doch bereits mit 30 Jahren wirken diese Nomaden recht alt.

Ich glaube, wir könnten vom ökologischen Gleichgewicht dieser noch unzivilisierten Nomaden einiges lernen. Nur allzusehr verging die Stunde, gerne hätte man noch länger dieser sympathischen Frau gelauscht. Mit den wenigen Abschnitten, die sie aus ihrem Buch vorlas, konnte sie eine richtige Abenteuerstimmung herbeizaubern. Nachdem für uns Frauen die Zeit zur Wiederaufnahme unserer Haushaltspflichten gekommen war, konnten wir als Krönung dieses lehrreichen Morgens von Frau Zimmermann Bücher kaufen oder bei ihr bestellen, Bücher, die sie freundlicher Weise noch mit ihrem Autogramm versah. Ganz herzlichen Dank an Frau Katharina Zimmermann sowie an die Organisatorinnen für diesen besinnlichen und bereichernden Morgen.

Eine fröhliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht allen
M. Eggenberger

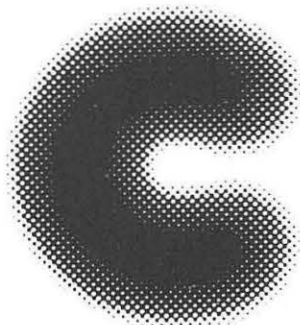
Restaurant BLÜME
8352 Rümikon

Treffpunkt für jung und alt
auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

*Wir wünschen allen unseren Gästen und Bekannten
frohe Festtage*

Voranzeige:
9. Januar Preisjassen, Einfacher Schieber, Punkt 20 Uhr
22./23. Januar Riesen-Bierfest
Musikalische Unterhaltung mit dem Duo Domino
29. Januar Dekorations-Eröffnung



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

**Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen**

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro



Erwachsenenbildung

Wochenendkurs für Mütter

Die beiden Jugendsekretariate Winterthur Land und Bülach bieten gemeinsam einen Wochenendkurs für Mütter an mit dem Titel "Mutter sein - Frau sein, wie finde ich die Mitte?" Die täglichen Aufgaben und Pflichten in Familie und Haushalt nehmen viel Zeit und auch unsere körperlichen und seelischen Kräfte in Anspruch. Da bleibt oft kaum noch Platz für uns selbst und unsere eigenen Bedürfnisse.

An diesem Wochenende wollen wir uns Zeit nehmen, unser Mutter- und Frau-Sein überdenken und unsern Wünschen und Sehnsüchten nachspüren. Im Zusammensein mit andern Frauen möchten wir Abstand nehmen vom Alltag und neue Energien gewinnen.

Der Kurs findet in Rüdlingen (SH) statt vom 8. bis 10. Januar 1988 (Freitagabend bis Sonntagnachmittag).

Auskünfte erteilen die beiden Kursleiterinnen:

Esther Jedele, Telefon 052-22 91 79 und

Hanne Hofmann, Tel. 01-869 00 24.

Anmeldungen bitte bis 10. Dezember 1987 an das Jugendsekretariat Winterthur Land, Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur, Telefon 052-22 15 21.

Informations-Nachmittag

GEDÄCHTNISTRAINING

*lernen Sie Ihr Gedächtnis bis ins Alter leistungsfähig erhalten.
Kostenlose Einführungslektion mit Anmeldeöglichkeit*

Mittwoch, 13. Januar 1988
14.00 und 20.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Süd Elsau

Organisation und Durchführung
Pfister Rita, Kappelerstrasse 10,
8500 Frauenfeld
Telefon 054-21 70 58



Ein gutes Gedächtnis bis ins Alter

Ja, man wird halt älter! - Es kommt mir einfach nicht mehr in den Sinn! Auf einmal spüren wir, dass wir vergesslicher werden. Ein Umstand den wir nicht einfach hinnehmen müssen, denn ein Gedächtnis das immer wieder benützt und somit trainiert wird kann bis ins hohe Alter leistungsfähig bleiben.

Diese Erkenntnis führte zur Entwicklung von Trainingsmethoden zur Verbesserung der Gedächtnisleistung. Nun soll auch in Elsau durch ein Kursangebot das Erlernen dieser Technik in einer kleineren, überschaubaren Gruppe angeboten werden. **Frau Pfister**, eine Kursleiterin aus Frauenfeld, ist bereit, Ihnen dieses Wissen auf preiswerte Art ohne Fahrt in eine umliegende Stadt zu vermitteln.

Wo stehen wir Männer?

An vielen Orten in zahlreichen Gruppen und Gesprächen setzen sich Frauen mit ihren Fragen und Problemen und mit ihrer Geschlechtsrolle auseinander. Und wir Männer? Haben wir keine Zeit oder keine Fragen an uns? Wie werden wir beispielsweise mit dem Spannungsfeld Beruf/Arbeitsplatz - Partner - Kinder und den eigenen Bedürfnissen fertig? Kaum einer von uns, der nicht an den unterschiedlichen, oft gegensätzlichen Anforderungen leidet.

Sehr oft kommen diese Probleme in der Partnerschaft zum Ausdruck oder gegenüber den Kindern. Im Beruf wird von uns Leistung erwartet und Gefühle sind wenig gefragt oder sogar störend. Von einem Partner und von den Kindern werden wir aber gerade auf der gefühlsmässigen Seite gefordert. Von uns wird erwartet, dass wir Konflikte austragen, anstatt am Feierabend unsere verdiente Ruhe zu haben. Wir sollen uns in die Probleme der Partnerin und der Kinder einfühlen können, sie verstehen und auch gefühlsmässig reagieren.

Wie verstehen wir uns denn selbst als Mann? Was bedeutet für uns männlich sein? Etwa stark, mutig, tüchtig, intelligent, erfolgreich sein? Wie aber kommen wir mit unseren Schwächen, dem Versagen und Ungenügen, das uns auch anhaftet, zurecht? Diese und andere Fragen wollen wir an unserer Veranstaltung zur Sprache bringen. Es sind alle Männer eingeladen, die an einem Austausch über diese Fragen interessiert sind. Ausgehend vom Vortragsabend besteht die Möglichkeit, sich in einer kleinen Gruppe an vier Montagabenden mit diesen Fragen vertiefter auseinanderzusetzen.

Der unentgeltliche Vortrag findet statt:

Montag, 11. Januar 1988, 19.30 Uhr, Zentrum am Obertor, Winterthur, im Untergeschoss.

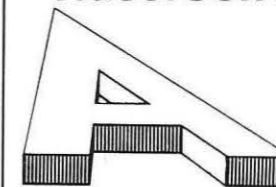
Referent ist Herr **Max Stolz**, Psychotherapeut, Männedorf.
Organisator: Jugendsekretariat Winterthur-Land, Hermann Götzstrasse 26, 8400 Winterthur

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

**Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen**



**Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen**



Frauenverein Elsau



Gesunde Küche im Alltag

Aus frischen, unverarbeiteten Naturprodukten bereiten wir vollwertige, gesunde und preiswerte Mahlzeiten zu.

Lassen Sie sich überraschen von der Vielfalt, Köstlichkeit und der Bekömmlichkeit vollwertiger Speisen!

Schnupperkochkurs
Montag, 15. Februar 1988
15.00–18.00 Uhr
oder
19.00–22.00 Uhr

Für alle, die zuerst einen Einblick in die Köstlichkeiten der Vollwertküche gewinnen möchten.

Kurskosten: Fr. 30.– (bei acht Teilnehmern)
Leitung: Marianne Balsiger und Susanne Grob
(Beraterinnen für Vollwertkost)

Anmeldung bis Freitag, 29. Januar 1988 bei:
Marianne Weniger, St. Gallerstrasse 84, Telefon 36 12 82

Definition der Vollwert-Ernährung (Leitzmann, v. Kürten, Männle)

Vollwert-Ernährung ist eine Ernährungsweise, in der ernährungsphysiologisch wertvolle Lebensmittel schmackhaft und abwechslungsreich zubereitet werden. Sie besteht vornehmlich aus pflanzlichen Lebensmitteln – Vollgetreide, Gemüse und Obst, möglichst aus kontrolliertem Anbau – sowie Milch und Milchprodukten. Etwa die Hälfte der Lebensmittel wird als Frischkost gegessen; Fleisch und Eier spielen eine untergeordnete Rolle. Vollwert-Ernährung unterscheidet sich von üblicher Mischkost durch das Vermeiden übertriebener Be- und Verarbeitung der Lebensmittel.

(Giessener Formel)

KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO

K
I
K
O

kiko

Fabrikladen Rätterschen

Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen
Mittwoch und Freitag, 13.00 bis 18.00 Uhr

Nochmals neu und schön assortiert, die lustigen und hübschen KiKo Modelle, in allen Grössen von 1 bis 14 Jahren. Profitieren Sie, es sind Weihnachtsgeschenke, die Freude machen!

Dazu die Stangen mit den Superpreisen, alle Hemden und Hosen Fr. 10.– oder 15.–, in allen Grössen.

Stoffresten, modisch zusammengestellt, günstige Fäden, Bänder, Spitzen für Hobbyschneiderinnen

KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO KIKO



Speiserestaurant

Bahnhof

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

*Wir wünschen unseren
Gästen schöne
Weihnachten und ein gutes
neues Jahr.*

Valschwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

 **054 63 20 16**



Bibliothek

Verkürzen Sie sich die langen Winterabende mit einem unterhaltenden, spannenden, heiteren, besinnlichen, interessanten oder informativen Buch aus der Bibliothek



Während der Weihnachtsferien,
– 23. Dezember 1987 bis 2. Januar 1988, keine Bücherausgabe; erste Ausgabe nach den Ferien: Dienstag 5. Januar 1988

Wir wünschen allen Lesern frohe Festtage und freuen uns, wenn Sie auch im neuen Jahr den Weg in die Bibliothek finden.

Wer Herz, Verstand und Gemüt nähren will, für den gibt es nichts Schöneres als Bücher.

Märchenstunde

Wann: 16. Dezember 1987
Wo: Gemeindebibliothek Gemeindehaus Auwiesenstrasse
Zeit: 16.00 bis 16.45 Uhr

Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen.



- HAGEN ERNST
Hotel Sacher
- MALPASS ERIC
Als Mutter streikte
- RODERER WALTER
Sie müend mi verstoo ... gelled Sie
- HUTTER GARDI
Die Clownerin
- ELEGANT ROBERT
Die Dynastie
- SINGER ISAAC B.
Die Familie Moschkat
- LARESE DINO
Noch blühen die Rosen
- SCHÄDELIN KLAUS
Zeitlupe – Zytlupe
- EGLI WERNER
Die Siedler
- MANN THOMAS
Die Buddenbrooks
- GAGE NICHOLAS
Eleni
- KAMINSKI ANDRE
Nächstes Jahr in Jerusalem
- HÄSLER ALFRED
Der Weizenkönig von Tanganjika
- STAMM ALFRED
Die Stadt am Nabel der Welt
- SCHIMANEK LOESCH
Vom Eismeer nach Feuerland
- PUZO MARIO
Der Sizilianer
- MEYER WERNER
Hirsebrei und Hellebarde
- MEIER GERHARD
Die Ballade vom Schneien
- HUONKER G.
Literaturszene Zürich
- FORBES COLLIN
Fangjagd
- HERDI FRITZ
Kommt ein Vogel geflogen



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektrinstallateur Telefon 052/36 21 02





Männerchor

Abendunterhaltung 1987

Auf dem musikalischen Spaziergang zum Thema Reben und Wein, begleiteten uns leider nicht so viele Gäste, wie die Mehrzweckhalle Plätze aufweist.

Eine kleine Enttäuschung, hätten wir doch gerne unser Programm vor vollem Haus präsentiert.

Die anwesenden Freunde des Männerchors erlebten an der erstmals im Spätherbst durchgeführten Abendunterhaltung ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

Zur Unterstützung im musikalischen Bereich wirkte der Sängerbund Elgg, unter der Leitung von Peter Riesen mit. Die beiden Chöre besangen mit stimmungsvollen Liedern, teils allein oder als Chorgemeinschaft, das Thema Reben und Wein. Im zweiten Konzertteil, die Chöre befanden sich in einer romantischen Weinlaube, ging es recht gemütlich zu und her. Der Festwirt verzeichnete einen guten Umsatz an Weisswein auf der Bühne.

Karl Weiss stellte sich nicht nur als Weingartenbesitzer zur Verfügung, er überraschte das Publikum als grossartiger Tenor. Begleitet von Willy Brameshuber gab er aus seinem Repertoire einige Stücke zum Besten. Die Bläsergruppe Elsau sorgte für Stimmung im Gartenrestaurant.

Der Dramatische Verein Töss spielte das Stück, d'Mus. In der heiter ernsten Geschichte in sieben Bildern, wussten die Schauspieler durch ihr Können zu begeistern.

Den glücklichen Gewinnern der Tombola, präsentierte sich ein grossartiger Gabentisch. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zum Tanz bis in die Morgenstunden lud anschliessend an das Theater die Bruno Scheiwyl Band ein. Das vielseitige Trio beherrschte alle Stilrichtungen und spielte dank dem Einsatz von verschiedenen Instrumenten eine abwechslungsreiche, gepflegte Tanzmusik.

LW- und PW-Verwertung Kuhn AG Winterthur

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen/Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge (Abstellen gratis)



Verkauf von:

- Personenwagen-Occ-Teile
- Lastwagen-Occ-Ersatzteile

Kuhn AG

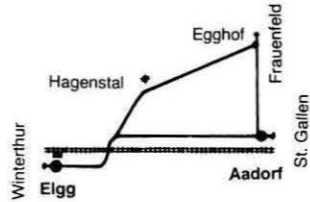
Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21



Im Hagenstal

Elisabeth Studer
8523 Hagenstal
bei Elgg

Telefon
052 / 47 28 88



Antiquitäten

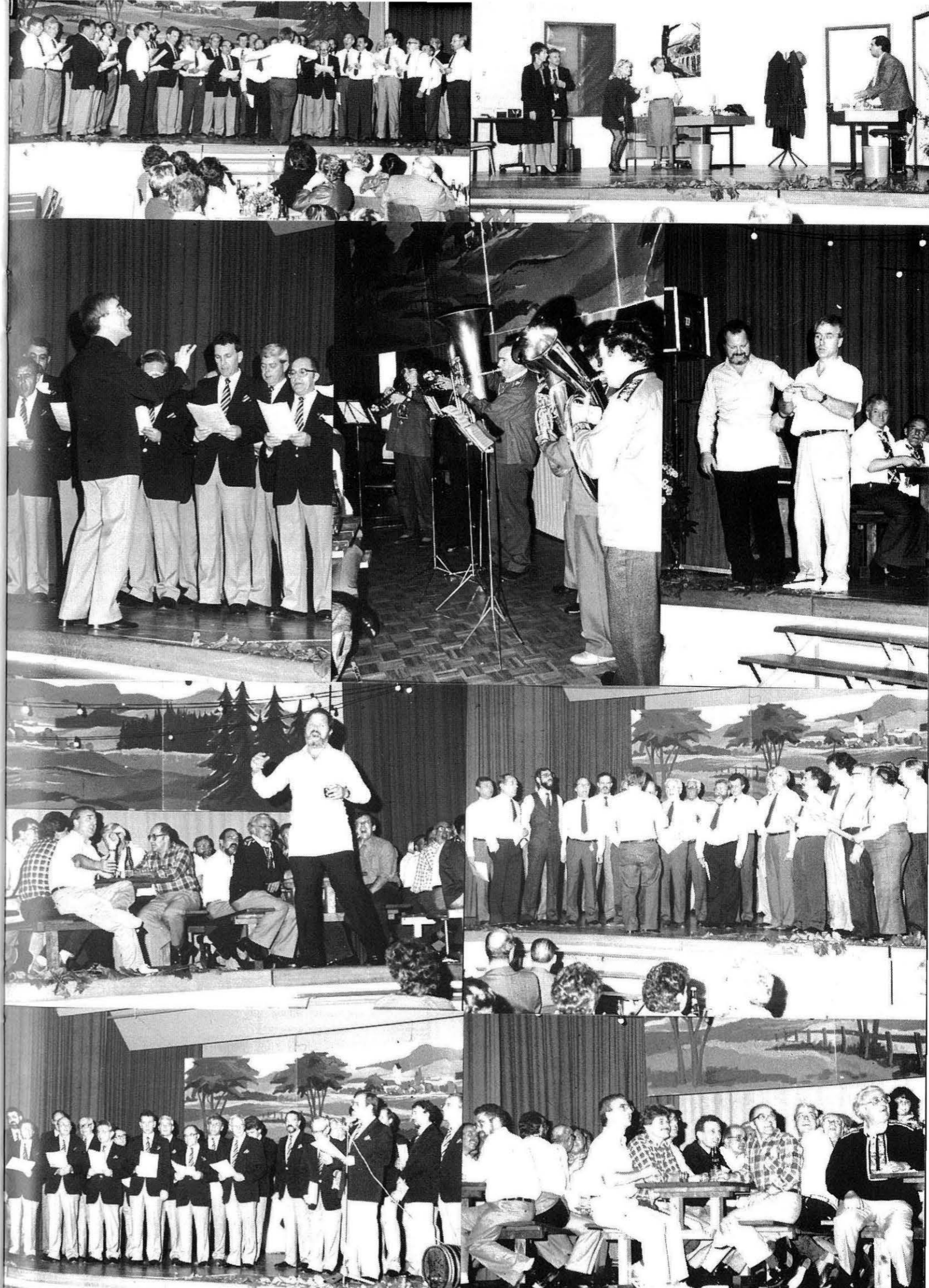
Weihnachtsausstellung

21. November bis 23. Dezember 1987

- **Erstklassig restaurierte Möbel für jeden Wohnbereich**
- **Kleinantiquitäten**
- **Kleinere und grössere Geschenkideen, wie Gläser, Karaffen, Kerzenstöcke, Stiche, Laternen, Biedermeierkugeln und vieles mehr.**
- **Nostalgie-Ecke**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 14 - 18 Uhr, Freitag geschlossen,
Samstag 09 - 16 Uhr, Sonntag (nur während Ausstellungen) 14 - 17 Uhr



Vereine



Frauenchor Rätterschen

Nach den Sommerferien hatten wir mit grossem Einsatz und Freude angefangen zu proben für unsere geplanten Besuche in den beiden Altersheimen Gündlikon und Elgg. Leider mussten wir ganz kurzfristig infolge mangelnden Sängerinnen, das Singen vom 24. September, das in Gündlikon angesagt war, absagen.

So haben wir uns entschlossen, beides zu verschieben auf das neue Jahr. Wir hoffen, dass wir das mit gutem Vorsatz anfangs Jahr nachholen können.

Am 12. Oktober hatten wir unserem Passivmitglied R. Wüest zu seinem 80. Geburtstag ein Ständchen gebracht, wo wir anschliessend in der gemütlichen Stube zu einem Imbiss eingeladen waren.

Nach den Herbstferien hatten wir strenge Proben, galt es doch das Seniorenfest vom 8. November zu bestreiten. An dieser Stelle möchte ich Euch recht herzlich danken für Euren vollen Einsatz.

Leider hatten wir in letzter Zeit etliche unbesetzte Stühle in unseren Proben, zurückzuführen auf verschiedene Krankheiten. Wir wünschen allen recht gute Besserung und hoffen sehr, dass unser Chor bald wieder vollzählig ist.

Wir konnten auch drei neue Sängerinnen begrüßen, was uns sehr freut, und wir hoffen, dass es ihnen recht viel Spass macht bei uns. Unsere Präsidentin ist auch wieder heil von ihrer Ferienreise zurück, so dass unser Chor wieder gut dem Ziel entgegen gesteuert wird, gilt es doch mit anstrengenden Proben die beiden Gottesdienste, in der reformierten Kirche und im katholischen Gottesdienst am 1. Advent zu bereichern.

Das Adventsfestli führen wir dieses Jahr in einem andern Rahmen durch. Wir gehen am 8. Dezember ins gemütliche Säli zum weissen Schaf, wo wir bei Kerzenlicht und Süßigkeiten die vorweihnachtliche Stille geniessen werden.

Am 5. Januar 1988 werden unsere Proben wieder beginnen. Die Generalversammlung ist am 4. März, der Ort wird noch bekannt gegeben.

Nun wünsche ich Euch recht schöne Weihnachten und einen guten Start mit viel Elan ins 1988.

M. Eggenberger



Harmonika-Club



All unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen der Vorstand und die Spieler des Harmonika-Club Elsau ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und danken für die entgegengebrachten Sympathien und Unterstützungen im alten Jahr.

Bei der Qualität seiner Geschirrspüler denkt Miele eine Generation weiter.



Ein Miele Geschirrspüler ist so auf Lebensdauer gebaut, dass er oft erst der Mutter und später dann auch der Tochter dient. Denn jedes Bauteil - bis zur kleinsten Schraube - ist auf mindestens 7.000 Spülgänge, sprich 15 Jahre Arbeit, ausgelegt. Dazu kommen technische Raffinessen wie 7 Programme, einstellbarer Wasserenthärter und niedrige Verbrauchswerte für Wasser und Strom. Lassen Sie sich das alles mal von uns zeigen.

Miele
Die Entscheidung fürs Leben

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse
Telefon 052/36 16 32



Damenturnverein Rätterschen

Liebe Turnerinnen

Mit Eurem Erlös und Einsatz am Rümikermarkt habt Ihr einer Familie grosse Freude bereitet und wieder Mut gemacht. Das, meine lieben Turnerinnen, nenne ich tatkräftige, spontane Hilfsbereitschaft.

Im Augenblick bereit sein, unsern Mitmenschen beizustehen, ihnen unter die Arme zu greifen, ihnen unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme zu beweisen - dazu braucht es nicht Weihnachten zu sein, nein, im Gegenteil, viel wichtiger scheint mir, dass wir alle, jederzeit, unsere Nächstenliebe unter Beweis stellen sollten.

Was nützen an Weihnachten grosse, teure Geschenke, wenn das Jahr hindurch in unseren Familien, in unserem Freundeskreis, im Verein, wo immer es auch sei, der graue Alltag vorherrscht? Bald werden die hellen Flämmchen der Weihnachtskerzen wieder leuchten und strahlen. Helfen wir, das Licht der Kerzen weiterzutragen, in die Herzen unserer Mitmenschen, immer und überall.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Eure Präsidentin

Silenen, Oktober 1987

An Damenturnverein Rätterschen
8352 Rätterschen

Wir danken Ihnen recht herzlich für Ihre überaus grosszügige Gabe. Sicher können wir Ihren Beitrag sehr gut gebrauchen. Sie helfen die grossen Schäden, die wir durch das Unwetter erlitten haben, zu lindern und etwas mutiger zu tragen.

Ganz besonders hat es uns gefreut, dass Sie, ohne uns zu kennen, etwas für uns getan haben. Das gibt uns wieder neuen Mut. Wir Bergbauern glaubten uns oft vergessen und sich selbst überlassen. Wir schätzen deshalb Ihre Zuneigung ganz besonders hoch.

Militär, Gemeinde und Kanton helfen uns jetzt bei den Aufräumarbeiten. Wir leben zwischen Angst vor neuen Unweterschäden und der Zuversicht, dass die Narben wieder heilen werden.

Empfangen Sie nochmals unsern herzlichsten Dank und recht freundliche Grüsse

Zraggen Hans, Vogelholz
6473 Silenen

Der Damenturnverein wünscht der Redaktion, den Lesern und allen Inserenten der "elsauer zytig" schöne Festtage und ein gutes erfolgreiches 1988!

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14



Turnverein

Preiskegeln 1988

Vom Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Januar 1988 führen wir wiederum ein Preiskegeln durch. Es würde uns freuen, möglichst viele Freunde und Gönnern unseres Vereins zu diesem fröhlichen Kegelschub im Gasthof "zum weissen Schaf", Schottikon, begrüßen zu dürfen. Ein prächtiger Gabentisch wartet auf sie; das erwähnte Datum sollte darum in jeder Agenda "angestrichen" werden.

Zum Jahreswechsel

Das Jahr neigt sich bereits wieder seinem Ende zu. Einmal mehr ein Zeitpunkt um zurückzuschauen auf die vergangenen Monate und gleichzeitig festzustellen, dass es halt doch "cheibe schnäll" vergeht, das Jahr. Dann heisst es aber auch wieder vorwärts schauen, Neues anpacken, bekannten und weniger bekannten Ereignissen entgegenzugehen.

Wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle euch allen, ob Aktiv- oder Passivmitglied, sowie allen Freunden unseres Vereins, für die Unterstützung im vergangenen Jahr zu danken. Diesen Dank verbinden wir mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen im 1988. Und natürlich: "En guete Rutsch!"

Der Vorstand

Preiskegeln im Schäfli, Schottikon
Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Januar 1988

Man geht, weil es schöne Preis git,
und dabei bleibt man erst noch fit.

TV Rätterschen



Fussballclub Rätterschen

Die Vorrunde der Fussball-Saison 1987/88 ist zu Ende. Auf dem Sportplatz Niderwis ist wieder vermehrt Ruhe eingekehrt. Der Allwetterplatz wird noch solange als möglich für das Training benützt.

Denn Training haben unsere Mannschaften nötig, findet man sie doch in den Ranglisten sehr weit unten. Vor allem die erste Mannschaft muss im Frühjahr, wenn die Rückrunde beginnt, wieder vermehrt Spiele zu ihren Gunsten entscheiden, geht es doch darum, weiterhin in der 3. Liga zu spielen.

Der FC Rätterschen dankt allen seinen Supportern, dem Gewerberg, Sponsoren, Passivmitgliedern und Gönnern, den vielen Helfern bei der Einweihung- und Jubiläumsfeier, und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

G. F.

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

nicht verzagen ...
schmid fragen

Winterthur 29 36 36
Rätterschen 36 26 26



Unsere Junioren in der Winterpause

Bald ist Weihnachten, und das Fussballgeschehen ruht. Jetzt ist es an der Zeit, Rückschau zu halten auf das Erreichte und Lehren zu ziehen für die Zukunft.

Alle Mannschaften haben die Vorrunde hinter sich gebracht, die einen mit mehr, die anderen mit weniger Erfolg.

Unsere Kleinsten, die F-Junioren, haben brav gekämpft, erreichten sie doch 6 Punkte aus 7 Spielen. Uns ist übrigens zu Ohren gekommen, dass bereits im Kindergarten das Gerangel um die begehrten Plätze in der F-Juniorenmannschaft des nächsten Frühjahrs begonnen hat.

Die E-Junioren hatten etwas mehr Probleme, da viele neue Spieler in die Mannschaft eingebaut werden mussten. Dennoch erreichten sie 5 Punkte aus 8 Spielen.

Bei den D-Junioren, die von unserem "alten" Routinier, **Kurt Buchmann**, trainiert werden, lief hingegen alles optimal. Sie erreichten 10 Punkte aus 8 Spielen.

Ein eigentliches Problem bilden die B-Junioren. Verschiedene Gründe führten zu einer Misere.

Erstens konnten wir wegen Mangel an Spielern keine C-Juniorenmannschaft bilden, so dass die C-Junioren bei den B integriert werden mussten. Diese Massnahme ist verschiedentlich auf Kritik gestossen, doch können auch wir keine Junioren aus dem Boden stampfen. Zweitens sagte uns der vorgesehene Trainer kurz vor Saisonbeginn ab, so dass in aller Eile ein Ersatz gesucht werden musste.

Drittens hegen verschiedene Spieler Abwanderungsgelüste oder wollen ganz aufhören, was in diesem Alter noch ziemlich oft vorkommt. Das alles führte dazu, dass die Mannschaft etwas auseinanderfiel. Doch die Juniorenkommission und der Vorstand haben die Probleme erkannt und versprechen, dass sie bis zur Rückrunde gelöst werden. Auf dem grünen Rasen erreich-

ten die B-Junioren folgende Bilanz: 8 Spiele, 1 Punkt.

Bei den A-Junioren verlief wieder alles optimal, so dass folgendes Ergebnis erzielt wurde: 7 Spiele, 3 Punkte.

Inzwischen ist auch der traditionelle Chlausabig über die Bühne gegangen, sicher wieder ein voller Erfolg für die Juniorenbewegung. Dank an alle, die dabei geholfen haben!

Erlauben Sie uns, dass wir doch einmal in aller Bescheidenheit auf den Beitrag aufmerksam machen, den wir, zusammen mit anderen Vereinen, an die Freizeitgestaltung unserer Kinder leisten. Das alles ist nur möglich dank dem uneigennützigem Einsatz vieler FC-Mitglieder.

Doch wir tun es gern, weil wir überzeugt sind, dass der Fussball-sport eine sinnvolle Beschäftigung für die Jugendlichen ist.

Wir suchen ja auch immer wieder für alle Kategorien neue Junioren. Kontaktperson ist unser Juniorenobmann, **Erwin Waldvogel**, oder die Trainer.

Zuletzt möchten wir noch allen danken, die ihren Beitrag zum Gelingen der Vorrunde geleistet haben, insbesondere den Tee- und Tenufrauen und den Eltern, die aktiv am Spielgeschehen teilnahmen und sich für Transporte zur Verfügung stellten.

Speziell danken möchten wir den Gründermittgliedern für die gespendeten Matchbälle.

Selbstverständlich verfallen wir nicht in den Winterschlaf, sondern es wird auch in der Zwischenzeit eifrig trainiert. Hier die Trainingszeiten:

A-Jun.:	Mittwoch und Freitag je	18.30–20.00
B-Jun.:	Montag und Donnerstag je	18.30–20.00
D-Jun.:	Dienstag	17.00–18.30
E-Jun.:	Mittwoch	17.00–18.30
F-Jun.:	Mittwoch	17.00–18.30

Nun wünschen wir allen Junioren, Eltern und Freunden Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Auf Wiedersehen in der Rückrunde!

FC Rätterschen, Juniorenkommission

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Sepp Brüniger
Automobile
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valsler-Depositär
8352 Rätterschen

Carosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Elsener & Co
Citroen Garage
8352 Rätterschen

Inderbitzin
Spezialreinigung
8405 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Schreinerei Hofmann AG
Urs Schönbächler
8352 Rümikon

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8472 Oberohringen

Nägeli Norm AG
Beton-Elemente
8352 Rätterschen

Paul Nüssli
Datsun-Garage
8352 Schottikon

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Reinhard Rüegg
Malergeschäft
8352 Rümikon

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Zehnder AG
Elementbauten
8409 Winterthur-Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Rätterschen

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Die Inserate im Landboten erscheinen am:
9. Januar und 28. Mai 1988

Die Supportervereinigung wünscht den Gewerberingmitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Volleyballclub

El Volero auf Erfolgskurs, kaum zu bremsen!

Ja es stimmt, denn seit dem Saisonbeginn am 29. September wurden von den zehn möglichen Punkten bereits neun! gewonnen. Zu verdanken ist diese Traumbilanz sowohl dem eisernen Willen der Spielerinnen, als auch dem taktisch perfekten Einsatzplan von Trainer **Werner Weber**.

Wir haben aber auch mit Freude festgestellt, dass vor allem die Heimmatches einen grossen Publikumszulauf erfahren durften. Wir hoffen nun, dass diese Erfolge auf allen Ebenen anhalten werden.



**Trainer
Werner Weber**
Äussere Untergasse 11,
8353 Elgg
Telefon 47 14 66



**Präsidentin
Andrea Dütsch**
Ricketwilerstrasse 135
8352 Rätterschen
Telefon 52 78 16



**Mannschaftsführerin/
Aktuar/Schiedsrichter
Silvia Sieber**
Schottikerstrasse 29
Telefon 36 14 49



**Vizepräsidentin
Jacqueline Weber**
Schüracherstrasse
8419 Waltenstein
Telefon 36 18 69



**Kassierin
Petra Kundert**
Schottikerstrasse 34
Telefon 36 16 39



**Schreiberin/Werbung/
Schiedsrichter
Irene Stillhart**
Schottikerstrasse 21
Telefon 36 16 92



Susi Stäheli
Unterschottikon
Telefon 36 26 27



Sonja Hofer
Äussere Untergasse 11
8353 Elgg
Telefon 47 14 66



**Schiedsrichter
Alexandra Schmid**
im Glaser 8
Telefon 36 12 35



Maja Nänny
Schottikerstrasse 30
Telefon 36 18 17



Claudia Rechsteiner
Chännerwisstrasse 13
Telefon 36 19 24



Franziska Weiss
Wingertlistrasse 37
8405 Winterthur
Telefon 29 70 35



Doris Sommer
Blumenau
Telefon 36 14 23



Edith Kappeler
Alte St. Gallerstrasse
Telefon 36 14 67

Fragt ein Kegel seinen liegenden Freund:
"Bist du müde?" Antwortet dieser: "Nein,
ich wurde beim TV-Preis Kegeln getroffen!"
Vom Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Januar 1988

Resultate:

UBC Pfäffikon – El Volero	0:2
El Volero – Rickenbach 2	2:0
El Volero – Wila 2	2:0
DR Kaufleute – El Volero	1:1
FR Wiesendangen 2 – El Volero	0:2

Nächste Matches:

8. Dezember, Mittwoch, 20.00 Uhr
7. Januar, Donnerstag, 20.00 Uhr

Schulhaus Ebnet
Elgg im See

Der El Volero
einmal
ganz persönlich



Schützenverein Elsau u. Umgebung

Am 14. November 1987 fand unser grösstes Fest, das Absenden, im Restaurant Frohsinn statt. Der Präsident **Roli Meyer**, begrüsst die anwesenden Schützen und wünscht allen "guten Appetit und ein frohes Fest". Nach einem fürstlichen Essen beginnt nun der gemütliche Teil.

Schon wird es spannend, denn **Christian Mathis** steht mit der Rangliste vor uns. Dank den grosszügigen Spenden konnte jeder Teilnehmer einen tollen Preis aussuchen. An dieser Stelle möchte sich der Schützenverein bei allen Spendern recht herzlich bedanken.

Wie Ihr aus unten aufgeführten Ranglisten ersehen könnt, finden wir fast immer die selben Super-Schützen. Doch den höchsten Titel mussten sie abgeben. Für 1987 haben wir eine Schützenkönigin. **Silvia Christen** erschoss sich den grössten Applaus. Bravo!

Die Krönung erlaubt sich dann der Präsident. Sehr geschickt führt er uns mit einem Super-Gedicht nochmals nach Fribourg. Ich kann nur sagen – es blieb kein Auge trocken.

Jetzt spielt die Musik auf. Es juckt alle in den Beinen. Jeder wagt ein Tänzchen. Polonaise, Besantanz – nichts wird ausgelassen. Diese Fröhlichkeit dauerte bis um 2 Uhr. Leider wurde dann der letzte Tanz gespielt, aber jeder Anwesende denkt gerne an diesen Abend zurück.

V.G.

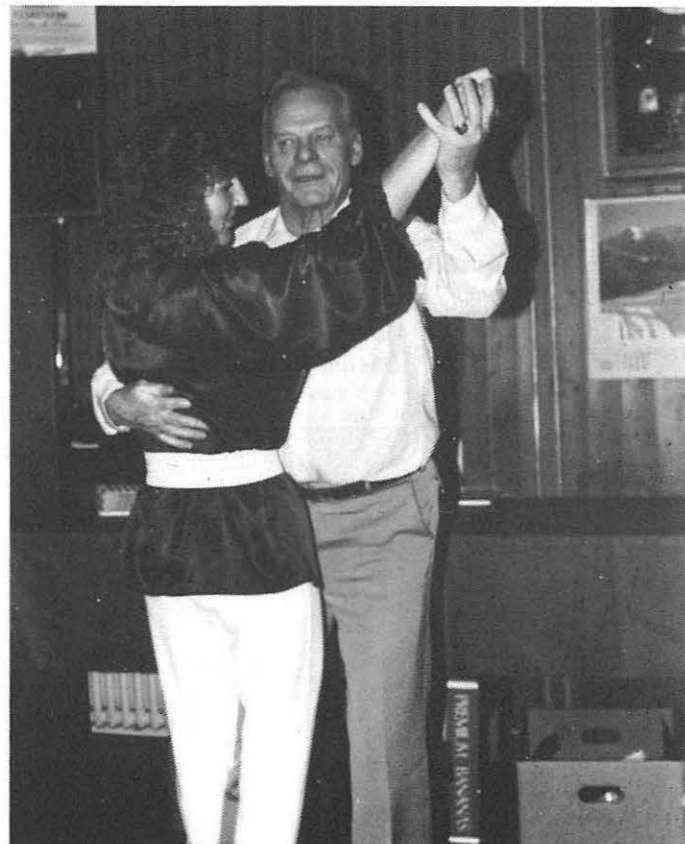
Rangliste des vergangenen Schützenjahres

		Rangpunkte
Jahresprogramm:	1. Heer Eugen	93
	2. Meyer Roland	90
	3. Weilenmann Karl	85
Festmeister:	1. Heer Eugen	39
	2. Meyer Roland	37
	Weilenmann Karl	37
Bundesübung:	1. Koch Thomas	105
	2. Meyer Roland	99
	3. Ebnetter Walter	95
	Kern Alfons	95
Feldschiessen:	1. Koch Thomas	68
	2. Tuniger Hans	66
	3. Hirt Roland	66
Endschiessen		
Zabigstich:	1. Mathis Christian	55
	2. Ebnetter Walter	53
	3. Koch Thomas	52
Schnellstich:	1. Meyer Roland	90
	2. Heer Eugen	85
	3. Mathis Thomas	83
Gabenstich:	1. Heer Eugen	1424
	2. Mathis Christian	1326
	3. Grisser Verena	1283
Schützenkönig-Finale:	1. Christen Silvia	53
	2. Weilenmann Karl	51
	3. Koch Thomas	51
Wanderpreis:	1. Weilenmann Karl	266
	2. Mathis Christian	264
	3. Ebnetter Walter	240

Gewinner des Sturmgewehr Wanderpreises: Ebnetter Walter



Der Präsident gratuliert der Schützenkönigin

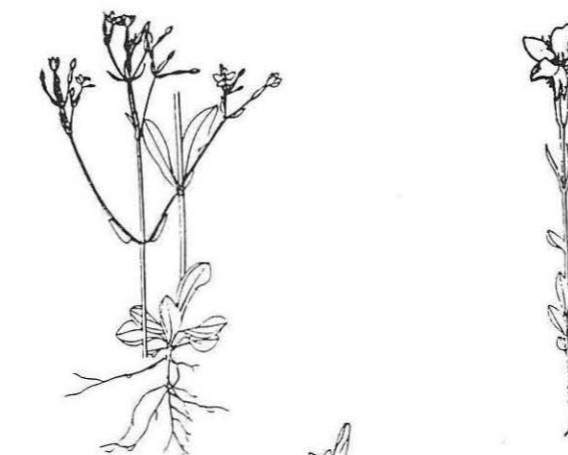


Naturschutzgruppe Elsau

Notizen zum Jahr 1987

Die Natur ist vielfältig in ihren Reaktionen. Über den Sommer 1987 kann man geteilter Meinung sein und des einen Ul ist des andern Nachtigall. So blühten die Goldnesseln im Frühjahr aussergewöhnlich zahlreich, und geradezu unübersehbar war das erstmalige und gleichzeitig recht häufige Auftreten der rundblättrigen Glockenblume, einer Art, die gerne trockene und nährstoffarme Standorte aufsucht. Auch andern Glockenblumen schien der Sommer zu passen, so der nesselblättrigen an Waldrändern, der Ackerglockenblume und der in letzter Zeit recht selten gewordenen knäuelblütigen Glockenblume. Nicht häufiger war dagegen die bekannteste Art, die Wiesenglockenblume der Heuwiesen.

Im Hochsommer traten dann, wie mir scheint stärker als andere Jahre, die Johanniskräuter in Erscheinung. Im Eichholz bildeten sie ein schönes Beispiel dafür, dass der Waldstrassenbau mit seiner Ausrichtung der dunklen Forste einen günstigen Einfluss auf die Artenvielfalt ausüben kann. Im Gebiet konnten gerade drei verschiedene Arten nachgewiesen werden, nämlich neben dem häufigen, gewöhnlichen Johanniskraut, das bei uns vielleicht (so ganz sicher ist man ja nie) noch nie beobachtete niederliegende Johanniskraut und das bis jetzt erst in der Kiesgrube Schottikon entdeckte Berg-Johanniskraut. Eine grosse Überraschung war das plötzliche Auftreten des Tausendgüldenkrauts im Eichholz, einer zu den Enzianen zählenden Pflanze, die im Gemeindegebiet recht selten vorkommt. Als lichtblütige Pflanze scheint sie vielleicht Jahrzehnte auf den Aushieb für die Waldstrassen gewartet zu haben.



Tausendgüldenkraut

Gefranster Enzian



Deutscher Enzian

Fast ebenso rätselhaft dünkte einen das unvermittelte Auftauchen der rauhen Nelke, welche sich in einem einzigen Exemplar während des ganzen Sommers am westlichen, stark ausgeglichtem Waldrand des Eichholzes gehalten hat. Wie diese Pflanze an diesen Standort geraten ist, ist unerklärlich, zumal die Art weitherum nicht bekannt ist. Der nächstgelegene Fundort ist ein Bahnbord in der Steinegg bei Wiesendangen. Es muss allerdings eingeräumt werden, dass die Bestimmung unserer Pflanze nicht ganz eindeutig ist.

In der Rüti im überkommenden Schutzgebiet in Unter-Schottikon blühte wie in früheren Jahren in wenigen Exemplaren der gefranste Enzian. Nach wie vor ist es nicht einfach, die für diese Art günstige Bewirtschaftung, d.h. den richtigen Mähtermin anzugeben. Im September wurden zwei in dem anfangs Juli gemähten und im Oktober drei in dem bis dahin überhaupt nicht gemähten Teil ausgemacht. Was der Pflanze nun besser bekommt, ist mit diesen Angaben nicht herauszufinden. Es ist aber auch möglich, dass für den gefransten Enzian die Rüti ein Grenzstandort ist, d.h. die Standortbedingungen sind für ihn so ungünstig, dass er sich nur gerade mit Mühe halten kann. Für uns könnte das bedeuten, dass mit seinem gelegentlichen Verschwinden gerechnet werden muss. Ähnliches gilt für den auf derselben Parzelle am Wegrand wachsenden deutschen Enzian. Er blühte in zwei Exemplaren, letztmals war das 1983 in drei kräftigen Stöcklein der Fall.

1987 begann für die Schwalben recht erfolgversprechend: die Mehlschwalben kehrten endlich wieder einmal zahlreich aus dem Süden zurück und es schien, dass alle alten Nistplätze restlos besetzt würden. Dann kam der Kälteeinbruch, die Mehlschwalben wichen in wärmere Gegenden aus und viele, sicher nicht optimale Nistplätze wurden aufgegeben, andere, bessere wurden nach und nach wieder besiedelt. Ähnlich erging es den Mauerseglern. Man möchte ihnen wieder einmal ein recht erfolgreiches Brutjahr gönnen.

Unter den Sonnentieren par excellence bekamen die Prachtlibellen an der Eulach den wechselhaften Sommer zu spüren: die seltenere, gebänderte Art liess sich überhaupt nicht sehen und die Blauflügel-Prachtlibelle konnte merklich weniger häufig beobachtet werden. In der Kiesgrube, an einem der flachen Tümpel wurde erstmals eine schwarze Heidelibelle gesichtet. Letzte und bisher einzige Beobachtung erfolgte 1983 an einem Gartenteich.

Wie wichtig einzelne, alleinstehende Büsche oder Bäume in einer offenen Landschaft sein können, zeigte die Beobachtung eines pieperähnlichen Vogels beim Reservoir zwischen Oberhof und Sonnenberg. Er benützte die vor ein paar Jahren gepflanzten Sträucher als Warte und um sich für eine kürzere Zeit niederzulassen. Leider war eine genauere Bestimmung nicht möglich.

Hans Kellermüller

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur

Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH

Telefon 052/36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**

Ornithologisches Inventar 1987

1987 sind die beiden östlichen Nachbarquadrate von Elsau-Räterschen bearbeitet worden. Erfasst wurden die Weiler Schnasberg, Fulau und Zünikon im nördlichen, Wenzikon, Fältsch und Dickbuch im südlichen Quadrat. Es gelten gegenüber der Erhebung die gleichen Vorbehalte, wie sie schon 1986 (elsauer zytig Nr. 32) gemacht worden sind. Hingegen fehlt diesmal ein sogenanntes Siedlungsgebiet. Dickbuch wird trotz seiner Grösse zum Kulturland (K1) gerechnet, was im Resultat zu einer Erhöhung der Artenzahl im Kulturland führen dürfte. Das Ergebnis weicht bei den häufigsten Arten nicht wesentlich von 1986 ab; die am häufigsten beobachtete und gehörte Art ist nach wie vor der Buchfink. Vom 12. auf den 6. "Rang" vorgerückt ist die Mönchsgrasmücke. Garten- und Waldbaumläufer einerseits und die Goldhähnchenarten andererseits sind wegen der jeweiligen grossen Ähnlichkeit, der verborgenen Lebensweise und wegen des für nicht jedermann hörbaren hohen und feinen Gesangs nicht leicht auseinanderzuhalten. Die sie betreffenden Angaben sind deshalb unsicher.

Beobachtungen nach Anzahl geordnet ohne Aussage auf Brutvogeldichte: Buchfink 126, Amsel 79, Hausspatz 78, Star 47, Rabenkrähe 35, Mönchsgrasmücke 33, Singdrossel 30, Rauchschwalbe 28, Kohlmeise 27, Bachstelze und Rotkehlchen 18, Zilpzalp 17, Ringeltaube 16, Kleiber 15, Stockente 14, Gartenbaumläufer und Grünfink 13, Hausrotschwanz und Waldbaumläufer 10, Zaunkönig 9, Goldammer und Mäusebussard 8, Eichelhäher und Misteldrossel 7, Buntspecht 6, Feldspatz, Tannenmeise und Gimpel 5, Wacholderdrossel und Fitislaubsänger 4, Rotmilan 3, Girlitz, Grauschnäpper, Gartengrasmücke, Distelfink, Kleinspecht und Waldlaubsänger je 2, nur 1 Beobachtung: Sumpfrohrsänger, Graureiher, Bergstelze, Schwarzspecht, Sumpfmehle, Feldlerche (!) und Baumpeper.

Anzahl beobachtete Arten: 1986 46 Arten, 1987 44 Arten, davon *nicht* Brutvogel 1986 2 Arten, 1987 1 Art (Baumpeper).

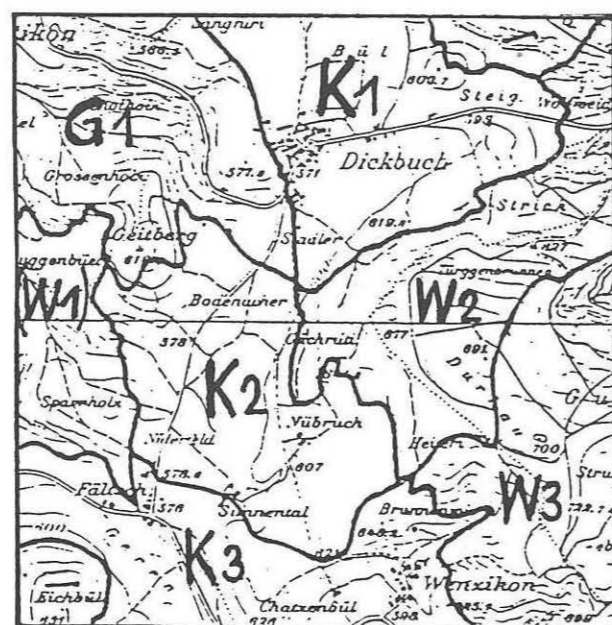
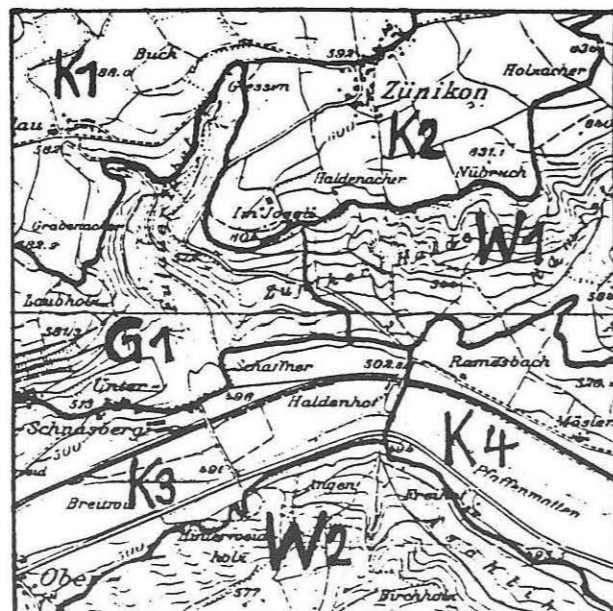
Unabhängig von der Linienkartierung darf in beiden Jahren und in beiden Gebieten auf mindestens 45 Brutvogelarten geschlossen werden (Ganze Schweiz 1976 188 Brutvogelarten). Die Erhebung in beiden Jahren könnte einen in Versuchung bringen, Angaben über die Artenzahl in den verschiedenen Landschaftsräumen zu machen. Dazu müsste das Zahlenmaterial aber differenzierter verarbeitet werden, vor allem müssten die Brutvögel von den augenblicklich und zufällig beobachteten Arten (welche das Areal "überfliegen") abgetrennt werden. Eine solche Arbeit wird an einer zentralen Stelle für den ganzen Kanton Zürich ausgeführt. Wir werden beim Vorliegen eines Berichtes darüber informieren.

Besondere Vermerke:

Der letztes Jahr erstmals in der Kiesgrube wieder gehörte Fitislaubsänger scheint dieses Jahr sicher dort gebrütet zu haben. Die Hohltaube im Eichholz wurde nicht mehr gehört, obwohl die Naturschutzgruppe für sie an geeigneten Orten Nistkasten angebracht hat.

Der Neuntöter hat im Gegensatz zum letzten Jahr wieder an mindestens zwei Orten erfolgreich gebrütet: In der Hecke bei der Brücke in Ober-Schottikon wurden, als die intensiven Arbeiten begannen, bereits flügge Jungvögel beobachtet. Ein zweites Paar zog in einem Busch in der Sommerhalden erfolgreich Junge auf. Der in der Nähe der Bahnlinie oberhalb Schottikon beobachtete Sumpfrohrsänger ist im gleichen Gebiet auch schon in früheren Jahren gehört worden.

Der Statistik, die **Heinz Baltensberger** alljährlich nach der herbstlichen Nistkastenreinigung zusammenstellt, entnehmen wir folgende Angaben, das Jahr 1986 betreffend:



Von 218 Nistkasten sind 100 von Meisen, 57 von Spatzen und 21 von Staren besetzt worden. Weitere Bewohner, allerdings wenig zahlreich, sind Kleiber (7), Wasseramsel (1), Rotschwanz (1), Trauerschnäpper (1), aber auch Hornissen und Wespen (12), Siebenschläfer (15) und Fledermäuse (1). 129 Kästen waren leer, einige wenige kamen abhanden, der ganze Bestand inklusive Lager beträgt gegenwärtig 473 Stück. Diese Statistik erfasst nur Höhlenbrüter und nur solche, die künstliche Höhlen annehmen. Die Bestimmung der Arten muss auf den Nestbau, Eischalen, Federn, tote Jungvögel u.a. abstellen.

Hans Keller Müller

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten



Ortsverein Rümikon

Räbeliechtl

Am 14. November 1987 um 19.00 Uhr treffen sich bei trockenem Wetter ca. 40 Kinder mit ihren Eltern beim BAFI-Center an der Rümikerstrasse, um ihre Räbeliechtl durch die Nacht zu tragen. Drei Trommler begleiten den Zug durch die Quartiere von Rümikon. Nach ca. 45 Minuten finden sich wieder alle beim BAFI-Center ein. Im warmen Vorraum machen es sich alle gemütlich bei heissen Wienerli und Getränken.

K. Käser begrüsst alle Anwesenden. Die amtierenden Hauptleute **Gabi Fahrni** und **Geraldine Allemann** bekommen als Dank für ihre grosse Arbeit ein kleines Geschenk, nachdem uns Geraldine die Ereignisse des letzten Jahres verlesen hat. Nun werden die neuen Hauptleute gewählt. Es sind dies **Pius Odin** und **Martin Huber**.

Gabi Fahrni unterhält uns gekonnt mit rassischer Musik und zum Schluss gibt es noch einen Dick + Doof-Film zu sehen. Danach gehen alle fröhlich und zufrieden nach Hause, bis auf das Aufräumungsteam, welches sich etwas später in die Federn begibt. Der Ortsverein gibt sich jedes Jahr Mühe, einen gemütlichen Räbeliechtlabend zu gestalten, was uns bis jetzt auch immer gelungen ist. Es würde uns deshalb freuen, wenn in den kommenden Jahren wieder mehr Eltern mit ihren Kindern an diesem Anlass teilnehmen würden.

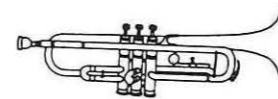
Das Entgegenkommen von **Herrn Keller** von der BAFI AG und **Herrn Letica** vom Restaurant Bännebrett möchten wir hiermit bestens verdanken.

Heidi Rufer

MUSIKVEREIN ELGG

Herbstversammlung

vom 29. Oktober 1987



(sv) Am Donnerstag, 29. Oktober 1987, wurde die jährliche Herbstversammlung des Musikvereins Elgg im Restaurant Eintracht abgehalten. Pünktlich um 20.15 Uhr konnte die Versammlung mit dem Marsch "Gruss an Barneveld" eröffnet werden. Der Präsident, **Ruedi Egli**, konnte 32 Anwesende begrüßen. Nachdem die Traktanden verkündet und die Stimmzähler gewählt waren, wurde das Protokoll der letztjährigen, weit aus turbulenteren Herbstversammlung verlesen. **Werner Signer** verlas das ausführlich von **Max Fankhauser** abgefasste Protokoll. Bei dieser Gelegenheit wurde dem ehemaligen Protokollführer nochmals für seine Arbeit gedankt. Danach wurde die Abrechnung der Abendunterhaltung 1987, vom Vereinskassier **Richard Häne**, verlesen. Der Gewinn dieser Veranstaltung fiel gemessen am Durchführungsrahmen recht gut aus. Weniger zufrieden war man jedoch mit dem provisorisch errechneten Gewinn der Fahnenweihe, hatte man sich doch angesichts der grossen Zahl der Festbesucher und der vielen eingesetzten Arbeitsstunden mehr erhofft! Der OK-Präsident, **Bruno Lehmann** sen., dankte im nachhinein nochmals all denjenigen, die am Fest so tatkräftig mitgeholfen haben, seien sie aus andern Vereinen oder aus den eigenen Reihen. Im Anschluss an den kurzen Festrückblick konnte der Präsident bekannt geben, dass die Festhütte, in der die Fahnenweihe stattfand, dem Verein von **Karl Büchi** gespendet wurde. Ihm sei hier nochmals recht herzlich gedankt!

Abendunterhaltung 16. Januar 1988

Das musikalische Programm für die nächste Abendunterhaltung am 16. Januar 1988, wurde auch dieses Jahr wieder sehr sorgfältig und gewissenhaft von der Musikkommission zusammen mit der Dirigentin **Fräulein S. Hagenbucher** zusammengestellt. Wie früher schon wurde auch dieses Mal das Programm in zwei Teile aufgeteilt, einen ersten Teil, mit eher klassischen Stücken und einen zweiten Teil mit moderner und volkstümlicher Musik. Man hat sich auch dieses Jahr wieder ausserordentlich Mühe gegeben, für jeden Geschmack etwas auszusuchen!

Vorankündigung Jungbläserkurs

Da im nächsten Jahr ein sogenannt "langes Schuljahr" ist (Übergangszeit für Herbstanfang), hat der Verein beschlossen, bereits dieses Jahr mit der Jungbläserausbildung erstmals im Herbst anzufangen. Die Inserate für die Kursanmeldungen werden demnach erst kurz vor den Sommerferien erscheinen. Da der Verein immer auf zahlreichen Nachwuchs angewiesen ist, wäre man froh, wenn sich auch auf den Herbst wieder viele "Schüler" anmelden würden. Auch bereits ausgebildete Musikanten/Musikantinnen sind natürlich jederzeit herzlich im Verein willkommen!

Kurzer Ausblick

Bereits wurden auch diesmal wieder einige wichtige Daten bekannt gegeben! So wird der Musikverein am diesjährigen "Chlausmärt" in Elgg erstmals mit einem Stand ein wenig Eigenwerbung machen.

Bereits ist auch schon wieder das Datum für den nächsten "Weinländer Musiktag" in Andelfingen bekannt. Am 28. August 1988 wird der Musikverein Elgg dort wieder unter Bewertung spielen.

Weil dieses Datum aber auf das traditionell erste Waldfestwochenende in Elgg fällt, beschloss der Verein sein Fest eine Woche nach hinten zu verschieben (voraussichtlich 3./4. oder 10./11. September 1988). Da diese Wochenenden die letzten Jahre aber eher mit schönerem Wetter aufwarteten, hofft man diesmal natürlich auch auf eine gute Portion Wetterglück!

Es war noch nicht einmal ganz 22.00 Uhr, als alle Traktanden durchbesprochen waren. Angesichts der noch frühen Stunde wurde die Versammlung mit drei Musikstücken aus dem Marschbüchlein geschlossen. So konnten sich auch die jüngeren Mitglieder des Musikvereins zur gewohnten Zeit auf den Heimweg machen.

Tenniscenter

In unserer Schule können Privatlektionen noch zu vernünftigen Preisen gebucht werden!

Fachlichen Unterricht erteilt ein bestausgebildetes Tennislehrerteam!

 **Tennis AG**

8352 Rümikon

Tel. 052/36 12 47

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83



CITROËN ^

FIAT

Jugend

Meute Winkelried

Wer hat Lust in die Pfadi zu kommen?

Seit einiger Zeit haben sieben- bis zwölfjährige Buben die Möglichkeit, in unserer Gemeinde jeden Samstagnachmittag, mit wenigen Ausnahmen, in der Zeit zwischen 14.00 Uhr und 17.00 Uhr, sich als sogenannte "Wölfler" zu betätigen. Gegenwärtig haben wir fünf "Wölfler" und wir würden uns alle sehr freuen, wenn weitere Buben zu uns kommen würden. An den jeweiligen Nachmittagen machen wir mit den "Wölflern" verschiedene Spiele und für Spannung und Abenteuer wird auch gesorgt. Ohne Verpflichtung kann jeder Knabe bei uns an einem Samstag einmal "schnuppern". Am Anschlagbrett im Schulhaus-Süd in Elsau sind die Übungen angeschrieben. Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Buben als "Wölfler" melden würden. Sie sind bei uns herzlich willkommen.

Gerne geben die beiden Leiter:

Cornelia Panzenböck, Telefon 36 24 31

und

Rolf Hähni, Telefon 36 18 63

Auskunft.

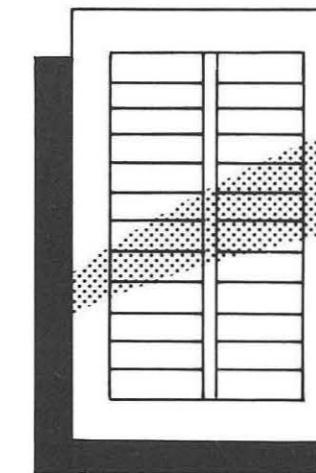


Unser Pfadi- bzw. Meuteruf ist:
Ri-ra-ritsch-pu. Hu-ra-rawatscha. Wantscha-hu: Meute Winkelried.



Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



**Jetzt
Läden
malen!**

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

BRUGG

AMANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



WORTSPIELEREIEN

Z	I	N	K
B	A	H	N

B	O	S	S
H	A	R	T

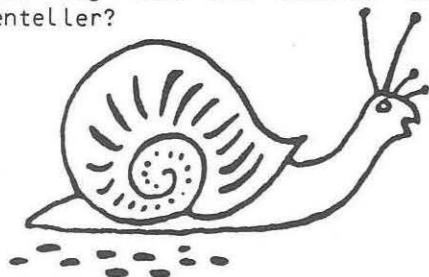
Hier soll in jeder Zeile jeweils ein Buchstabe geändert werden, so dass aus dem oberen Wort das untere wird. Zum Beispiel: Buch - Bach - Dach.

TIERISCH

Ein kleines Zahlenrätsel!

Eine Schnecke beschloss, auf die leuchtende Blüte einer Sonnenblume zu kriechen. Der glatte Stengel der Blume war 2,1 Meter hoch, und die fleissige Schnecke kletterte täglich 70 Zentimeter - rutschte aber nachts immer wieder 40 Zentimeter zurück.

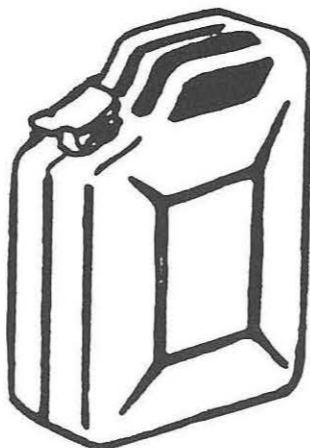
An welchem Tag sass sie endlich sicher auf dem Blütenteller?



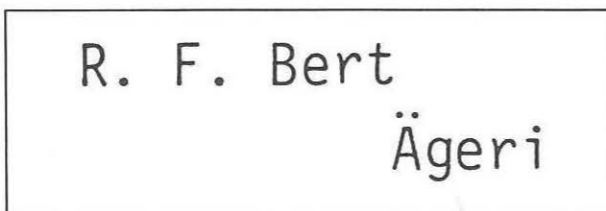
PANNE

Herr Kuhn ist mit dem Motorrad unterwegs. In einer unbewohnten Gegend geht ihm plötzlich das Benzin aus. Doch schon bald kommt ein Autofahrer vorbei und erkundigt sich nach dem Missgeschick. "Mit einem Liter Benzin wäre mir schon geholfen", antwortet Herr Kuhn. Der Autofahrer lacht: "Einen Liter könnte ich zur Not entbehren, aber ich bewahre das Reservebenzin in einem 10-Liter-Kanister auf; ferner habe ich nur noch einen leeren 3-Liter und einen 5-Liter-Kanister im Kofferraum."

Kann Herr Kuhn mit Hilfe dieser drei Kanister einen Liter Benzin in den Tank seines Motorrades abfüllen?



VISITENKARTENRAESEL



Herr Bert arbeitet viel an der frischen Luft. Welchen Beruf hat er?

Lösungen der letzten Nummer (Nr. 38):

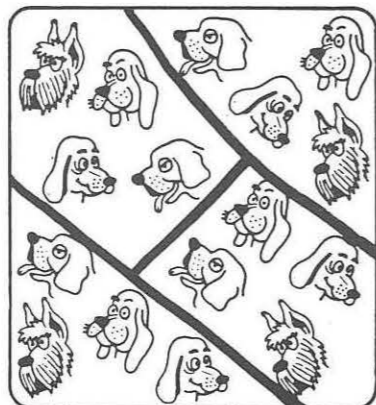
Magische Quadrate:

- | | | | |
|---------|---------|----------|----------|
| 1. Hund | 5. Ball | 9. Note | 13. Vase |
| 2. Ufer | 6. Aqua | 10. Oder | 14. Amor |
| 3. Negi | 7. Lueg | 11. Teil | 15. Sohn |
| 4. Drin | 8. Lage | 12. Erle | 16. Erna |

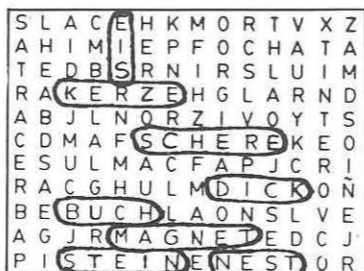
Cowboy Jimmy:

- 4 Schüsse:
 - 2 x 10 Punkte
 - 2 x 15 Punkte
- 50 Punkte

Hunderätsel:



Buchstaben WIRR-WARR



Parteien

SVP

Nationalrats- und Ständeratswahlen

Der Kampf um die begehrten Sitze im Ständerat resp. Nationalrat ist beendet - endlich, so meinen viele Stimmbürger. Wenn nur ein Teil eingehalten wird, was uns versprochen wurde, so können wir mit Optimismus in die Zukunft blicken. "Alter Wein in neuen Schläuchen" möchte man sagen, unterzieht man die Wahlergebnisse einer summarischen Betrachtung. Die SVP des Kantons Zürich erlebte diese Wahlen mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits bedauert man den Verlust des Ständeratsmandates, andererseits konnte ein Nationalratssitze dazugewonnen werden. Erfreulich ist der Stimmenzuwachs in der Gemeinde Elsau. Hier zeigt sich folgendes Bild

	1983	1987
EVP	3.7%	2.6%
SVP (1987: Listen 02, 03, 22)	24.7%	26.0%
NA	5.5%	4.5%
CVP	5.7%	4.4%
SP (1987: Listen 08, 09)	24.2%	21.1%
Grüne (1987: Listen 10, 11)	-	4.8%
LDU (1987: Listen 12, 13)	10.5%	4.4%
FDP (1987: Listen 20, 21, 24)	18.5%	17.4%
Auto-Partei	-	4.8%
Übrige Parteien	7.2%	10.0%
	100.0%	100.0%

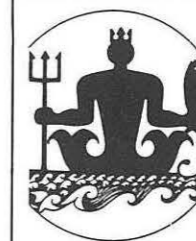
An der Nichtwahl von Christoph Blocher mögen verschiedene Gründe ausschlaggebend sein. Mangelnde Solidarität im Bürgerblock könnte auf jeden Fall eine Rolle gespielt haben. Diese mangelnde Solidarität müsste eigentlich ein Gesprächsthema in der innerparteilichen Auseinandersetzung sein. Immerhin hat der Bürgerblock durch dieses Wahlverhalten zwei Sitze eingebüsst (SVP 1 Sitz im Kt. Zürich, FDP 1 Sitz im Kt. Thurgau). Die Erfolge der Auto-Partei zeigen, dass der Bogen (Umweltschutz) auch überspannt werden kann. Beim Thema Umweltschutz muss man sich fragen, wo echte Umweltanliegen in den Parteien vorhanden sind. Vorerst stellt sich die Frage: "Wie grün sind die Roten?" Ist die SP bereit, bei einer konstruktiven Umweltschutzpolitik mitzuarbeiten? Die zu treffenden Massnahmen müssen aber auch realisierbar sein. Mit kurzfristigen, unbedachten Alibiübungen ist kaum etwas zu erreichen. Mit dem Vorschlag, die AKW's einfach abzuschalten, ist es nicht getan. Einerseits wäre das Chaos total. Andererseits haben neueste Studien gezeigt, dass vor allem die CO₂-Verschmutzung unserer Luft verheerende Auswirkungen hat. Dieser Verschmutzung könnte aber nur entgegen gewirkt werden, wenn die fossilen Energieträger reduziert würden. Die Lösung des Umweltschutzproblems scheint fast unmöglich. Sie wird in der Prioritätsliste der Parlamentarier Vorrangstellung einnehmen.

Immer mehr stellt sich auch die Frage: "Wie rot sind die Grünen?". Die teilweise Verbrüderung der Grünen mit der Poch ergibt doch gewisse Hinweise. Es wird sich zeigen, welche Kräfte sich in der grünen Partei durchsetzen werden.

Neues Eherecht

Am 1. Januar 1988 tritt das neue Eherecht in Kraft. Für die meisten Ehegatten wird sich der Güterstand ändern. Wer seinen Güterstand bis heute nicht geändert hat und auch keinen Ehevertrag abgeschlossen hat, für den werden im neuen Jahr die Bestimmungen der Errungenschaftsbeteiligung Gültigkeit haben.

Die SVP hat am 24. September einen entsprechenden Orientierungsabend organisiert. Notar M. Bernhard aus Elgg hat in einem kurzen Referat die per 1. Januar in Kraft tretenden Änderungen vorgestellt. Ein Grossteil der Anliegen von Frauenseite konnte im neuen Gesetz verwirklicht werden. Unsicherheit besteht lediglich bei einigen Gesetzesnormen, deren Auslegung dem Richter überlassen wurde. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, die persönliche Situation zu prüfen und gegebenenfalls eine massgeschneiderte Lösung zu suchen.



Massagen Bräunungsstudio

zusätzlich Familien-Sauna für 2 bis 5 Personen

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88 Privat: 052/36 24 15

EULACH TREUHAND AG

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Buchhaltung ein notwendiges Übel?

Nein, ein gewinnbringendes Arbeitsinstrument, das jede Geschäftsführung nutzen sollte. Vereinbaren Sie ein kostenloses Orientierungsgespräch mit Frau T. Piller, Treuhänderin VSB mit eidg. Fachausweis

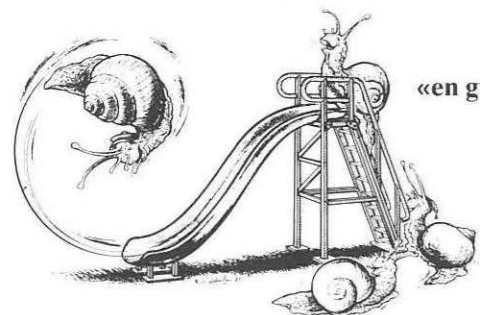
Tel. 052/36 21 60

Gewerbe

Neue Druckmaschine für schönbächler druck

Am Freitag, 27. November war es soweit, durch das ausgebrochene Fenster wird die "alte" Druckmaschine herausgehoben.

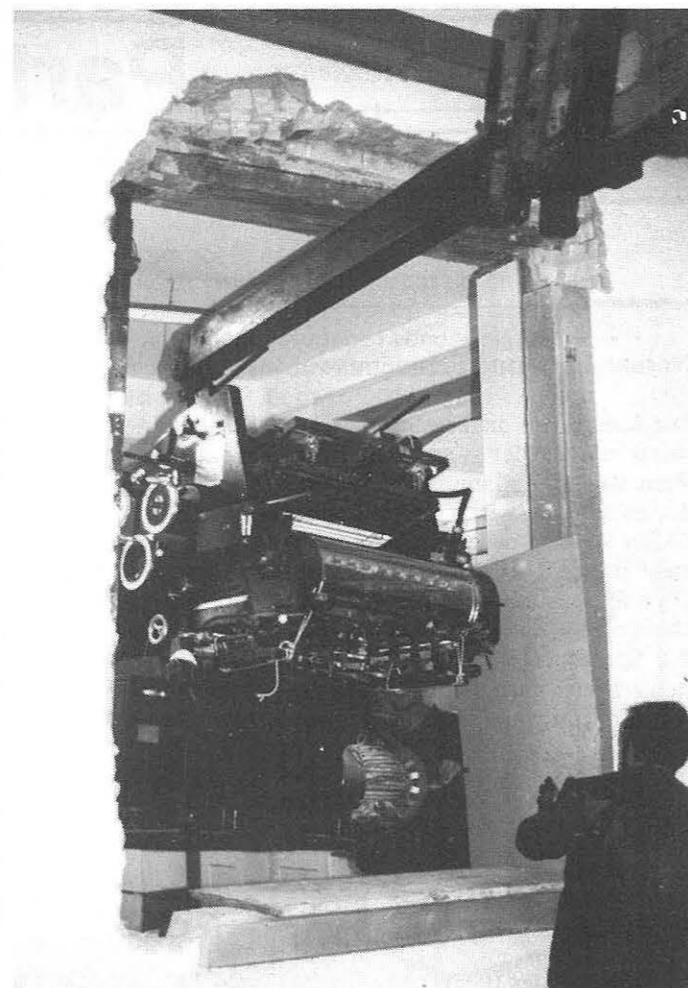
Wir wünschen allen «ez»-Lesern



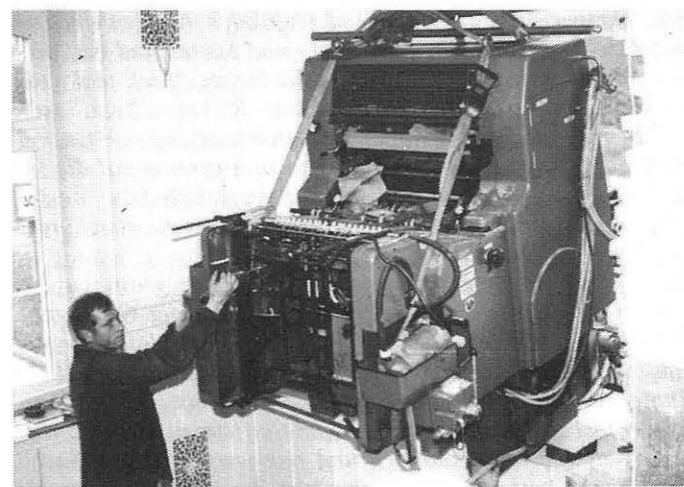
«en guete Rutsch»

schönbächler druck

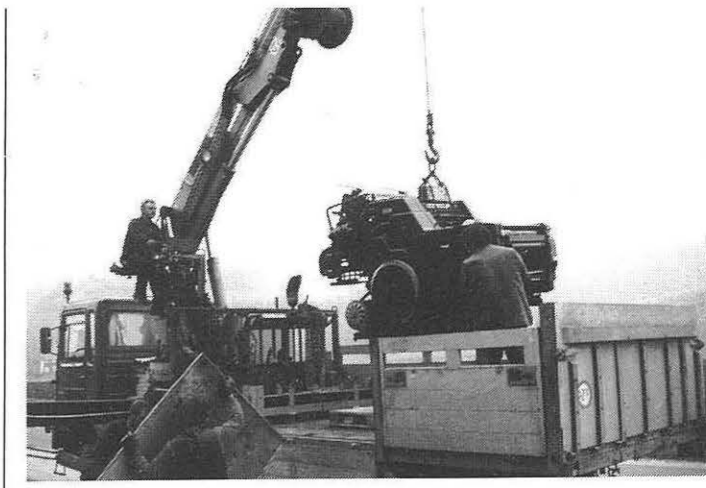
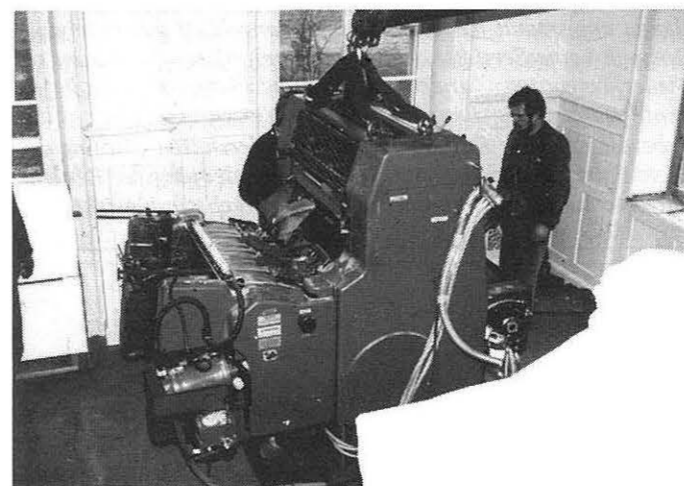
Der Lastwagenkran hebt die Heidelberger-Offset-Druckmaschine an und setzt sie auf der vorbereiteten Paletten-Bühne ab.



Was jetzt folgt ist Massarbeit, die nur von erfahrenen Spezialisten getan werden kann. Zentimetergenau passt die Maschine durch die Mauerbresche. Aufmerksam verfolgt der neue Besitzer die Präzisionsarbeit.



Die entscheidende Phase der "Züglete" ist ohne Kratzer überstanden. Was jetzt folgt ist das genaue Positionieren. Eine Druckmaschine muss vibrationsfrei und 100% im Lot stehen.



Die alte Maschine wird abgeführt. Sicherlich wird sie irgendwo wieder ihren Dienst leisten.

Eine Menge Arbeit steht jetzt in der Druckerei an: Muss doch die neue Maschine "angedruckt" werden, d.h. es muss alles genau eingestellt werden, damit sie den hohen Anforderungen an Präzision und Geschwindigkeit standhält.

Weiter muss enorm viel Putz- und Aufräum-Arbeit geleistet werden, das Fenster wieder montiert und nebenbei auch noch die liegengelassenen Druckaufträge erledigt werden. Die vorliegende "ez"-Nummer wurde bereits auf der neuen Maschine gedruckt.

DORFMETZG
RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:
Dienstag, Donnerstag, Samstag

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Geschäftsinhaber
U. Schönbächler

und ausserdem ...

Staubsauger gedankeln



Das Donnern der Triebwerke vom Flughafen Kloten übertönt das "Lied" des Staubsaugers und versetzt mich wieder in das abhebbende, steigende Flugzeug über Hamburg. Wie ein dunkles, mit graphischem Muster wunderschön besticktes Tuch liegt die Stadt unter mir. Es glitzert, blinkt und schimmert wie lauter Diamanten und Edelsteine ... bis Tränenschleier und Wolkennetzen die Herrlichkeit auslöschen.

... da war das Treffen mit Freundin Karin, genannt Semmel in Bergedorf, unserem gemeinsamen Heimatstadtteil. Sie holte mich mit den beiden Kindern vom Bahnhof ab. Stürmische Begrüssung, ein Milch-Mix in einem nahegelegenen Café und mit der Versicherung: "Wir besuchen Dich!" verschwanden sie zu Freunden. Jetzt waren wir zu dritt! Bergedorf, Semmel und ich. Wir gingen die Hauptstrasse hinunter, sahen in Schaufenster und Gesichter, niemand kannte uns und wir kannten niemand. Begutachteten neue Häuserfassaden und redeten ununterbrochen. In "Stadt Hamburg" stärkten wir uns mit einer riesigen Portion Salat und im Schloss stolperten wir in eine gerade eröffnete Ausstellung. Die Stadt und Begebenheiten aus unseren Kinder- und Jugendtagen, fotografisch festgehalten vom ehemaligen Reporter der "Bergedorfer Zeitung". Wir haben ihn gekannt und jetzt erkannten wir auf den Fotos Freunde, Verwandte und Bekannte, abgerissene Häuser, ganze Strassenzüge, Brücken. Kamen, da Semmel eine atypische Hamburgerin, d.h. kontakt- und redefreudig ist, mit anderen Besuchern ins Gespräch. Fast konnten wir uns von der Ausstellung nicht losreissen, kehrten immer wieder zu einzelnen Fotos zurück und schwelgten in Erinnerungen.

Die Kirche war geschlossen und so bogen wir in die Strasse, in der ich aufgewachsen bin, ein. Das Restaurant "Colosseum" mit dem Kino "Kurbel" musste dem Parkhaus "Penndorf" weichen. Der Milchladen beherbergt jetzt eine Änderungsschneiderei. Auf dem städtischen Grundstück, neben "unserem" Haus, wächst das Unkraut hüfthoch. Nur das Haus und Grundstück der Hartens sieht aus wie immer. Zwar hat man die Schmiede auf einen Schopf reduziert, aber das Vorgärtchen ist wie eh und je gepflegt, eine grünende und blühende Oase zwi-

schen Parkuhren und Autos. Meine Kehle wurde eng und ich hielt mich am Gartenzaun fest. Hartens sollte man einen Orden, für die "Erhaltung von Heimat", verleihen.

Wir pilgerten zu unserer Schule und kehrten bei "Café Knoke" gegenüber ein. Während der Schulzeit war es streng verboten, in den Pausen das Café aufzusuchen. Wohl darum traf man zu jeder Tageszeit ganze Völkerstämme von Schülerinnen bei Knoke an. Bei Kaffee und Bienenstich verplauderten wir fast meinen Zug und zum Abschied winkte ich Semmel zu: "Nächstes Jahr in Bergedorf!"

... wenn ich nicht am Hafen war, dann war ich nicht in Hamburg. Also lud uns Mutter grosszügigerweise zu Scholle und anderem in mein Stammlokal an den Landungsbrücken ein. Zufällig schien die Sonne, aber es wehte eine steife Brise., Hafenvetter. Wir waren beizeiten dort und stellten fest, dass die "Fischkajüte" Betriebsferien hatte. Wir reservierten Plätze bei der Konkurrenz und hatten Zeit für einen "Snack" mit Hafenumrundfahrtswerbem, für jeden Andenkenladen, kauften eine Pudelmütze, Ansichtskarten für Romy und Sabine und ein Messingschild mit der freundlichen Aufforderung "Kiek mol wedder in". Wir bestaunten die "Rickmer Rickmers" ein Segelschulschiff, welches im Winter im Hafen liegt und sich für drei Mark pro Nase besichtigen lässt und verzichteten auf die Inspektion der beiden französischen Kriegsschiffe, die an der Überseebrücke lagen und deren Besetzungen die Hamburger City überschwemmt.

Nach meiner in Speck gebratenen Scholle, so gross wie ein Klosettdeckel, nach einem Malteser, nach Roter Grütze mit Schlagsahne und nach einem Pharisäer, entschloss sich die Hälfte unserer Gesellschaft zu einem Besuch der Innenstadt.

Tante Hanna, die extra aus der DDR angereist war, um uns wieder mal zu sehen, hatte man beim Coiffeur aus dem Mantelärmel das Halstuch gestohlen und nun war sie auf der Suche nach einem passenden, preisgünstigen Stück Stoff, da sie die fertigen Tücher für zu teuer befunden hatte. Der Erfolg stellte sich schon im "Alsterhaus" ein und anschliessend bummelten wir unbelastet durch die Geschäfte, um das Angebot zu begutachten. Dabei kamen mir die Episoden in den Sinn, die Tante Hanna uns erzählt hatte: Schon eine lange Zeit gab es in ganz Rostock keine Serviette zu kaufen, doch plötzlich wurden sie wieder angeboten. Zur rechten Zeit und Freude einer Kollegin Tante Hannas, die Besuch aus dem "Westen" erwartete. Eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel mit rosa Servietten empfing die Nichte mit Familie, wobei die Bemerkung des jüngsten Besuchs nur eine kurze Verstimmung bei der Gastgeberin bewirkte, als

er fragte: "Mutti, warum hat die Tante Klopapier auf den Tisch gelegt?"

Beim Coiffeurbesuch kommt Tante Hanna auch an einem Möbelladen vorbei. Dieser hatte schon wochenlang eine Flurgarderobe im Fenster, die ihr gefiel, nur leider mit dem Vermerk "Verkauft". Endlich fand sie Mut und erkundigte sich im Laden nach dem Warum und Wieso. Der Käufer der Garderobe sei verreist und man könne sie erst nach seiner Rückkehr liefern, bekam sie zu wissen. In der folgenden Woche traute Tante Hanna ihren Augen nicht. Die Garderobe war noch da, aber das Schild "Verkauft" war entfernt worden. Sie stürmte in den Laden und war kurz darauf stolze Besitzerin besagter Flurgarderobe. Der Kunde hatte auf das Möbelstück verzichtet, weil es einen kleinen Riss aufwies.

Tante Hannas grosser Wunsch ist eine Einbauküche. Vor einiger Zeit machte sie einen Besuch in einem anderen Stadtteil Rostocks und stiess dabei auf einen Laden mit Einbauküchen. Sie gefielen ihr und am liebsten hätte sie eine gleich mitgenommen. Die Verkäuferin fragte nach ihrer Adresse. "Tut mir leid", sagte die Dame daraufhin "die Küchen sind nur für diesen Stadtteil bestimmt. In allen hiesigen Überbauungen stehen diese Küchenmöbel, d.h. nur ein Schrank. Wir geben den Mietern die Möglichkeit, die fehlende Einrichtung hier zu kaufen, im gleichen Stil, darum kann ich Ihnen als Quartierfremde keine Küche verkaufen." Tante Hanna sucht weiter nach einer Einbauküche.

Als Mutter auf Besuch bei Tante Hanna weilte, war das Wetter auch in Rostock sehr bescheiden. Sie hatte jede Menge Erbs + Rüebli in Dosen mitgenommen. Weil das Gemüse besser mit viel gehackter Petersilie schmeckt, machten sie sich auf, solche zu kaufen. Doch in ganz Rostock war keine zu finden, trotz Saison. Auf einem Ausflug nach Bad Doberan trafen sie zwar auch nicht auf Petersilie, dafür aber auf des Pudels Kern. Auf Tante Hannas erstaunte Frage: "Warum keine Petersilie?", schnauzte die Verkäuferin zurück: "Glauben Sie, bei diesem Sauwetter wird Petersilie geerntet?"

Tante Hanna beklagt sich nicht und sie weint auch nicht mehr inmitten des Überangebots im "Westen". Aber gerade jetzt, in der Vorweihnachtszeit, wo noch mehr Unbrauchbares wie Brauchbares und noch mehr Kitsch wie Kunst angeboten wird, denke ich viel an ihre Worte: "Für Euch ist es selbstverständlich, dass jederzeit alles zu haben ist, Ihr könnt wählen aus mehreren Sorten, Qualitäten und Farben. Bei uns gibt es eine Qualität, eine Farbe, eine Sorte, doch das ist nicht weiter schlimm, es erspart uns die Qual der Wahl. Mühsam wird es erst, wenn es z.B. wochenlang kein WC-Papier, keine Servietten, kein Gemüse gibt und zu Weihnachten keine Kerzen..."

Fröhliche Weihnacht, liebe Leserinnen und Leser und ein gutes Neues Jahr!

Urte Schlumpf

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 3.10.87 Elsau: Der Gemeinderat beantragt den Verkauf der Gemeinschaftsantennenanlage
- Nach dem Verkauf grösseres Programmangebot
- 13.10.87 Elsau: Grosse bevorstehende Bauaufgaben beeinflussen den Steuerfuss
- Steuerfuss soll 1988 unverändert bleiben
- 24.10.87 Elsau: Energiesparmassnahmen bei der Strassenbeleuchtung
- Statutenrevision bei Sparkasse
- 31.10.87 Wetterglück für die Oberstufe Elsau-Schlatt
- 3.11.87 Zwei selbst erarbeitete Neuinszenierungen aufgeführt
- Elsauer Schüler spielen Theater
- 6.11.87 Elsau: Der Gemeinderat nimmt Stellung zu "Busgerüchten"
- Keine voreilige Entscheidungen
- 12.11.87 Gemeinde sucht private Interessenten für "Sonne"
- Zukunft der "Sonne" Rätterschen
- 14.11.87 Sanierung der Brücke in Oberschottikon steht vor dem Abschluss
- 23.11.87 Elsau: Abendunterhaltung des 40jährigen Harmonika-Clubs
- Musikalische Erinnerungen
- 30.11.87 Elsau: Basar des Frauenvereins für die Schweizer Berghilfe
- Seit langem sozial sehr aktiv

swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

Familie Ammann

Brühlstrasse 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Wolldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten



Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden

HOLZ

Zehnder

IHR HOLZFACHMANN

BESUCHEN
SIE UNSERE
AUSSTELLUNG
HOLZ TÄFER
LEISTEN TÜREN
FENSTER ISOLATION

ZIMMEREI
SCHREINEREI
RENOVATIONEN
BAUSERVICE
ELEMENTBAU

Kehlhof 2
8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Samstag: 8.00-12.00

**Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!**



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

Splitterchen

Am Radio gehört – in der NZZ – gelesen – und von J. Winteler zugestellt.

Die Saaltochter – ein Beruf von einst
(Frau Mafli wohnt an der Auwiesenstrasse)

ms. Saaltochter sei für ein Mädchen aus einfachen Verhältnissen, das zudem noch vom Lande stammte, damals, in den frühen zwanziger Jahren, ein Beruf gewesen, den man in der Praxis erlernen konnte. Zwar nannte man diese Ausbildung in der Praxis eine Lehre, erzählt Louise Mafli, in Wahrheit indessen ist man angelehrt worden. Während der Ausbildung selbst, vor allem danach aber sammelte man seine beruflichen Erfahrungen; und war eine junge Frau geschickt, fleissig und intelligent, war beruflich auch der Aufstieg möglich: Louise Mafli wurde, wie man in jener Zeit die Funktion umschrieb, also Obersaalttochter. Eine Berufsschulung, wie sie im Service heute möglich, vor allem aber gefordert ist, Lehre und schulische Ausbildung, gab es damals nicht – nicht jedenfalls zu jemandem, der darauf angewiesen war, seinen Lebensunterhalt von früh auf zu verdienen. So reichte es denn auch nicht, bedauert Louise Mafli, für Aufenthalte im Ausland; fremde Sprachen zu lernen, boten sich Möglichkeiten zwar an, jedoch zu spät. Denn so leicht ist es ja nicht, auf den Verdienst zu verzichten und noch einmal, in der Fremde, unbezahlt oder schlecht bezahlt, von vorne zu beginnen.

Louise Mafli erzählte aus ihrem Leben in der Sendung "Land und Leute", eine ganze Stunde lang, und der Hörer wurde nicht müde, ihr zuzuhören. Denn was sie erzählte, war der Inhalt eines ganzen Lebens, und wie sie es erzählte, war von höchster Lebendigkeit. Sie, im Jahre 1903 in einem Dorf im St. Galler Rheintal geboren, heute also 84 Jahre alt, hat ein Gedächtnis, das die Erinnerungen an den Beruf, an die Menschen, mit denen dieser Beruf sie zusammenbrachte, Kollegen und Kolleginnen, Patrons und Gäste, ohne Umschweife heraufholte. Erstaunlich, spannend und voller Farbe Louise Mafli's Erzählung, vorgetragen mit dem Ton einer klugen Frau, die keineswegs unterschlägt, dass der Beruf hart war, dennoch ohne Klage auf Beruf und Leben zurückblickt: dass es ein gutes Leben war und dass man deshalb zufrieden ist.

Louise Mafli berichtete ein Stück Hotelgeschichte, aus der Sicht und dem Erfahrungsschatz einer Bediensteten, einer Saaltochter. Was sie berichtete, waren Erfahrungen, gute wie schlimmere, aus der Zeit, da die Arbeitsbedingungen schlecht waren, hart nicht einzig vom Anspruch her, den die Arbeit stellte, sondern schlecht darum, weil es für das Personal damals kaum Schutz, wenig soziale Bindung und vielfach kein Verständnis gab. Nicht jede Frau, so war aus der Erzählung von Louise Mafli herauszuhören, war diesen harten Bedingungen in der Hotellerie gewachsen, und der Widerspruch, den die Le-

bens- und Berufsverhältnisse dieses Personals gegenüber den Lebensumständen der Gäste, zumeist reicher und verwöhnter Leute, darstellten, war nicht von jeder Frau ohne Vergrämung auszuhalten.

Louise Mafli's Erzählung kam indessen, als sie in ihren Erinnerungen kramte, ohne Bitterkeit aus. Was sie berichtete, war immer sachliche Feststellung, und gerade deshalb war die Schilderung der sozialen Zustände von damals, und in diesem Beruf einer Hotelangestellten, so überaus informativ. Vielleicht hängt diese Sachlichkeit auch damit zusammen, dass Louise Mafli ein, wie sie von sich selber sagt, heiteres Gemüt ihr Leben lang besessen hat. Was schwierig war, was verbittern konnte, hat sie zwar nicht verdrängt, aber mehr als einen Tupfer dunkler Farbe bringt das alles nicht ins Bild: Im Winter ungeheiztes Zimmer, zum Frühstück altes Brot, zusammengeschütteten Kaffee und mit Wasser verdünnte Konfitüre, das Essen mittags und abends überhaupt dürftig, so dass man, wollte man den Hunger wirklich stillen, notwendigerweise darauf verfallen musste, vom Frühstückstisch der Gäste eine Semmel, von den Speisen an der Table d'hôte ein Stück Braten oder einen Pouletschenkel zu stibitzen – Louise Mafli beschrieb diese üble Situation anschaulich und einprägsam.

Ebenso anschaulich aber auch ihre Beschreibungen von Gästen, den Verwöhnten, den Anspruchsvollen, den Reichen, den königlichen Hoheiten aus Europa, den Maharadschas aus Indien, den Millionären aus Amerika, den Adepten auch einer amerikanischen Sekte, die im noblen Haus, wo sie sich niedergelassen hatten, ihr eigenes Regime einrichteten. Natürlich, auch für Louise Mafli war, wie es für jeden Angestellten in einem Hotel auch heute der Fall ist, der Durchblick, der Blick hinter die Kulissen der Charaktere dieser Gäste, nicht möglich. Aber von aussen her, aus der Sicht des Umgangs mit ihnen, entstanden in ihren Worten lebendige Menschen, keiner ohne Fehl und Tadel, viele aber ausgestattet mit der Tugend der Höflichkeit, mit der Tugend auch des Respekts vor der Saaltochter: fast glaubte man zu vernehmen, dass es damals zwischen Gastgeber und Gast, zwischen Wirt und Personal auf der einen und den Gästen auf der anderen Seite, so etwas wie Gastfreundschaft auf Gegenseitigkeit noch gibt.

KIKO Kinderbekleidung
Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen

Möbel
Sehr günstig zu verkaufen:

Schönes Eckpult, verschiedene Tische und Rolltische
praktische kleine Rollschränke für Ihre Dossiers oder
vielleicht fürs Kinderzimmer.
Stühle, Bilder, Wägeli und allerlei aus Büro und Spedition.

*Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

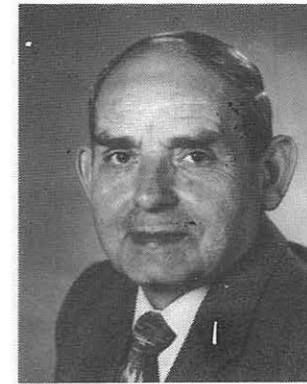
ELGGER KÜCHEN

ELIBAG – Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 474101

Zum Gedenken der Verstorbenen Kirchenjahr 1987



Walter Wiedmer-Lederle
16.11.1908–27.11.1986



Alexander Buchs
19.4.1921–27.11.1986



Heinrich Wagner-Sommer
12.11.1897–9.12.1986



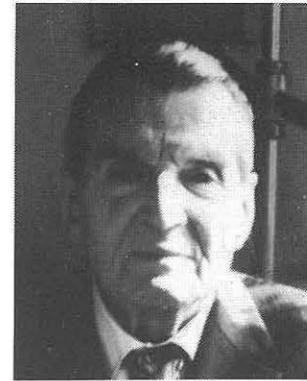
Ernst Johann Bosshard-Schwarz
16.6.1899–28.1.1987



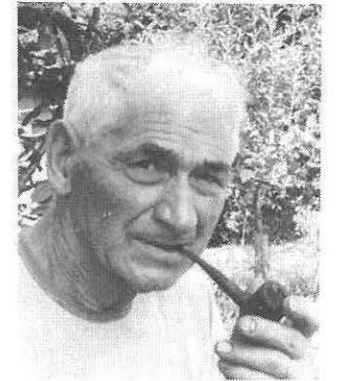
Margaretha Aebi-Ehrensperger
27.8.1908–9.2.1987



Martha S. Gubler-Schatzmann
3.11.1900–10.2.1987



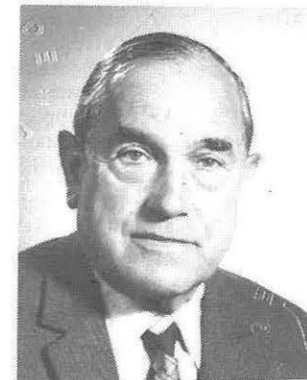
August Haggenmacher-Schärer
27.1.1901–2.3.1987



Heinrich Rüeger-Huber
15.10.1908–14.7.1987



Erika Schlumpf-Weber
19.10.1917–27.7.1987



Ernst Widmer-Baltis
12.3.1908–29.7.1987



Maria Herter-Christen
17.6.1906–28.8.1987



Bertha Ida Bräm-Keller
15.12.1903–2.10.1987



Ernst Vogel-Vetterli
29.12.1906–7.10.1987



Katharina Reimann
21.5.1950–9.10.1987



Gabriela Hähni
4.4.1967–5.11.1987



Ernst Fischer-Müller
24.7.1898–7.11.1987

Gratulationen

In Thun bestritt **Martin Fink** seinen 100. Waffenlauf.
Wir gratulieren herzlich.
Deine Fans



Zum erfolgreichen Abschluss des
Diploms HTL gratulieren wir
Friedrich Gachnang, Schottikon
herzlich

Wir gratulieren unseren Jubilaren herzlich zu ihrem Festtag
und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Zur goldenen Hochzeit
12. Februar 1988

Werner und Rosina Rüegg-Seeh
im Geeren 10

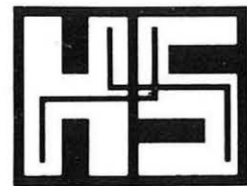
Zum 80. Geburtstag
11. Februar 1988

Rosa Sommer-Hinderling
Krankenheim Eulachtal

Am Chlaus-Cross in Pfungen erreichte die
ez-Verteiler-Familie
Hans Baumann den 2. Rang.
Bravo!
das ez-Team

Veranstaltungs-Vorschau

- | | |
|---------|---|
| Februar | 23. Samariterverein Beginn Nothelferkurs |
| | 25. DTV Rätterschen Generalversammlung |
| | 26. Frauenverein Generalversammlung |
| | Harmonika-Club Generalversammlung |
| | 28. Reformierte Kirchgemeinde |
| | Brot für Brüder Tag |
| März | 2. Männerriege Generalversammlung |
| | 4. Ortsverein Rümikon Generalversammlung |
| | Frauenchor Generalversammlung |
| | 5. Gemischter Chor Unterhaltung |
| | 19. FC Supporter Salamijass |
| | 20./27. Konfirmationen |
| | 21. Vereinskommision Vereinspräsidenten-Konferenz |
| April | 6. Redaktionsschluss ez |
| | 23. BC Bafi Kehraus-Doppeltturnier |
| | Verteilung ez |
| Mai | 7. BC Bafi 2. Federball-Grümpeli |
| | 16. Samariterverein 1. Blutspendeaktion |



**HUERZELER &
SCHAFROTH**
ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Kleininserate

Laax,
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
zu vermieten
Telefon 052-36 17 25

Laax
1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Haute-Nendaz/VS:
Zu vermieten
1 1/2-Zimmer-Ferienwohnung für 2-3 Personen
separate Küche, TV, Balkon, bei Gondelbahn
Telefon 052-36 10 53

Dringend gesucht
3 1/2 bis 4-Zimmer-Wohnung
in der Gemeinde Elsau
Martin Schönbächler
Telefon 31 36 48, ab 18.00 Uhr

Neues wächst
im KIKO-Gebäude, Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen

Drei junge Frauen Nähen und Weben im grossen Raum der
Zuschneiderei. Noch ist ein Platz frei zum Vermieten,
ab 1. Januar 1988.

Wenn Sie sich dafür interessieren, telefonieren Sie
36 12 17, Heidi Schuppisser oder
36 21 31, Christine Cabarrubia,
oder kommen Sie einfach vorbei.
E. Schuppisser

Zu verkaufen guterhaltenes
Klavier, Marke "Sabel" (Nussbaum)
für Fr. 5000.-
Telefon 36 13 13

Schöne einheimische
Christbäume
in allen Grössen
können telefonisch reserviert werden
Max Ott-Peter
Telefon 36 11 45



Ob Frau, ob Mann, ob Girl, ob Bub,
ein jeder geht zum Kegelschub.
Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Januar 1988
TV Rätterschen

Wochenkalender

Montag
14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.00 Werktagssonntagsschule (alle Jahrgänge) Primarschulhaus
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
18.00-22.00 Sauna: Gruppen
18.00-19.00 Jugendriege (JG 75-79) Turnhalle Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
20.00-21.30 Damenriege DTV Turnhalle Ebnet

Dienstag
09.00-11.30 Sauna: Gruppen
12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
17.00-18.30 Konfirmandenunterricht Primarschulhaus Süd
17.00-19.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.30 FC Training Junioren D Schulhaus Ebnet
18.00-19.30 FC-Training Junioren C Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
19.15-21.00 FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
20.00-21.30 Frauenchor Schulhaus Süd
20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
14.00-15.00 Muki-Turnen Turnhalle Ebnet
17.00-18.30 FC-Training Junioren E u. F Schulhaus Ebnet
18.30-20.00 FC-Training Junioren A/Sen. Schulhaus Ebnet
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
20.00-21.30 FC-Training 3. Mannschaft
20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag
08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmihsaal
09.00-10.00 Altersturnen allgemein Pestalozzihaus
09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
16.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 FC-Training 1.+2. Mannschaft Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Harmonika-Club Junioren Schulhaus Süd
19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
20.15-21.45 Harmonika-Club Schulhaus Süd
20.15-21.45 Frauenriege DTV Turnhalle Ebnet

Freitag
09.00-10.30 Sauna: Gruppen
11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
16.00-17.00 Muki-Turnen Turnhalle Süd
16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
18.30-20.00 FC-Training Junioren A Schulhaus Ebnet
19.00-20.00 Handball Junioren B Schulhaus Süd
19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
19.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet
20.00- Männerchor Schulhaus Ebnet

Samstag
09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
13.30 Pfadfinder
ab 13.30 FC Rätterschen (Jun. u. Sen.) gemäss Anschlag
Fussballplatz

Sonntag
08.15/10.15 FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.) Fussballplatz
09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
09.30 Evang.-ref. Gottesdienst Kirche
09.30 Sonntagsschule (alle Jahrgänge) Primarschulhaus
10.30 Jugendgottesdienst in der Kirche
11.00 Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet
13.30-18.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

Januar

- 13. JC Elsau Chlaus
- 19. Ornithologischer Verein Schlussnock und Ausstellung in Winterthur
- 20. Sonntagsschulweihnacht in der Kirche
- 24. Familiengottesdienst zum Heiligabend in der Kirche
- 25. Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
- 28. Waldweihnacht BC Bafi
- 31. Altjahrabendgottesdienst in der Kirche

- 16. TV Preiskegeln
- 17. TV Preiskegeln
Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche
- 18. Info-Abend «Öffentlicher Verkehr»
- 23. Ornithologischer Verein Gneralversammlung
- 27. AIDS Informationsabend

Februar

- 2. Männerriege Ausmarsch
- 15. Männerriege Absenden/Jahreswertung
TV Preiskegeln

Dezember

- 1.-11. Sportferien Elsau
- 3. Redaktionsschluss ez
- 19. Samariterverein Generalversammlung
- 20. Verteilung ez

Fortsetzung auf S. 58

Öffnungszeiten der Gaststätten während den Festtagen

in Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon und Ricketwil

	Dezember 1987								Januar 1988		
	24. Do	25. Fr	26. Sa	27. So	28. Mo	29. Di	30. Mi	31. Do	1. Fr	2. Sa	3. So
Rest. Frohsinn Telefon 36 11 22	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Rest. Bahnhof Telefon 36 11 23	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□	□
Gasthof z. weissen Schaf Telefon 36 11 68	■	■	□	□	□	□	■	■	□	□	□
Rest. Blume Telefon 36 21 77	□	□	■	■	□	□	□	□	■	■	■
Rest. Sternen Telefon 36 19 13	17.30 ■	□	□	□	□	■	■	□	□	■	■
Rest. Bännebrett Telefon 36 10 28	16.30 ■	■	■	□	□	□	□	16.30 ■	■	■	□
Rest. Landhaus Telefon 29 51 69	■	■	■	■	■	■	■	■	■	□	□

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und danken für Ihren Besuch!